

Neuhoff | Schöne | Sternberg | Zschäbitz
Neumannová | Vlčková (Hrsg.)



TECHNICKÁ UNIVERZITA V LIBERCI
www.tul.cz



Europäische Union. Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung: Investition in Ihre
Zukunft / Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj: Investice do vaší budoucnosti



Ziel 3 | Cíl 3
Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
2007-2013. www.ziel3-cil3.eu

Web 2.0-Technologien im Sprachunterricht

Fertigkeitsorientierte Szenarien

Dieses Handbuch stellt praktische Unterrichtsideen vor, wie man mit digitalen Programmen und Web2.0-Werkzeugen das Fertigkeitstraining im Sprachunterricht effektiv unterstützen kann. Nach einer kurzen Einführung werden in vier Hauptkapiteln didaktische Einsatzmöglichkeiten und Vorschläge für Aktivitäten mit vielen Beispielen aus der Unterrichtspraxis beschrieben. Behandelt werden die Fertigkeiten Schreiben und Sprechen, die Wortschatzarbeit und die Arbeit mit pädagogischen Korpora. Das 5. Kapitel gibt einen systematischen Überblick über die besprochenen Anwendungen mit praktischen Informationen und kurzen Anleitungen. Alle enthaltenen Vorschläge entstanden im Rahmen des binationalen Projekts ELMA, das zwischen 2009 und 2012 an den Technischen Universitäten Liberec und Dresden mit der Unterstützung des europäischen Förderprogramms Ziel 3/ Cíl 3 durchgeführt wurde.

Web 2.0-Technologien im Sprachunterricht

ISBN: 978-80-7372-888-5



9 788073 728885

www.elma-projekt.eu

19,95 € [D]

ISBN 978-80-7372-888-5

TU Liberec 2012

Antje Neuhoff | Karin Schöne | Pavel Sternberg |
Ewa Zschäbitz

Helena Neumannová | Irena Vlčková (Hrsg.)

Web 2.0- Technologien im Sprachunterricht

Fertigkeitsorientierte Szenarien

Autorinnen und Autoren:

Antje Neuhoﬀ: Einleitung

Karin Schöne: Kapitel 4, 5

Pavel Sternberg: Kapitel 3, 5

Ewa Zschäbitz: Kapitel 1, 2, 5

Herausgeber:

Irena Vlčková | Helena Neumannová

Rezension:

Hana Andrášová | Ludmila Koláčková

Wir danken Susana Cañuelo Sarrión, Janine Pecher und Carina Schmidt für die freundliche Erlaubnis, Screenshots von ihren Blogs zu erstellen und in diesem Handbuch zu präsentieren. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen Genehmigung durch den Urheber. Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung gespeichert und in ein Netzwerk eingestellt werden.

Buchgestaltung: Sebastian Daenel (www.sdaenel.de)

Umschlaggestaltung und Umschlaggrafik: Sebastian Daenel (www.sdaenel.de)

Verlag/Herausgeber: TU Liberec

Druck: Vysokoškolský podnik Liberec, s.r.o., Hálkova 6, Liberec

Hinweis:

Dieses Buch ist in deutscher und tschechischer Sprache erschienen. Die tschechische Version ist unter dem Titel: „**Web 2.0 ve výuce jazyků - ukázky zaměřené na dovednosti**“ mit der ISBN 978-80-7372-887-8 erschienen.

Das Projekt wurde realisiert von:

Technická Univerzita v Liberci - Ekonomická Fakulta - Katedra cizích jazyků (Lead Partner)

Technische Universität Dresden - Lehrzentrum Sprachen und Kulturen (Projektpartner)

Für das Vorhaben wurden Mittel der Europäischen Gemeinschaft (EFRE-Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) eingesetzt.



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft / Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj: Investice do vaší budoucnosti



Ziel 3 | Cíl 3

Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
2007-2013. www.ziel3-cil3.eu

©2012 www.elma-projekt.eu

Liberec 2012, Auflage I

ISBN: 978-80-7372-888-5

Inhalt

Einleitung	9
1. Kooperatives Schreiben in Foren, Wikis und Blogs	15
1.1 Schriftliche Interaktion im Forum	15
1.2 Gemeinsam Texte verfassen: In einem Wiki schreiben	21
1.3 Kreativ und frei schreiben: Ein Blog führen	27
1.4 Mehrwert von Online-Schreibaktivitäten	34
2. Wortschatzarbeit mit Online-Hilfsmitteln	35
2.1 Wortschatz visualisieren: Wortwolken und Mindmaps erstellen	36
2.2 Wortschatz strukturieren: Glossare und Vokabeltrainer erstellen	42
2.3 Wortschatz erweitern: Mit Online-Wörterbüchern arbeiten	48
2.4 Mehrwert von Wortschatzarbeit mit Online-Hilfsmitteln	51
3. Mündliche Kommunikation via Internet	53
3.1 Sprechblockaden abbauen: Web2.0-Sprachaufnahmewerkzeuge nutzen	53
3.2 Synchrone Kommunikationssituationen schaffen: Webkonferenzprogramme nutzen	59
3.3 Sprechanlässe aus dem Internet: Mit Podcasts arbeiten	63
3.4 Mehrwert von Sprachaufnahmewerkzeugen, Webkonferenzprogrammen und Podcasts	66
4. Authentischer Sprachunterricht mit Hilfe von Korpora und Konkordanz- Programmen	69
4.1 Was ist ein Korpus und welche Funktionen bietet es?	69
4.2 Gezielt und effektiv suchen: Was im Wörterbuch nicht zu finden ist	73

4.3	Korpora im Unterricht: Didaktische Einsatzmöglichkeiten	75
4.4	Mehrwert der Arbeit mit dem Korpus	87
5.	Werkzeuge und Hilfsmittel - technische Hinweise	89
5.1	Kooperatives Schreiben mit Foren, Wikis und Blogs	89
5.2	Wortschatzarbeit mit Online-Hilfsmitteln	95
5.3	Mündliche Kommunikation via Internet	105
5.4	Übersicht über Korpora und Konkordanz-Programme	112
	Literatur	123

Einleitung

Der vorliegende Band ist das Ergebnis des binationalen Projekts „Entwicklung von gemeinsamen multimedialen Lehr- und Studienmaterialien / „Tvorba společných multimediálních učebních a studijních materiálů“ (Kurzname *ELMA*). In der dreijährigen Projektlaufzeit (2009 – 2012) führten die Projektpartner Schulungen zur Erweiterung der Medienkompetenz für Sprachlehrerinnen und -lehrer in Sachsen und Tschechien durch, erarbeiteten gemeinsam elektronische Materialien zum Einsatz im Sprachunterricht und führten computergestützte Lehrveranstaltungen durch. Unterstützt wurde das Vorhaben im Rahmen des europäischen Programms zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik Ziel3/Cíl3. Das Projekt-Konsortium bestand aus dem Sprachenzentrum der Ökonomischen Fakultät der Technischen Universität in Liberec (Technická univerzita v Liberci) (Lead Partner) und dem Multimedialen Sprachlernzentrum der Technischen Universität Dresden.

Für wen ist das Buch geeignet?

Das Buch wendet sich an Sprachlehrkräfte aller modernen Fremdsprachen, die aufgeschlossen gegenüber Neuen Medien und Technologien sind und die sich besonders für das Potenzial von Web2.0-Technologien für den Sprachunterricht interessieren.

Web2.0 – Soziale Medien

Mit den neuen Web2.0-Technologien, auch Soziale Medien genannt, ist eine veränderte Nutzung und Wahrnehmung des Internets verbunden. Die etwas vage Abgrenzung zum Web1.0 besteht darin, dass nicht mehr wenige Personen oder Organisationen Inhalte für eine breite Masse erstellen, die diese Inhalte passiv nutzten. Vielmehr generiert nun eine Vielzahl von Nutzern Inhalte selbst, bearbeitet und verteilt sie und vernetzt sich untereinander mit Hilfe sozialer Software. Während die vor allem statischen HTML-Seiten des Web1.0 längere Zeit unverändert ins Netz gestellt und nur gelegentlich überarbeitet wurden, können nun auch Benutzer ohne Programmierkenntnisse die Inhalte sehr einfach mit den neuen browsergestützten Werkzeugen aktualisieren oder Inhalte anderer verteilen, kommentieren und ergänzen und somit an der Informations- und Meinungsverbreitung aktiv teilnehmen (z.B. über Wikis, Blogs, RSS und Podcasts). Eine typische Bezeichnung des Web2.0 ist „Mitmachnetz“, was Austausch, Kollaboration und Transparenz impliziert. Die Inhalte sind wiederverwendbar, veränderbar, interaktiv und nutzerfreundlich.¹

Wenn Sie aktiv in *Facebook* sind, öfter in *Wikipedia* nachsehen oder vielleicht selbst schon ei-

1

vgl. *Wikipedia* "Web 2.0": http://de.wikipedia.org/wiki/Web_2.0 [04.09.12]

nen Beitrag geschrieben, kommentiert oder ergänzt haben, sich schon mal ein *YouTube*-Video angesehen und vielleicht sogar kommentiert haben, einen Blog führen oder die Weblogs anderer lesen und Einträge kommentieren oder wenn Sie einfach interessiert an diesen Anwendungen sind, die Ihre Lernenden garantiert regelmäßig und selbstverständlich nutzen, und es bisher nur noch nicht geschafft haben, sich aktiv zu beteiligen - dann bietet Ihnen dieses Buch nützliche Anregungen, um Ihr Methodenrepertoire im Unterricht zu erweitern. Alle Werkzeuge sind einfach im Netz zu finden und zu nutzen, es werden weder Programmierfähigkeiten noch vertiefte IT-Kenntnisse benötigt, so dass die Hemmschwelle für die Beschäftigung mit ihnen sehr niedrig ist.

Anregungen für den Unterricht

Bei der Konzeption des Buches rückten wir typische Konstellationen des Fremdsprachenunterrichts (FSU) in den Vordergrund unter der Fragestellung, wie ein Fertigkeitstraining mit Web2.0-Werkzeugen effektiver und motivierender gestaltet werden kann.

Wir richteten den Fokus zuerst auf das didaktische Problem (Wie kann man Schreiben, Sprechen, Wortschatz etc. besser vermitteln?), bevor wir zielgerichtet digitale Werkzeuge zur Lösung auswählten und deren Anwendung beschrieben. Bei diesem fertigkeitsorientierten Ansatz gingen wir also nicht zuerst vom Werkzeug aus und erklärten dessen Funktionsweise, um danach didaktisch sinnvolle Einsatzmöglichkeiten mit dieser Anwendung für den Unterricht zu ergründen. Stattdessen wurde der sinnvollere umgekehrte Weg, ausgehend von zentralen Fragestellungen im FSU, gewählt. Wir möchten Lehrende mit diesem Band dabei motivieren, neue interessante Werkzeuge für typische Unterrichtsaktivitäten wie Wortschatzvermittlung oder Schreibtraining für sich zu entdecken und in ihrer Lehre einzusetzen. Sie finden in diesem Buch Ideen, wie Sie den täglichen Unterricht mit anderen Methoden und Werkzeugen als den klassischen gestalten können. Dazu gehören Hinweise und Beispiele für geeignete Aufgabenstellungen mit Web2.0-Programmen für einige Bereiche des Fertigkeitstrainings, die Sie anregen sollen, ähnlich passende Aufgabenstellungen für andere Fertigkeiten zu entwickeln. Alle Beispiele entstammen unserer eigenen Unterrichtspraxis bzw. wurden von Lehrenden der *ELMA Community* erprobt. Der Unterricht findet dabei NICHT im PC-Pool statt und es geht auch nicht um Distanzlehren und -lernen in Online-Kursen, sondern die Lernenden sollen die Werkzeuge für die Arbeit zu Hause nutzen. In der Klasse/ Gruppe im Sprachkurs werden dann die Ergebnisse dieser Hausarbeit vorgestellt und diskutiert – dafür müssen die Lernenden nicht vor einem PC sitzen. Für Schüler und Studenten stellen Aufgaben, für die sie das Internet benötigen, keine große Hürde dar, da die meisten sowieso täglich über das Netz ihre sozialen Kontakte pflegen.

Die vorgestellten Programme lassen sich den Kompetenzbereichen Schreiben und Sprechen sowie den eng mit Fertigkeitstraining verbundenen Themen Wortschatzarbeit und (pädago-

gische) Korpora zuordnen.

Beispiel Schreiben

Eine Schreibaufgabe für einen längeren Text wird im herkömmlichen Unterricht von der Lehrkraft in der Regel als Hausaufgabe gestellt. Die Lernenden erledigen die Arbeit zu Hause und geben ihren Text in Papierform dem Lehrerenden zur Kontrolle. Dieser liest und korrigiert den Text und versieht ihn im besten Fall mit Anmerkungen. In der Regel steht im Unterricht keine Zeit zur Verfügung, die Texte aller vorzustellen und zu diskutieren. Dies ist die typische - unbefriedigende - Konstellation bei längeren Schreibaufgaben: Die Lernenden produzieren lediglich für die Lehrperson und bekommen auch nur von dieser einen Person Rückmeldungen zu ihrer Arbeit.

Im Unterschied zum oben beschriebenen Ablauf werden im Kapitel „Kooperatives Schreiben in Foren, Wikis und Blogs“ Schreibaufgaben mit folgenden Merkmalen vorgestellt:

1. Die Texte haben stets die ganze Gruppe als Rezipienten, da sie z. B. im Forum veröffentlicht werden: Schon beim Verfassen sind sich die Schreibenden bewusst, dass ihre Texte nicht nur von der Lehrkraft, sondern auch von ihren Mitschülern gelesen werden, wodurch ihre Motivation steigt, qualitativ gute Texte zu schreiben.
2. Die Schreibaufgabe umfasst ganze Diskussionen mit Antworten auf Texte, Kommentaren, Bezügen auf Beiträge anderer und Weiterführung von Argumenten. Neben der Schreibpraxis erleben die Lernenden Erkenntnisgewinn und üben sich im Argumentieren.
3. Texte werden in der Gruppe kooperativ geschrieben. Hier machen die Lernenden die Erfahrung, dass ein gemeinsam erstellter Text besser sein kann als eine komplette Eigenproduktion und dass die Kooperation förderlich für die Kreativität und Motivation ist.
4. Online-Schreibaufgaben können eine große Entlastung des Korrekturaufwands für den Lehrer bedeuten, da man mit der entsprechenden Aufgabenstellung die ganze Gruppe als Rezensenten der Texte einsetzen kann. Wenn die Rückmeldungen von mehreren Quellen kommen, reduziert das den Aufwand und Umfang des Lehrer-Feedbacks. Die Lernenden werden dabei für den Umgang mit Fehlern sensibilisiert.

Beispiel Sprechen

Fast jeder Fremdsprachenlehrer klagt darüber, dass das Sprechen im Unterricht zu kurz kommt, da die Zeit begrenzt ist, immer nur einer sprechen kann, bzw. beim Sprechen in Gruppen Korrekturen nur eingeschränkt möglich sind. Sprechen üben als Hausaufgabe zu geben, hat leider oft auch keine Wirkung, da dies ohne Gegenüber, d.h. ohne Reaktion auf die Äußerungen und ohne Aussprachekorrekturen für die Lernenden unbefriedigend ist. Hier bieten Web2.0-Werkzeuge wie *Vocaroo*, *Voki* oder *Voxopop*, die im Kapitel „Mündliche Kommunikation via Internet“ vorgestellt werden, hervorragend Abhilfe. So können sie beim Abbau von Sprechblockaden helfen, indem die Online-Sprachaufnahme mit der Lehrkraft oder einem anderen

Teilnehmer (einer Teilnehmergruppe) zur Kontrolle und Korrektur geteilt wird, am besten auf der Lernplattform. Man kann auch eine asynchrone akustische Diskussion (z. B. mit *Voxopop*) in einem vom Programm bereit gestellten eigenen virtuellen Raum führen – dies stellt eine geeignete Alternative für viele Schreibaufgaben dar. Weiterhin gibt es zahlreiche vorteilhafte Einsatzmöglichkeiten für gesprochene Nachrichten, die problemlos mit einem der Werkzeuge aufgezeichnet und auf einer Lernplattform oder in einem Blog publiziert werden können, z. B. als akustische Aufgabenstellung, Hinweis oder Kommentar.

Aufbau des Buches

Die vier Hauptkapitel folgen einer einheitlichen Struktur: Nach einer kurzen Einführung in das Thema schließen sich didaktische Einsatzmöglichkeiten mit Vorschlägen für Aktivitäten im Unterricht an. Die vorgestellten Beispiele zu den Aktivitäten entstammen unserer eigenen Unterrichtspraxis bzw. der Praxis von Lehrerinnen und Lehrern der *ELMA Community*. Wir weisen allerdings darauf hin, dass viele Seiten nach einer gewissen Zeit evtl. nicht mehr zu erreichen sind, da die Schnelllebigkeit des heutigen Internets das „Mitmachen“ wie oben beschrieben ermöglicht, was auch das Ändern, Löschen oder Verschieben von Seiten einschließt.

Zur Illustration wurden viele Screenshots mit Beispielen aus der Praxis eingefügt. Diese Lerner-Beiträge enthalten manchmal Fehler, die nicht korrigiert wurden, da es die authentischen Äußerungen der Lernenden waren.

Jedes Kapitel mündet in eine kurze Zusammenfassung des Mehrwerts der vorgestellten Anwendungen und Szenarien für die Lernenden.

Im 1. Kapitel „Kooperatives Schreiben in Foren, Wikis und Blogs“ wird beschrieben, wie die Sprachhandlungen Diskutieren und Argumentieren durch den Austausch in einem Forum trainiert werden können, wie man gemeinsam Texte in einem Wiki schreiben kann und wie kreatives und freies Schreiben mit Blogs funktioniert.

Das 2. Kapitel, „Wortschatzarbeit mit Online-Hilfsmitteln“, gibt Anregungen zur Aktivierung des Vorwissens beim Wortschatz durch die Erstellung von digitalen Wortwolken und Mindmaps, zur Systematisierung des Wortschatzes durch thematische Kursglossare und zur Erweiterung des Wortschatzes mit Online-Wörterbüchern.

Kapitel 3, „Mündliche Kommunikation via Internet“, unterbreitet Vorschläge, wie Sprechblockaden abgebaut werden können durch den Einsatz von Sprachaufnahmewerkzeugen, wie man Sprechanlässe mit dem Internet effektiv schaffen und nutzen kann und wie man authentische Kommunikationssituationen mit Web-Konferenzen gestalten kann.

Im 4. Kapitel, „Authentischer Sprachunterricht mit Hilfe von (pädagogischen) Korpora“ findet man viel anwendungsbereites Wissen zum Korpus als Alternative zum Wörterbuch, Anregungen, wie man Wortschatz-Aufgaben und Arbeitsblätter mit Hilfe von Korpora erstellen kann

und wie man mit authentischen Texten, z. B. Interview-Korpora im Unterricht arbeiten kann. Das 5. und letzte Kapitel listet die besprochenen Anwendungen und Programme systematisch auf mit ihren Webadressen und jeweils kurzen Anleitungen zu den enthaltenen Funktionalitäten.

Dank

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Partnern, Kolleginnen und Kollegen bedanken, ohne deren Mitwirkung dieses Buch nicht denkbar gewesen wäre. Dies sind zum einen unsere Projektpartnerinnen und Herausgeber aus Liberec, Irena Vlčková und Helena Neumannova, zum anderen die Autorinnen und der Autor an der TU Dresden, Karin Schöne, Ewa Zschäbitz und Pavel Sternberg. Für die kritische Durchsicht danken wir Katja Ullmann und allen Autoren, für die Übersetzung des Bandes ins Tschechische Květoslava Klápšťová und Helena Neumannova und für die Vorab-Rezensionen Hana Andrášová und Ludmila Kolářčková. Ein großes Lob geht an unseren Grafiker und Layouter Sebastian Dänel, der stets flexibel und sehr fix alle Änderungen und Sonderwünsche umsetzte.

Nicht zuletzt schulden wir Dank und Anerkennung allen Kolleginnen und Kollegen aus Sachsen und Tschechien, die im Sinne unserer Projektziele so hervorragend miteinander kooperiert haben, die offline und online rege Diskussionen führten und großzügig ihre Erfahrungen und Praktiken mit Web2.0-Anwendungen in der *ELMA Community* teilten.

1. Kooperatives Schreiben in Foren, Wikis und Blogs

Schreiben ist ohne Zweifel eine Fertigkeit, die sich besonders gut mit Hilfe von Online-Werkzeugen fördern lässt. Der Fokus liegt dabei auf einem kooperativen bzw. kollaborativen Schreibprozess.

Wenn es bei der Schreibaufgabe um schriftliche Interaktion zwischen den Lernenden gehen soll, insbesondere wenn Diskussionen geführt und Argumente und Meinungen ausgetauscht werden sollen, empfiehlt sich, ein Diskussionsforum zu nutzen. Bei der gemeinsamen Texterstellung hat sich das Wiki als ein Online-Hilfsmittel bewährt. Schließlich kann freies und kreatives Schreiben in einem Blog entwickelt werden, wenn Lernende Beiträge veröffentlichen und andere Beiträge kommentieren.

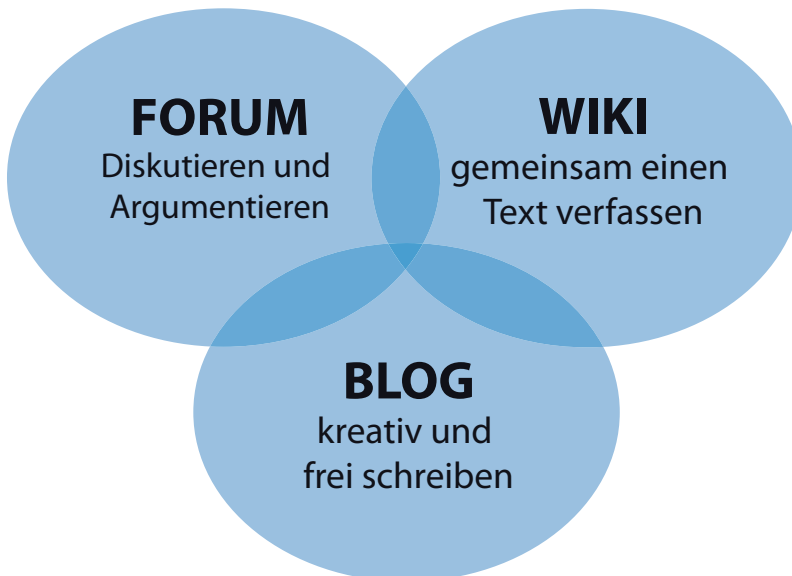


Abb.1.1 Lernziele und Werkzeuge

1.1 Schriftliche Interaktion im Forum

Das Forum kann als ein didaktisches Instrument eingesetzt werden, mit dessen Hilfe TeilnehmerInnen ihre Sprachkompetenz systematisch ausbauen. Es ist ein klassisches Werkzeug, das den asynchronen Austausch der TeilnehmerInnen untereinander ermöglicht. Die Beiträge werden chronologisch gespeichert und werden normalerweise klar strukturiert angezeigt. Die Lehrkraft kann ebenfalls das Forum nutzen, um ihre Lernenden z. B. über Unterrichtsaus-

fall, Raumänderungen, Hausaufgaben, Veranstaltungen etc. zu informieren. Selbstverständlich funktioniert es auch in die andere Richtung, beispielsweise wenn die Lernenden sich an ihre/n LehrerIn wenden, um Fragen technischer oder inhaltlicher Natur loszuwerden. Das Forum eignet sich ebenfalls zum (informellen) Austausch der TeilnehmerInnen untereinander, um Kontakte zu knüpfen oder sich über Projekte, sprachliche Probleme etc. auszutauschen.

Kommunikationsrichtungen in Foren:

TrainerIn → TeilnehmerInnen – organisatorische Mitteilungen etc.

TeilnehmerInnen → TrainerIn – technische und inhaltliche Fragen etc.

TeilnehmerInnen → TeilnehmerInnen – Austausch über Projekte, Hausaufgaben etc.

Forum - Didaktische Einsatzmöglichkeiten

Für das Forum eignen sich Aufgaben, die das Potential besitzen, die StudentInnen aufeinander reagieren zu lassen (vgl. Schöne/Zschäbitz 2012). Ein Forum ist z. B. ein sehr geeigneter Einstieg in den Kurs, wenn Studierende sich vorstellen oder in die Rolle einer berühmten Persönlichkeit schlüpfen sollen (siehe Aktivitäten 1 und 2). Es kann ebenso genutzt werden, um (Such-)Anzeigen aufzugeben, Inserate oder Einladungen zu schreiben (siehe Aktivität 3) und natürlich auch, um ein Problem zu diskutieren (siehe Aktivität 5). Auch zum „bloßen“ Sammeln von Gedanken, Aussagen oder Meinungen kann das Forum eingesetzt werden.

Forum - Didaktische Einsatzmöglichkeiten im Überblick:

- Diskutieren und Argumentieren
- Austauschen von Meinungen (pro und contra)
- Rollenspiele
- Frage-Antwort-Spiele (Quiz)
- Sammeln/ Zusammentragen von Gedanken, Aussagen, Meinungen, Argumenten

Beispiele für Forumsaktivitäten:

- Aktivität 1: Sich in einer größeren Runde vorstellen
- Aktivität 2: Bekannte Persönlichkeit erraten
- Aktivität 3: Inserate schreiben und beantworten
- Aktivität 4: Reiseberichte schreiben und Vermutungen äußern
- Aktivität 5: Vor- und Nachteile diskutieren

Aktivität 1: Sich im Forum vorstellen

Lehr- und Lernziele/ Sprachhandlungen:

Sich vorstellen, Informationen austauschen (Herkunft, Wohnort, Name, Alter etc.)

Niveau:

ab A1

Aufgabenbeschreibung:

Die Lernenden stellen sich im Forum vor. Sie reagieren auf Kolleginnen und Kollegen, die aus derselben Gegend kommen, ähnliche Sprachen sprechen etc.

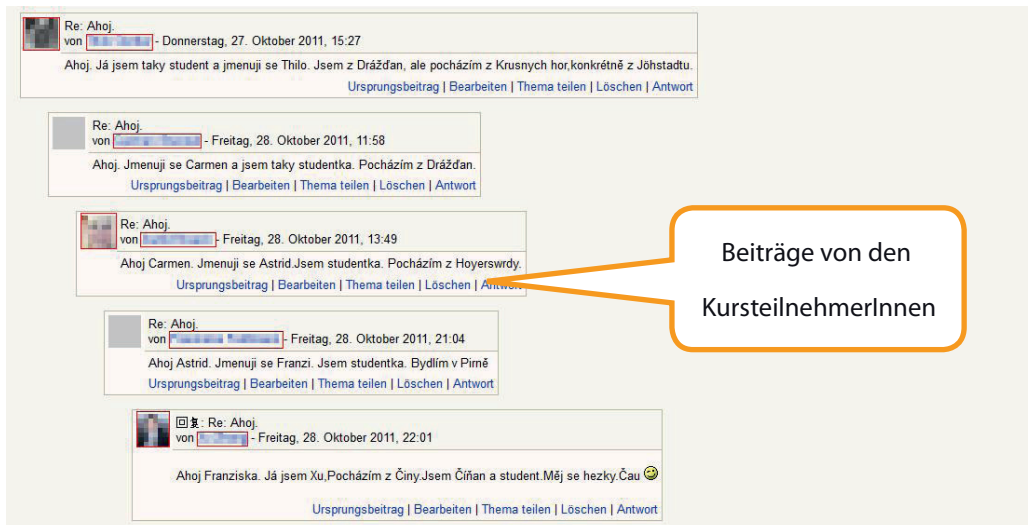


Abb.1.2 Beispiel aus einem Moodle-Forum (Tschechischkurs für Anfänger an der TU Dresden)

Aktivität 2: Berühmte Persönlichkeit erraten

Lehr- und Lernziele/ Sprachhandlungen:

Personen beschreiben (Nationalität, Wohnort, Herkunft, Beruf, Sprachkenntnisse, Alter etc.), landeskundliches Wissen erweitern, Vermutungen ausdrücken

Niveau:

A1

Aufgabenbeschreibung:

Die Lernenden beschreiben im Forum eine berühmte Persönlichkeit aus dem Zielsprachenland, ohne ihren Namen zu verraten. Die anderen StudentInnen erraten, wer gemeint ist. Sie antworten auf die Beiträge ihrer Kolleginnen und Kollegen und stellen schriftliche Vermutungen an („Du bist sicher ...“).

Re: 回复: Re: Rätsel - Kdo je to?
von [User] - Sonntag, 6. November 2011, 18:14
Je muž a je z Česka. Je malý a černý. Je doma v lesu. Jeho kamarádi jsou ježek (Igel), myška (Maus) a zajíček (Hase).
[Ursprungsbeitrag](#) | [Bearbeiten](#) | [Thema teilen](#) | [Löschen](#) | [Antwort](#)

Re: 回复: Re: Rätsel - Kdo je to?
von [User] - Mittwoch, 25. April 2012, 10:18
To je "der kleine Maulwurf"? (malý krteček)
[Ursprungsbeitrag](#) | [Bearbeiten](#) | [Thema teilen](#) | [Löschen](#) | [Antwort](#)

Re: 回复: Re: Rätsel - Kdo je to?
von [User] - Sonntag, 6. November 2011, 21:11
Kdo to je? Je muž. Je Čech. Mluví německy. Je zpěvák. Můj hit je "Biene Maja".
[Ursprungsbeitrag](#) | [Bearbeiten](#) | [Thema teilen](#) | [Löschen](#) | [Antwort](#)

Re: 回复: Re: Rätsel - Kdo je to?
von [User] - Sonntag, 6. November 2011, 23:28
To je Karel Gott.
[Ursprungsbeitrag](#) | [Bearbeiten](#) | [Thema teilen](#) | [Löschen](#) | [Antwort](#)

Re: 回复: Re: Rätsel - Kdo je to?
von [User] - Montag, 27. Februar 2012, 11:42
Dobrý den. Já jsem žena. Jsem z Anglie a bydlím v Londýně. Jsem královna a mám psa. Kdo jsem?
[Ursprungsbeitrag](#) | [Bearbeiten](#) | [Thema teilen](#) | [Löschen](#) | [Antwort](#)

Abb. 1.3 Beispiel aus einem Moodle-Forum (Tschechischkurs für Anfänger an der TU Dresden)

Aktivität 3: Inserate schreiben und beantworten

Lehr- und Lernziele/ Sprachhandlungen:

eine Anfrage stellen, etwas anbieten, eine Anzeige schreiben, auf eine Anzeige mit einem Angebot antworten

Niveau:

ab A1

Aufgabenbeschreibung:

Jeder Studierende soll in einem Forum eine Suchanfrage stellen. Er kann dazu eine der vorgegebenen Rollen (siehe unten) wählen. Später antwortet er selbst mit einem fiktiven Angebot auf eine Anzeige seiner Kolleginnen und Kollegen. Die Themen richten sich natürlich nach dem aktuellen Unterrichtsgespräch. In diesem Beispiel wurden vorher besonders Suchanzeigen besprochen, Wendungen zum Ausdrücken eines Zwecks geübt und in diesem Zusammenhang das Verb *suchen* (*ich suche jemanden, der ... / jemanden zum ..., für ...*) angewendet.

Mögliche Rollen:

- Student(in), der/die ein Zimmer sucht
- Direktor(in) einer Sprachschule, die Sprachkurse anbietet

- eine Gruppe von Studierenden, die Tschechisch (Deutsch) lernen wollen
- ein tschechischer Studierender in Dresden, der allein ist und Anschluss sucht ein Studierender aus ..., der dringend Geld braucht.



Hledám práci
von [redacted] - Dienstag, 26. Juni 2012, 11:10

Jsem studentka a hledám malou práci (vedlejší zaměstnání). Jsem pracovitá, flexibilní a mám znalost němčiny, angličtiny a mám taky znalost práce na PC. Taky nakupuju a uklízím, nebo jinak vypomáhám v domácnosti.

Kontakt Alina Nováková: 0123/4567890

[Bearbeiten](#) | [Löschen](#) | [Antwort](#)



Re: Hledám malou práci
von [redacted] - Dienstag, 26. Juni 2012, 11:14

Dobrý den, paní Nováková.

Četl jsem váš inzerát. Jsem penzista, cestuju často a potřebuju někoho, kdo dá květinám vodu a pracuje ~~ve~~ na zahradě. Nemůžu nabízet mnoho peněz ale ~~vše~~ ovoce a zeleninu ze zahrady. Zavolejte mne: 0123-456789. Branislav

nabízet - anbieten

[Ursprungsbeitrag](#) | [Bearbeiten](#) | [Thema teilen](#) | [Löschen](#) | [Antwort](#)

Abb. 1.4 Beispiel aus einem Moodle-Forum (Tschechischkurs für Anfänger an der TU Dresden)



inzerát
von [redacted] - Freitag, 22. Juni 2012, 14:37

Ahoj milí studenti v Drážďanech!

Kdo ma volný pokoj v létě?

Jsem Jadwiga a bydlím v Liberci. Ja chci cestovat do krásnych Drážďan v červenci a srpnu. Ja chci vidět staré město a nové město, odpočívat ve velké zahradě nebo na řec Elbe.

Jestli ty máš volný pokoj během toho času, tak mi napiš, prosím!

kontakt 0123456

[Bearbeiten](#) | [Löschen](#) | [Antwort](#)



Re: inzerát
von [redacted] - Freitag, 22. Juni 2012, 14:36

Ahoj Jadwigo!

Jsem studentka a bydlím v Drážďanech. V létě se vrátím ~~na~~ do Berna, ve Švýcarsku. Mám malý ale fajn pokoj ~~na~~ koleji Borsbergstraße 34. Stojí 4800 korun na měsíc. Spolubydliči jsou moc sympatické a když máš chuť na společnost, můžeš jít do kuchyně. V suterénu taky máme studentský club, to je náš obývací pokoj a je moc příjemný.

Mám číslo 0170 44 11 608. Zavolej mi.

Čau

Annička

[Ursprungsbeitrag](#) | [Bearbeiten](#) | [Thema teilen](#) | [Löschen](#) | [Antwort](#)

Abb. 1.5 Beispiel aus einem Moodle-Forum (Tschechischkurs für Anfänger an der TU Dresden)

Aktivität 4: Reiseberichte schreiben und Vermutungen äußern

Lehr- und Lernziele/ Sprachhandlungen:

eine Reise beschreiben, Vermutungen äußern

Niveau:

ab A2

Aufgabenbeschreibung:

Studierende beschreiben zwei Reisen. Eine davon haben sie wirklich unternommen, die andere nicht. Die Kolleginnen und Kollegen raten, welche Reise wirklich unternommen wurde. Die Aufgabenstellung sollte Redemittel beinhalten, die die Lösung sprachlich erleichtern.

Beispiel für die Aufgabenstellung:

Reisebericht. Beschreiben Sie zwei Reisen. Eine Reise, die Sie wirklich gemacht haben und eine, die Sie nicht gemacht haben. Sagen Sie aber nicht, welcher Reisebericht wahr ist.

1. Klicken Sie auf „Neues Diskussionsthema hinzufügen“.
2. Schreiben Sie die zwei Reiseberichte. Einen richtigen Reisebericht (der wahr ist) und einen falschen (der erfunden ist).

- Wo waren Sie?
- Sind Sie beruflich oder privat gereist?
- Was haben Sie gemacht/gesehen?
- Welche Verkehrsmittel haben Sie benutzt?

3. Klicken Sie auf „Beitrag absenden“.

Lesen Sie die Beiträge anderer Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer. Was glauben Sie, welche Reiseberichte sind richtig und welche falsch? Schreiben Sie mindestens zwei Antworten.

1. Öffnen und lesen Sie einen Beitrag.
2. Klicken Sie auf „Antworten“.
3. Schreiben Sie Ihre Antwort wie im Beispiel.
 - Ich denke/ ich glaube (nicht), dass du/Sie ...
 - Wahrscheinlich/ vielleicht sind/waren/haben Sie (nicht) ...
 - Wahrscheinlich/ vielleicht bist/warst/hast du (nicht)...
4. Klicken Sie auf „Beitrag absenden“.

Aktivität 5: Vor- und Nachteile diskutieren

Lehr- und Lernziele/ Sprachhandlungen:

Vor- und Nachteile nennen, diskutieren

Niveau:

ab A2

Aufgabenbeschreibung:

Studierende diskutieren im Forum die Vor- und Nachteile des Lebens auf dem Land und in der Stadt. Dabei sollten sie auf die Beiträge der Kolleginnen und Kollegen reagieren, sich also zu

ihrer Meinung äußern und eigene Meinungen darstellen.

Beispiel für die Aufgabenstellung:

Mögen Sie lieber das Leben auf dem Land oder in der Stadt? Diskutieren Sie mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und schreiben Sie die Vor- und Nachteile, die für Sie wichtig sind, auf.

1. Lesen Sie die Beiträge in diesem Forum und klicken Sie unten rechts auf „Antworten“.

2. Antworten Sie auf die anderen Beiträge und schreiben Sie Ihre Meinung.

Seine Meinung ausdrücken:

- Ich finde (auch/nicht), dass ... / Ich meine (auch/nicht), dass ... / Ich glaube (auch/nicht), dass ... / Ich denke (auch/nicht), dass ...
- Es ist (nicht) richtig, dass ... / Es ist für mich (nicht) wichtig, dass ...
- Ich hoffe, dass ...
- ... stört/stören mich (nicht) / ist für mich (k)ein Problem.

Vor- und Nachteile nennen:

- Ich lebe lieber ... / Ich finde es schöner ... auf dem Land / in der Stadt, weil ...
- Ein Vorteil/Nachteil ist, dass ...
- Für mich ist es (un)wichtig, dass ...

Forumsaktivitäten - Hinweise für die Lehrkraft

Die Lehrkraft sollte in die Diskussionen nur eingreifen und Impulse zum Weiterrätseln oder schreiben geben, wenn Beiträge länger unbeantwortet bleiben, um die erwünschte Diskussion unter den Lernenden nicht zu unterbrechen. Häufig auftretende Fehler können in einem abschließenden Beitrag zusammengefasst oder auch im Kurs ausgewertet werden. Die Lehrkraft kann aber auch individuell Hinweise geben, damit die Lernenden bekannte Strukturen selbst korrigieren können.

1.2 Gemeinsam Texte verfassen: In einem Wiki schreiben

Ein Wiki ermöglicht es, gemeinsam einen thematisch kohärenten und sprachlich adäquaten Text zu erstellen(vgl. Strasser 2011:104ff). Jede Änderung wird entsprechend protokolliert (nach Autor und Datum), die älteren Versionen werden gespeichert und können, wenn nötig, wiederhergestellt werden.

Wiki - Didaktische Einsatzmöglichkeiten

Ähnlich wie das Forum ist auch das Wiki sehr vielfältig einsetzbar. Es eignet sich hervorragend zur Erstellung gemeinsamer Merktex-te, z. B. zum Sammeln von Beispielsätzen zu einer bestimmten grammatischen Erscheinung, Erstellen von Wortlisten oder Zusammentragen von wichtigen Wendungen und Strukturen. Lernende können ihren Lernfortschritt im Wiki protokollieren (Lerntagebuch) oder Themeneinträge verfassen (Wikipedia-Simulation)(vgl. Strasser 2011:108ff).

Viele typische Hausaufgaben, die normalerweise in „Einzelarbeit“ umgesetzt werden, können durch ein Wiki zu einem gemeinsamen Schreibprozess werden(vgl. Schöne/Zschäbitz 2012). Dazu zählen z. B. Darstellungen zur (eigenen) Person: Schilderungen des Tagesablaufes, einer Reise, der Zukunftspläne etc. (siehe Aktivität 1). Sehr gut lässt sich im Wiki eine Stellenbeschreibung oder eine Werbung verfassen (siehe Aktivität 2). Auch Stellungnahmen zu bestimmten Themen können in einem Wiki gesammelt werden (siehe Aktivität 3). Für den Anfangsunterricht eignet sich ebenfalls das gemeinsame Erstellen einer thematischen Speisekarte (siehe Aktivität 4), wobei der Schwerpunkt auf dem Umgang mit authentischer Sprache (Speisekarten aus dem Internet) liegt.

Wiki – didaktische Einsatzmöglichkeiten im Überblick:

- Sammeln/ Zusammenstellen von Wortlisten, Beiträgen, Argumenten, grammatischen Strukturen etc.
- gemeinsame Textproduktion (Fortsetzen einer Geschichte, Erstellen einer Speisekarte etc.)
- Wikipedia-Simulation
- Lerntagebuch

Beispiele für Wiki-Aktivitäten:

- Aktivität 1: Wochenablauf von drei (fiktiven) Personen beschreiben
- Aktivität 2 & 3: Stellungnahmen zu bestimmten Themen sammeln unter Verwendung bestimmter Strukturen, z.B. Ohne was kannst du nicht leben? Wie wird das Jahr 2050?
- Aktivität 4: Eine Speisekarte erstellen

Aktivität 1: Einen Wochenablauf im Wiki beschreiben

Lehr- und Lernziele/ Sprachhandlungen:

Tagesablauf bzw. gewohnheitsmäßige Handlungen beschreiben, sprachliche Mittel zur Zeitangabe/ Angabe von Regelmäßigkeit verwenden

Niveau:

A1


Aufgabenbeschreibung:

Die Studierenden beschreiben in Gruppen den Wochenablauf einer erdachten oder realen Person. Zur Person sind wesentliche Eckdaten (wie Beruf, Hobbys, Charakterzüge) vorgegeben bzw. es handelt sich um allgemein bekannte Personen. Jeder Studierende ist für einen Tag zuständig, seine Gruppe für die gesamte Woche.

Weiterverwendung im Unterricht:

Die entstandenen Texte können vielfältig im Unterricht „weiterverwertet“ werden. Z. B. lassen sich sehr gut Übungen zu den verwendeten Verben anbinden. Die Texte können auch die situative Grundlage für das nächste Thema geben, z. B. Terminabsprache mit dem Kalender oder Pläne für das Wochenende. Sie sind aber auch eine gute Basis für gemeinsame Analysen zu verwendeten Sprachstrukturen, hier z. B. das Zusammentragen von sprachlichen Mitteln, die in der Zielsprache Regelmäßigkeit ausdrücken bzw. die Abfolge von Handlungen.

Jaký má Tim program týdne? Napište 3-4 věty. / Wie könnte Tims wöchentliches Programm aussehen. Schreiben Sie zu jedem Tag 3-4 Sätze.
Např. / z.B.: Musí vstávat v 7 hodin.
 Welcher Tag Ihrer ist, erfahren Sie hier. Sie können auch eine der anderen beiden Personen wählen.
 Klicken Sie unten auf **Bearbeiten**, um Ihre Sätze in der entsprechenden Zeile einzutragen.



Initialsatz mit Grafik von der Lehrkraft

Aufgabenstellung von der Lehrkraft

Tim je student v Drážďanech, je moc pracovitý, hodně studuje a pracuje na institutu jako pomvěd (SHK). Rád jezdí na kole a vandruje.

Abb. 1.6 Beispiel aus einem Moodle-Wiki (Tschechischkurs für Anfänger an der TU Dresden)

Antworten der KursteilnehmerInnen:

Anzeigen Bearbeiten Links Änderungen

Seite neu laden

Tim - můj týden

v pondělí	Musí vstávat v sedm hodin, pracuje v devět hodin, v patnáct hodin diktuje dopis .
v úterý	V úterý musí vstávat v sedm hodin třicet minut. Celé dopoledne musí studovat. Odpoledne nakupuje a v osmnáct hodin už je doma.
ve středu	Musí vstávat v sedm hodin a sprchuje se. V osm hodin snídá. Potom jede na univerzitu na kole. Má seminář v devět hodin dvacet. Potom jde do knihovny s přítelem - píšou referát. V poledne obědvají v menze. Odpoledne přítel nemá čas, proto studuje sám v knihovně. V osmnáct hodin končí práce a chodí, protože sportuje v devatenáct hodin.
ve čtvrtek	Musí vstávat už v šest hodin. V devět hodin pracuje a večer tancuje.
v pátek	Musí vstávat v šest hodin deset minut, telefonuje v deset hodin a faxuje ve čtrnáct hodin.
v sobotu	V sobotu Tim nemusí chodit do školy, proto vstává v jedenáct hodin. Nesnídá, ale obědvá doma. Potom vandruje a fotografuje.
v neděli	V neděli vstává v deset hodin. Pak dlouho snídá a relaxuje. Odpoledne chodí na procházku se psem. Večer v osmnáct hodin griluje a pak jde spát.

Abb. 1.7 Beispiel aus einem Moodle-Wiki (Tschechischkurs für Anfänger an der TU Dresden)

Aktivität 2: Stellungnahmen zu bestimmten Themen sammeln - „Ohne ... kann ich nicht leben...“

Lehr- und Lernziele/ Sprachhandlungen:

Begründen, Wendungen mit der Präposition ohne bzw. brauchen + Akk.

Niveau:

ab A1

Aufgabenbeschreibung:

Die Studierenden antworten in einem Wiki auf die Frage: Ohne was kannst du nicht leben? bzw. Was brauchst du zum Leben? Sie müssen ihre Antwort begründen.

Beispiel: Ohne Schokolade kann ich nicht leben, denn Schokolade macht gute Laune.

Die Studierenden notieren ihre Antworten alle in einem Wiki z. B. als Hausaufgabe. Die Lehrkraft hat dann in der nächsten Stunde bei der Auswertung die Möglichkeit, falsche Ausdrücke zu korrigieren. Die Korrektur können auch die Studierenden selbst vornehmen. Im Kurs kann gemeinsam erraten werden, von wem die Aussagen stammen.

The screenshot shows a Wiki page titled 'tscheischlernen' with a green header. The main content area is titled 'Úkol 1' (Task 1) and contains a task description in Czech. The task asks students to write sentences starting with 'Bez čeho nemůžete žít?' (Without what can you not live?). The task description includes instructions to use a specific color for the sentence and to link to other sentences. Below the task description, there are several student responses in Czech, each starting with 'Nemůžu žít bez...' (I can't live without...). The responses are: 'Nemůžu žít bez čokolády, protože s čokoládou mám dobrou náladu.', 'Taky nemůžu žít bez čokolády, protože čipsy jsou nudné.', 'Nemůžu žít bez kávy, protože jsem často unavená.', 'Nemůžu žít bez piva, protože pít pivo - to je můj život.', 'Taky nemůžu žít bez čokolády a nemůžu žít bez mého kolua protože pořád (jdu) chodím pozdě rychle.', 'Můžu žít bez čokolády, ale nemůžu žít bez jídla, protože bez jídla pořád mám hlad a nakonec musím umřít. To nechci.', 'Nemůžu žít bez květů (květin) v zahradě; když se starám o rostliny, můžu odpočívat.', and 'Nemůžu žít bez cestování, protože rád(a) poznávám lidi, kultury a jazyky.'.

Aufgabenstellung von der Lehrkraft

Antworten von den KursteilnehmerInnen

Abb. 1.8 Beispiel aus dem Wiki „Tscheischlernen“, erstellt von Karin Schöne, Tscheischlehrerin der TU Dresden mit Wikispaces (<http://wikispaces.com>)

Aktivität 3: Stellungnahmen zu bestimmten Themen sammeln - Wie wird das Jahr 2050?

Lehr- und Lernziele/ Sprachhandlungen:

Begründen, Wendungen mit der Präposition *weil* anwenden, Futur anwenden

Niveau:

ab A1

Aufgabenbeschreibung:

Die Studierenden antworten in einem Wiki auf die Frage: *Wie wird das Jahr 2050?* Sie müssen ihre Antwort begründen.

The screenshot shows a Wiki page titled "Co bude v roce 2050?". At the top, there is a text box with the following instructions in Czech: "Co bude v roce 2050? Vyberte si dvě věty a dokončete je. / Wählen Sie zwei von den Sätzen aus und schreiben Sie sie zu Ende. Markieren Sie Ihren Beitrag farblich, damit man die einzelnen Meinungen besser unterscheiden kann." Below this are buttons for "Anzeigen", "Bearbeiten", "Links", and "Änderungen".

The main content of the page shows several student answers, each with a different background color. Two orange callout boxes highlight specific parts:

- A box labeled "Aufgabenstellung von der Lehrkraft" points to the top instruction box.
- A box labeled "Antworten von den KursteilnehmerInnen" points to the student answers.

The student answers include:

- "Nikdo už nebude číst knihy, ale každý bude číst e-book nebo číst na počítači. Knihy budou populární, protože mají větší (styl) formát."
- "Lidé nebudou muset jíst vitamíny, ale / protože ... každý člověk bude jíst jen tablety, ale pro-tablety."
- "Nebudou existovat mobilní telefony, ale / protože ... každý má čip v uchu na telefonování, nebo budeme komunikovat hologramem. ... protože budeme mít (implantované) komunikativní čipy."
- "Lidé už nebudou jíst maso, protože ... zvířata jedí už lidi. Budou se učit od klimatických změn."
- "Nikdo už nebude jezdit autem, ale / protože ... každý bude šetřit peníze, když bude jezdit na kole. protože všichni budou příliš tlustí a budou chtít ubývat na váze."
- "V roce 2050 auta nebudou. Všichni lidé budou jezdit na kole nebo chodit pěšky. Svět bude zdravý a zvířata budou šťastná bez strachu."
- "Taky letadla nebudou. V nebi nebudou lidé ale jenom ptáci a mraky."
- "Já budu produkovat moji vlastní zeleninu a půjdu na túry o víkend, protože budu mít čas. Už nebudu pracovat a často pojedu na cestu do zahraničí. Budu se učit více jazyků a budu mluvit s mými přáteli jejich mateřským jazykem."
- "Život bude pomalý a bez stresu. Nebudou lháři ani zloději. Nebudou proto vězňové."
- "Přátelství bude pravé a život bude jednoduchý."

 The last sentence is followed by a smiley face emoji and a note in parentheses: "(entspricht nicht ganz den Vorgaben)".

Abb. 1.9 Beispiel aus dem Wiki „Tschechischlernen“, erstellt von Karin Schöne, Tschechischlehrerin der TU Dresden mit Wikispaces (<http://wikispaces.com>)

Aktivität 4: Eine Speisekarte erstellen

Lehr- und Lernziele/ Sprachhandlungen:

Arbeit mit Themenfeldern, Vorbereitung auf das Thema „Essen im Restaurant“, Erweiterung von landeskundlichem Wissen

Niveau:

A1

Aufgabenbeschreibung:

Die Lernenden erstellen gemeinsam eine Speisekarte im Wiki. Es soll eine Sammlung von typischen/ traditionellen Gerichten des Zielsprachenlandes in Form einer Speisekarte entstehen. Mit der fertigen Speisekarte wird anschließend im Unterricht gearbeitet.

Die Gruppen von 2 – 3 Personen können nach folgenden Kategorien gebildet werden (je nach Anzahl der KursteilnehmerInnen können Unterkategorien weggelassen werden): Vorspeisen, Suppen, Hauptspeisen (Fleisch-, Fisch-, vegetarische Gerichte), Nachspeisen, Getränke (warm, kalt, alkoholfrei). Die GruppenteilnehmerInnen werden namentlich genannt. Jede/Jeder TeilnehmerIn soll max. 3 Speisen nennen. Die Links zu den Unterkategorien werden von der Lehrkraft erstellt und in jedem Abschnitt wird je ein Beispiel genannt.

Variante:

Die Speisekarte enthält nicht die üblichen Kategorien, sondern Abschnitte mit Empfehlungen für bestimmte Zielgruppen/Bedürfnisse (z. B. für die schlanke Linie, für Vegetarier, für Leckermäuler, etc...). Je 2-3 Studierende füllen dann einen Abschnitt mit ihren Empfehlungen (selektives Lesen der Speisekarten).

Wiki - Jídelní lístek	
Studentská hospoda - U tří studentů	
PRO HLADOVÉ STUDENTY	CENA
250g Ledový salát s kuřecím masem	140 Kč
300g Bramborák s uzeným masem, kysané zelí	110 Kč
150 g Smažený vepřový nebo kuřecí řízek se šťouchanými brambory	140 Kč
150g Přírodní kuřecí steak s bylinkovým máslem, teplá míchaná zelenina	148 Kč
ZA MALÉ PENÍZE	
Utopenec	40 Kč
Sýrové topinky	35 Kč
PRO VEGETARIÁNY	
100g Tomaty s Mozzarella	89 Kč
120g Smažený sýr s domácí tartarskou omáčkou a Hranolky	127 Kč
250g Vegetariánské papardelle (brokolice, brambory, máslo, olivový olej)	129 Kč
300g Zeleninové rizoto se sýrem a jablky	65 Kč

Abb. 1.10 Beispiel aus dem Wiki „Tschechischlernen“, erstellt von Karin Schöne, Tschechischlehrerin der TU Dresden mit Wikispaces (<http://wikispaces.com>)

Wiki-Aktivitäten - Hinweise für die Lehrkraft

Bei der Gestaltung einer Wiki-Schreibaufgabe ist die Lehrkraft als Ideengeber gefragt. Je nach Kreativität der Gruppe bestimmt sie, wie stark sie inhaltliche Vorgaben macht und damit den Schreibprozess lenkt. Es ist generell günstig, den einzelnen Lernenden mit einer konkreten Teilaufgabe zu betrauen, insbesondere wenn das Zeitbudget Absprachen innerhalb einer größeren Lerngruppe nicht zulässt. Wenn die Texte zunächst in unpassendem Stil geschrieben werden, sollte die Lehrkraft moderierend eingreifen.

1.3 Kreativ und frei schreiben: Ein Blog führen

Das Blog ist ein öffentliches Online-Tagebuch, das persönliche Beiträge enthält, die kommentiert werden können. Es gibt viele verschiedene Arten von Blogs. Für den Sprachunterricht kommen im Wesentlichen folgende Typen in Betracht: Tutorenblogs, Lernerblogs und Klassenblogs. Bei den Tutorenblogs handelt es sich zum einen um so genannte Expertenblogs, die erfahrene SprachlehrerInnen schreiben, um ihr (Fach-)Wissen mit anderen Lehrenden zu teilen. Die andere Art des Tutorenblogs funktioniert wie folgt: Eine Lehrkraft schreibt für eine Gruppe von SchülerInnen oder StudentInnen. Diese Form kann dafür verwendet werden, Lernprozesse im Klassenzimmer weiter zu vertiefen oder die Schüler auf die kommenden Stunden vorzubereiten. So ein Blog kann auch einfach nur als virtuelle Lernplattform für einen ganzen Kurs eingesetzt werden, wobei die Lernenden angehalten werden, sich aktiv einzubringen und die Beiträge zu beantworten bzw. zu kommentieren. Es ist natürlich auch möglich, dass alle Lernenden ihr eigenes Blog (Lernerblog) erstellen, für dessen Fortbestehen sie allein verantwortlich sind. Die Lehrkraft kann für jede Woche ein neues Thema vorschlagen und ihre LernerInnen dazu anhalten, das Blog am Leben zu erhalten und täglich zu aktualisieren oder als eine Art Tagebuch zu führen.

Um kreatives und freies Schreiben der Lernenden zu fördern, lohnt es sich, ein Klassenblog anzulegen, in dem die ganze Klasse Schreibrechte bekommt, wobei jeder Lernende seine eigenen Artikel schreiben und Artikel der MitschülerInnen kommentieren kann.

Arten von Blogs im Bildungskontext:

Tutorenblogs: 1) TutorIn → TutorIn, 2) TutorIn → Lernende

Lernerblogs: Lernende → Lernende, TutorIn

Klassenblogs: Lernende → Lernende

Schulblogs: Schule → Öffentlichkeit

Januar 29,
2011

Lerneinheit über soziale Netzwerke

 Susana  Online-Materialien  1 Kommentar

Ich habe eine Lerneinheit über soziale Netzwerke erstellt und wollte sie hiermit vorstellen:



Beitrag von der
Bloggerin

Das Material ist eigentlich eine Webseite, die ich mit [eXeLearning](#) erstellt habe und jederzeit abrufbar ist. Das können also sowohl Lehrer für den Präsenzunterricht verwenden (Arbeitsblätter werden zur Verfügung gestellt) oder als Online-Aktivität anbieten, als auch Lerner im Rahmen des Selbststudiums. Über Kommentare und Kritik würde ich mich sehr freuen, vor allem, wenn jemand das Material tatsächlich verwendet.

 Gefällt mir Einem Blogger gefällt das Artikel.



Ein Kommentar ([+add yours?](#))

Kommentar von
einem Leser



fransantos

Mrz 01, 2012 @ 10:08:07

Es gefällt mir gut. Ich bin sehr interessiert darüber und habe schon verschiedene werke mit eXe gemacht.
Grüsse.

Abb. 1.11 Beispiel für ein Tutorenblog (Expertenblog) zum Thema Online Unterrichten; von Susana C. Sarrión, Spanischdozentin der Universität Mannheim (<http://onlineunterrichten.wordpress.com/>)

SUNDAY, JUNE 13, 2010

Welcome! Let's get to know each other ;)

Dear all,

I would like to extend a warm welcome to everybody - I'm glad you found my blog!

This blog is for learning English for fun, for sharing ideas and for chatting. I will provide you with amusing stories about the English language, with typical cultural stereotypes we can discuss about, pictures, videos, podcasts, surveys and and and!

So, first of all, I want you to introduce yourself by telling


- what you do professionally
- why you are learning English
- what you like about the English language and what you do not
- one special thing about you.

One final note: Do not hesitate to make mistakes -

"Mistakes are a part of being human. Appreciate your mistakes for what they are: precious life lessons that can only be learned the hard way." - Al Franken

Posted by [Janine Pecher](#) at [1:53 PM](#)

12 comments:

 [Steffie](#) [Jun 22, 2010 10:47 AM](#)

hello me name is steffie and i will learn(ing?) english here :-)......i never learn this gramma

[Reply](#)

Callout 1: Beitrag/Post von der Tutorin mit der Aufgabenstellung

Callout 2: Antworten von den TeilnehmerInnen werden über die Kommentarfunktion gepostet.

Abb. 1.12 Beispiel für ein Kursblog von Janine Pecher, Englischlehrerin an der VHS in Chemnitz (<http://vhsenglishblog.blogspot.de>)

Blogs bieten viele Gestaltungsmöglichkeiten



Hier ist ein Beispiel für die Gestaltungsmöglichkeiten aus dem Kursblog von Carina Schmidt, einer Englischlehrerin in Eilenburg (<http://manchester-experience.blogspot.de/>). Thema des Blogs ist die Vorbereitung auf eine Klassenfahrt nach Manchester.


April 23, 2010 Datum des Beitrags

Get prepared! Überschrift zu dem Beitrag

Dear students,

We are busy with planning our schedule for Manchester. We'd like to see the Salford Quays and the Lowry, the MOSI, the Old Trafford stadiums for football and cricket, the John Rylands Library, the Skyhook Sculpture and the Golden Tulip and many more sights, even on a guided tour.


eingefügte Bilder

Thus I stumbled over a short list of possible sources to browse on, just to keep you inspired:

- **Manchester Online**
- **Greater Manchester Public Transport**
- **Manchester City Heritage**
- **England's North West**

Links zu externen Websites

Unfortunately, there won't be neither any football matches between 13th and 19th June because of the World Cup in South Africa, nor any Rugby Union/League matches 😞

Abb. 1.13 Ausschnitt aus dem Kursblog von Carina Schmidt, Englischlehrerin in Eilenburg

Blog - Didaktische Einsatzmöglichkeiten

Im Grunde genommen kann das Blog für jede Art der schriftlichen Kommunikation in der Klasse genutzt werden und als eine virtuelle Lern- und Kommunikationsplattform fungieren. Die Lernenden können in ihrem Klassenblog Aufsätze, Berichte, Buch- und Filmrezensionen

veröffentlichen, Geschichten schreiben, Dateien hochladen, Seiten verlinken etc. Selbstverständlich können sie Beiträge ihrer MitschülerInnen kommentieren. Auch die Lehrkraft kann das Blog zur Kommunikation mit ihrer Klasse nutzen, indem sie z. B. Lesetexte mit Aufgabenstellungen veröffentlicht oder einfach Organisatorisches mitteilt.

Blog als virtuelle Lern- und Kommunikationsplattform – Didaktische Einsatzmöglichkeiten im Überblick:

1) Beiträge von den Lernenden:

- Berichte (z. B. über Klassenfahrten)
- Buch-, Filmrezensionen
- Geschichten
- Projektarbeiten
- Hausaufgaben

2) Beiträge von der Lehrkraft:

- Aufgabenstellungen (z. B. Leseübungen)
- organisatorische Mitteilungen

3) hochgeladene, verlinkte oder eingebettete Dateien (Bilder, Videos, Web2.0-Tools) als Schreib-/Sprechkanäle

Beispiele für Blog-Aktivitäten:

- Aktivität 1: Reporter der Woche
- Aktivität 2: Bild als Schreibenanlass
- Aktivität 3: Gemeinsam eine Geschichte schreiben

Aktivität 1: Reporter der Woche

Aufgabenbeschreibung:

Jeweils zwei StudentInnen sind die Reporter des Tages/ der Woche. Ihre Aufgabe ist es, einen Text zum letzten Unterrichtsthema zu verfassen. Sie entscheiden sich für eine Textsorte (Rezension, Gedicht, Diskussion, Rätsel, Rezept) und legen die Länge des Beitrags fest. Das können sie im Vorfeld auch mit der Lehrkraft besprechen. Zusätzlich können sie ihren Beitrag um Bilder, Audiodateien, Links und weitere Materialien bereichern.

Aktivität 2: Bild als Schreibenanlass

Aufgabenbeschreibung:

Die Lehrkraft stellt ein Bild als Schreibenanlass in das Blog ein und formuliert dazu die Aufgabenstellung mit entsprechenden Vorgaben. (Denken Sie sich einen Titel für das Bild/Thema

aus und schreiben Sie Ihren Beitrag dazu). Die Lernenden posten ihre Beiträge in das Blog. Darüber hinaus sollen sie zwei Beiträge ihrer MitschülerInnen kommentieren.

Mögliche Vorgaben:

- Länge des Textes
- Schlagwörter
- zusätzliche Materialien (Fotos, Audio, Links)

Aktivität 3: Gemeinsam an einer Geschichte arbeiten

Aufgabenbeschreibung:

Die Lernenden arbeiten gemeinsam an einer Geschichte. Pro Woche wird ein Kapitel/ eine Folge geschrieben und als Beitrag gepostet. Diese Aktivität kann als ein Projekt durchgeführt werden. Im Vorfeld einigt man sich auf das Thema der Geschichte und die Länge der einzelnen Kapitel.

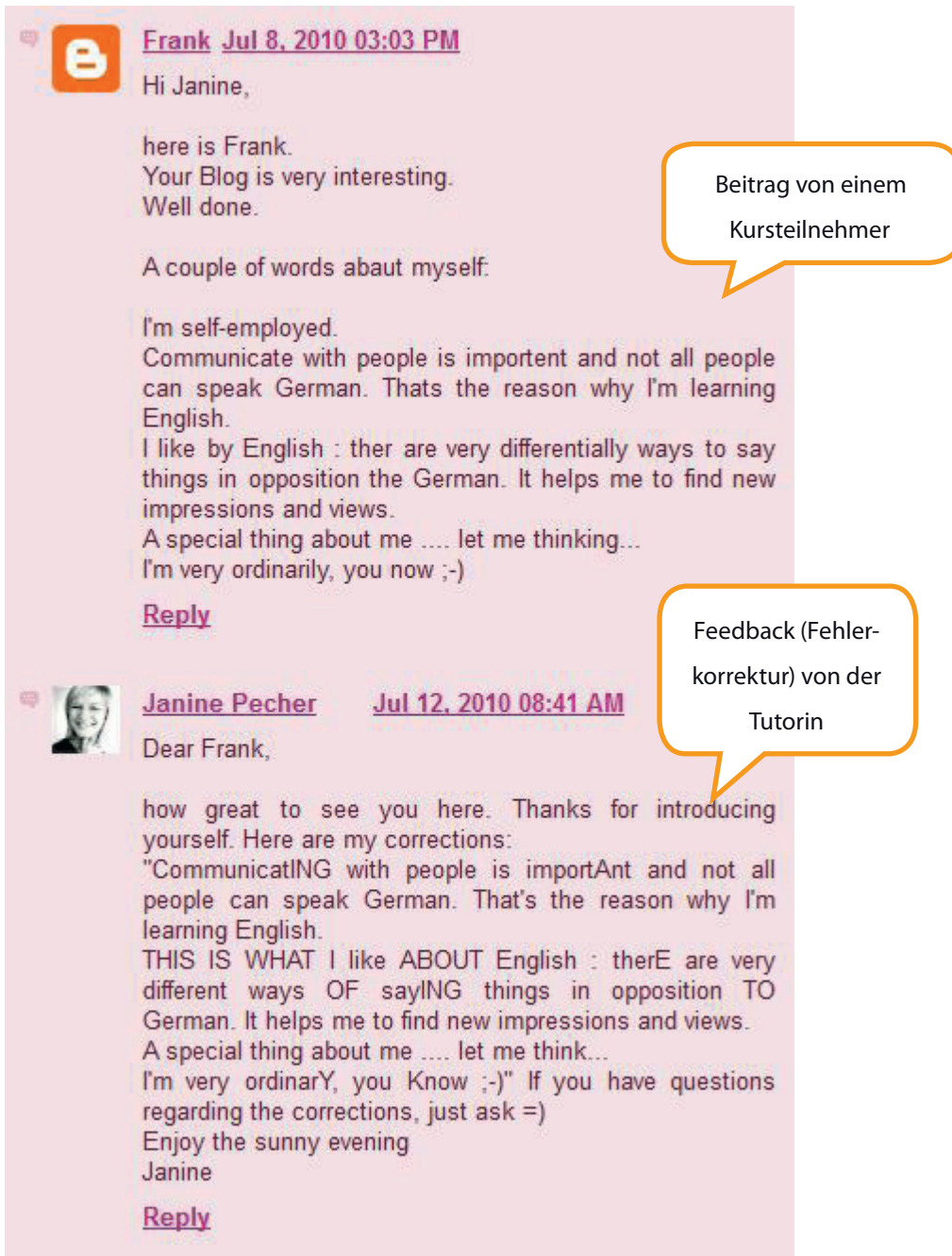
Blog-Aktivitäten - Hinweise für die Lehrkraft

Zusätzlich zum Arbeitsauftrag benötigen Blog-Aufgaben ggf. einige (formale) Vorgaben von der Lehrkraft:

- *Formulieren Sie eine Überschrift zu Ihrem Beitrag.*
- *Vergeben Sie Schlagworte (Tags) zu Ihrem Beitrag.*
- *Reagieren Sie auf Beiträge Ihrer MitschülerInnen.*
- *Abonnieren Sie das Klassenblog mit RSS-Feed.*
- *Laden Sie eine Grafik hoch.*

Die Lehrkraft sollte die Lernenden außerdem auf die so genannte „Netiquette“ (Etikette im Netz) aufmerksam machen, vor allem zur Nutzung der Kommentarfunktion anregen. Im Vorfeld sollten Absprachen bezüglich der Länge und Häufigkeit der Beiträge sowie der Gestaltung gemacht werden.

Die Fehlerkorrektur kann über die Kommentarfunktion erfolgen (siehe Abb. 1.12). Diese Aufgabe können aber auch die Lernenden übernehmen, indem sie Beiträge von ihren Kurskolle-ginnen und -kollegen regelmäßig lesen und sie auf eventuelle Fehler hinweisen.



The screenshot shows a forum thread on a light pink background. The first post is by 'Frank' on July 8, 2010, at 03:03 PM. It contains several paragraphs of text in English, some with grammatical errors. An orange speech bubble points to this post with the text 'Beitrag von einem Kursteilnehmer'. The second post is a reply by 'Janine Pecher' on July 12, 2010, at 08:41 AM. It begins with 'Dear Frank,' and provides corrections to Frank's text, including capitalization and punctuation. An orange speech bubble points to this reply with the text 'Feedback (Fehlerkorrektur) von der Tutorin'. The thread ends with a 'Reply' link.

Frank Jul 8, 2010 03:03 PM


Hi Janine,

here is Frank.
Your Blog is very interesting.
Well done.

A couple of words about myself:

I'm self-employed.
Communicate with people is important and not all people
can speak German. That's the reason why I'm learning
English.
I like by English : ther are very differentially ways to say
things in opposition the German. It helps me to find new
impressions and views.
A special thing about me let me thinking...
I'm very ordinarily, you now ;-)

[Reply](#)

 **Janine Pecher** Jul 12, 2010 08:41 AM

Dear Frank,

how great to see you here. Thanks for introducing
yourself. Here are my corrections:
"CommunicatING with people is importAnt and not all
people can speak German. That's the reason why I'm
learning English.
THIS IS WHAT I like ABOUT English : therE are very
different ways OF sayING things in opposition TO
German. It helps me to find new impressions and views.
A special thing about me let me think...
I'm very ordinarY, you Know ;-)" If you have questions
regarding the corrections, just ask =)
Enjoy the sunny evening
Janine

[Reply](#)

Abb. 1.14 Beispiel für die Fehlerkorrektur aus dem Blog von Janine Pecher, Englischlehrerin an der VHS in Chemnitz (<http://vhsenglishblog.blogspot.de>)

1.4 Mehrwert von Online-Schreibaktivitäten

Die Lernenden wechseln bei der schriftlichen Textproduktion im Forum, Wiki und Blog zwischen zwei Rollen: der des Textproduzenten und der des Textrezipienten (beim verstehenden Lesen). Da sie stets mit dem Wissen schreiben, dass ihre Beiträge von allen KursteilnehmerInnen gelesen werden, achten sie besonders auf die inhaltliche und sprachliche Korrektheit. Sie wollen schließlich, dass ihre Texte verstanden und beantwortet/kommentiert werden. Die authentischen Kommunikationsziele veranlassen viele StudentInnen, das bekannte sprachliche Terrain auf der Suche nach neuen, für die Kommunikationsabsicht wichtig erscheinenden Strukturen und Wörtern zu verlassen und z. B. neue Wörter und Wendungen zu verwenden, um Beiträge zu kommentieren.

Im Unterschied zur Einzelarbeit, müssen sich die StudentInnen an den Äußerungen ihrer KollegInnen orientieren. Bei der gemeinsamen Textproduktion sind sie z. B. angehalten, auf weitere Strukturen zurückzugreifen, um allzu häufige Wiederholungen zu vermeiden.

Während des Schreibprozesses kann es vorkommen, dass einige StudentInnen den Stil der anderen „Mitschreibenden“ adaptieren. Damit entwickelt das gemeinsame Schreiben durchaus eine eigene positive Dynamik (vgl. Schöne/Zschäbitz 2012).

2. Wortschatzarbeit mit Online-Hilfsmitteln

Zur Wortschatzarbeit existieren inzwischen viele hilfreiche Web 2.0-Anwendungen im Netz. Ähnlich wie bei Foren, Wikis und Blogs liegt der Fokus der genannten Hilfsmittel auf kooperativem Lernen und Arbeiten.

Besonders beliebt bei SprachlehrerInnen sind Werkzeuge, mit deren Hilfe Wortwolken und Mindmaps erstellt werden können. In Abschnitt 2.1 werden die einzelnen Aktivitäten Schritt für Schritt beschrieben.

Online-Glossare und Vokabeltrainer erleichtern enorm die Erstellung individueller Wortlisten und tragen zum spielerischen Erlernen der Vokabeln bei. Sie werden in Abschnitt 2.2 ausführlich beschrieben.

Schließlich können monolinguale Online-Wörterbücher mit ihren zahlreichen Funktionen aktiv in die Wortschatzarbeit eingebunden werden. Deren Einsatzmöglichkeiten werden in Abschnitt 2.3 dargestellt.



Abb. 2.1 Lernziele und Werkzeuge der Wortschatzarbeit

2.1 Wortschatz visualisieren: Wortwolken und Mindmaps erstellen

Wordclouds (Wortwolken) und Mindmaps bieten eine hervorragende visuelle Hilfe, um sich Wörter und Wendungen besser einzuprägen. Mit den Programmen *Wordle* und *Word-It-Out* lassen sich auf kreative Weise Wortwolken erstellen. Dabei werden Wörter und Wendungen entweder direkt in das Editierfenster des Programms eingegeben oder ein ganzer Text wird eingefügt und zu einer Wortwolke generiert.

Mindmaps können ebenfalls direkt online, unter anderem mit dem Programm *Bubble* erstellt und gespeichert werden.

Die Funktionen dieser Anwendungen, u. a. grafische Möglichkeiten sowie Speicher- und Druckfunktion, werden in Kapitel 5 näher beschrieben.

Wortwolken und Mindmaps - Didaktische Einsatzmöglichkeiten

Wortwolken und Mindmaps können sehr hilfreich dabei sein, den Wortschatz im Unterricht einmal anders als gewohnt zu aktivieren und zu festigen. Bekanntes Vokabular kann dabei vor der eigentlichen Textarbeit abgerufen werden, indem Assoziationen in Form einer Wortwolke oder einer Mindmap gesammelt werden. Ein so genannter „Wordcloud-Generator“ hebt nach der Textarbeit Schlüsselwörter klar hervor. Auch ganze Wendungen können in einem Mindmapping-Programm übersichtlich strukturiert werden (Beispiele unten).

Die fertigen Wortwolken oder Mindmaps dienen dann als Schreib- oder Sprechanlass und bieten einen abwechslungsreichen Einstieg in ein Thema (siehe Aktivitäten 1 und 2). Eine interessante Anwendungsmöglichkeit zeigt die Aktivität 3, in der Wortwolken zum Fokussieren sprachlicher Merkmale und als Hilfe bei der Regelbildung eingesetzt werden. Schließlich können die wichtigsten Wörter und Wendungen entweder in einer Wortwolke zusammengestellt oder in Form von einer Mindmap hierarchisch strukturiert werden (siehe Aktivitäten 4 und 5).

Wortwolken und Mindmaps – Didaktische Einsatzmöglichkeiten:

- als Schreib-/Sprechanlass
- als Einstieg in ein Thema
- zum Fokussieren sprachlicher Merkmale; zur Regelbildung
- zum Zusammenstellen und Ordnen von Sprachmaterial

Beispiele für Aktivitäten mit Wortwolken und Mindmaps:

- Aktivität 1: Assoziationen sammeln (Brainstorming)
- Aktivität 2: Textsorte erraten
- Aktivität 3: Regeln finden/ableiten
- Aktivität 4: Wortlisten erstellen, Sprachmaterial zusammenstellen
- Aktivität 5: Mindmaps erstellen

Aktivität 1: Assoziationen sammeln (Brainstorming)

Lehr- und Lernziele:

Einstieg in ein Thema, Wortschatz und Vorwissen aktivieren

Niveau:

ab A1

Aufgabenbeschreibung:

Statt Assoziationen an der Tafel zu sammeln, können die Lernenden eine Wortwolke zu einem bestimmten Thema/Begriff erstellen. Z. B. schreiben sie alle Wörter auf, die ihnen zum Begriff „Freizeit“ einfallen.

Die Lernenden präsentieren ihre Arbeiten in einem (Klassen-)Wiki, in einem Blog, auf einer Lernplattform oder ausgedruckt im Unterricht.

Die am häufigsten vorkommenden Wörter können zu einer neuen Wortwolke kombiniert und als Poster im Klassenzimmer aufgehängt werden.



Abb. 2.2 Assoziationen zum Thema „Freizeit“, erstellt mit *Wordle* (<http://wordle.net>)



Abb. 2.4 Wortwolke „Stille Nacht“, erstellt mit *Word-It-Out* (<http://worditout.com/>)

Variante: Texte verfassen und visualisieren

Die Lernenden arbeiten in Paaren.

Jeder Lernende schreibt zu Hause einen kurzen Text zu einem bestimmten Thema (z. B. Tagesablauf, Essgewohnheiten, Freizeit etc.) und erstellt aus dem Text eine Wortwolke, indem er den Text in das Eingabefeld von *Word-It-Out* oder einem anderen Wordcloudgenerator kopiert. Anschließend stellt er die Wortwolke seinem/r Partner/in zur Verfügung (schickt den Link zur Datei oder druckt die Datei aus). Der/die Partner/in erstellt aus den Wörtern in der Wolke seines/r KollegIn den eigenen Text (er/sie soll dabei versuchen, möglichst viele Wörter zu berücksichtigen). Die Lernenden vergleichen dann in Paaren ihre Texte und stellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede fest. Abschließend können sie eine Collage aus Texten und Bildern (Wortwolken) erstellen.

Aktivität 3: Regeln finden/ableiten

Lehr- und Lernziele:

sprachliche Merkmale fokussieren, Regeln selbst entdecken

Niveau:

ab A1

Aufgabenbeschreibung:

Die Lehrkraft erstellt zwei Wortwolken (z. B. mit *Wordle*), die gegenübergestellt eine gram-

matistische Erscheinung darstellen. Die Lernenden sehen sich die beiden Wortwolken an und versuchen, anhand der Beispiele eine Regel abzuleiten.

Als Hausaufgabe können die Lernenden ihre eigenen Wortwolken mit weiteren Beispielen erstellen.

Beispiele für Tschechisch:

- Wendungen mit „*jít na*“ und „*jít do*“ („gehen“ mit verschiedenen Präpositionen siehe Kapitel 4: Korpora)
- Konjugationsendungen der Verben (siehe Kapitel 4: Korpora).
- Beispiele für Deutsch:
- Verben, die Perfekt mit „sein“ und „haben“ bilden



Abb. 2.5 Wortwolken „Verben mit sein/haben“, erstellt mit *Wordle* (<http://wordle.net>)

Aktivität 4: Wortlisten erstellen, Sprachmaterial zusammenstellen

Lehr- und Lernziele:

Wortlisten erstellen, Relevanz von Wörtern und Wendungen selbst einschätzen

Niveau:

ab A1

Aufgabenbeschreibung:

Jeweils ein Studentenpaar kann pro Unterrichtswoche die wichtigsten Wörter oder Wendungen zu einem Thema in einer Wortwolke zusammenfassen und anschließend der ganzen Klasse zur Verfügung stellen: Dies kann auf einer Lernplattform verlinkt, im Wiki oder Blog veröffentlicht, oder als Arbeitsblatt ausgedruckt werden.



Abb. 2.6 Wortliste „Mista“ („Orte“), erstellt mit *Wordle* (<http://wordle.net>)

Aktivität 5: Mindmaps erstellen

Lehr- und Lernziele:

Gedanken und Wörter hierarchisch strukturieren, Strukturen des Themas/Textes darstellen, Relevanz von Wörtern und Wendungen selbst einschätzen

Niveau:

ab A1

Aufgabenbeschreibung:

Lernende arbeiten in Partnerarbeit an einer Mindmap zu einem bestimmten Thema.

Anwendungsbeispiele:

- Wortschatzaktivierung: Lernende versuchen, das bekannte Vokabular nach bestimmten Kriterien zu ordnen.
- Wortschatzerweiterung: Lernende sammeln Vor- und Nachteile, Gegensätze, die sie in einer Mindmap einander gegenüber stellen.
- Lernende ordnen die wichtigsten Wörter und Wendungen zu einem bereits behandelten Thema.
- Nach der Textarbeit versuchen sie, die Struktur des Textes grafisch darzustellen (Gliederung nach Ober- und Unterkategorien).

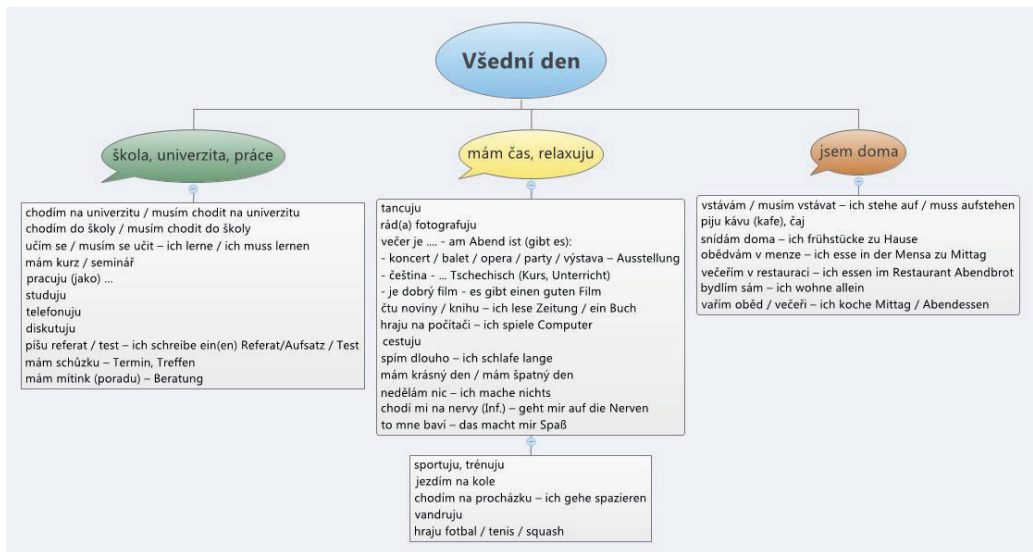


Abb. 2.7 Mindmap „Všední den“ („Alltag“), erstellt mit Xmind (<http://www.xmind.net>)

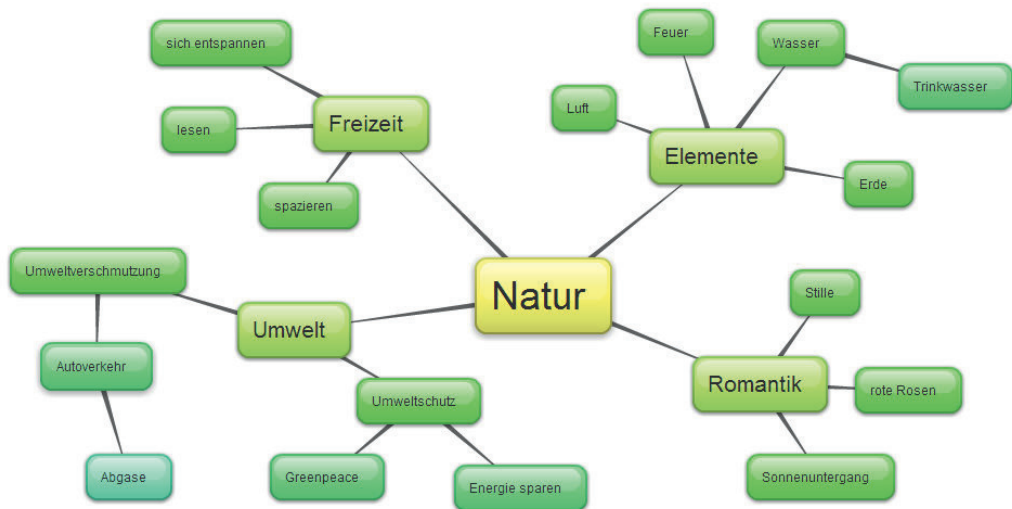


Abb. 2.8 Mindmap „Natur“, erstellt mit Bubbl (<http://bubbl.us>)

2.2 Wortschatz strukturieren: Glossare und Vokabeltrainer erstellen

Neben den bereits erwähnten Mindmapping-Programmen, die sich gut zur Strukturierung des Wortschatzes eignen und zusätzliche visuelle Anreize bieten, gibt es noch andere Methoden, um die Wortschatzarbeit didaktisch sinnvoll zu unterstützen, z.B. den Einsatz von Online-Glossaren oder Online-Vokabeltrainern. Steht kein Lehrbuch zur Verfügung, wie es in

Blended-Learning-Kursen oft der Fall ist, bietet sich die Nutzung solcher elektronischen Werkzeuge an.

Viele Lernplattformen, z. B. *Moodle* beinhalten eine Glossar-Funktion, mit der man ein Kurswörterbuch erstellen und von der ganzen Gruppe pflegen lassen kann. Alternativ oder ergänzend dazu können elektronische Lernkarten als ein Online-Vokabeltrainer verwendet werden, z. B. das Programm *Quizlet*.

Die Funktionen der beiden Werkzeuge werden in Kapitel 5 genannt.

Glossare und Vokabeltrainer - Didaktische Einsatzmöglichkeiten

Online-Glossare werden in erster Linie eingesetzt, um ein gemeinsames Kurswörterbuch oder Glossar zu erstellen. Dabei sind alle KursteilnehmerInnen angehalten, neue Wörter und Wendungen in das Wörterbuch einzupflegen. Die zahlreichen didaktischen Einsatzmöglichkeiten werden in Aktivität 1 dargestellt.

Mit einem Online-Vokabeltrainer werden in erster Linie ebenfalls Vokabeln mit Definitionen gesammelt, das Onlinetool bietet aber zusätzlich webbasierte Wortschatzübungen und Lernspiele, die das (spielerische) Erlernen des gesammelten Wortschatzes unterstützen. Die Aktivität 2 beschreibt den Einsatz des Vokabeltrainers *Quizlet*.

Kurswörterbuch

- thematische Wortlisten
- Glossar (Wörter, z. B. Fachbegriffe selber erklären, definieren)
- Arbeit (Wiederholung) nach thematischen Schwerpunkten

Beispiele für Aktivitäten mit Glossaren und Vokabeltrainern:

- Aktivität 1: Thematische Kurswörterbücher/-glossare erstellen
 - Aktivität 1a: Das schönste deutsche Wort
 - Aktivität 1b: Stellenangebote
- Aktivität 2: Lernkarten erstellen

Aktivität 1: Thematische Kursglossare erstellen

Lehr- und Lernziele:

Wortschatz strukturieren, Relevanz von Wörtern und Wendungen selbst einschätzen, sich mit Wortdefinitionen auseinandersetzen

Niveau:

ab A1

Aufgabenbeschreibung:

Der gesamte Kurs arbeitet während eines Semesters an einem gemeinsamen Glossar, das sich auf das aktuelle Thema bezieht. Die Lernenden versuchen dabei, relevante Wörter selbst zu beschreiben.

Anwendungsbeispiele:

- Die Lernenden werden gebeten, zu jedem Themenkreis die wichtigsten Schlüsselwörter auszuwählen und sie zu beschreiben. Jeder ist einmal an der Reihe, wenn sein/ ihr Thema besprochen wird.
- Während eines Vortrags oder einer Präsentation können sie die Schlüsselbegriffe im Glossar erklären.
- Die Lehrkraft wählt relevante Schlüsselwörter aus, besonders solche, deren Begriffe/ Konzepte für die Lernenden schwer voneinander abzugrenzen sind. Jeder Lernende bekommt ein Wort/Wortpaar zugewiesen.

Wortbeschreibung und -erklärung:

Die LernerInnen recherchieren in einer Online-Enzyklopädie oder in einem Online-Wörterbuch nach einer Beschreibung/Definition, die für alle verständlich ist.

Es muss nicht immer vordergründig um eine exakte Definition gehen, sondern wenn möglich, sollten die Lernenden versuchen, Wörter mit ihren eigenen Mitteln zu beschreiben. Sie sollten Synonyme und vor allem ein, zwei Beispiele zur konkreten Verwendung (eventuell aus dem Korpus für Fortgeschrittene) anführen.

Die Einträge können durch den/die LehrerIn und die LernerInnen kommentiert werden, z. B. im *Moodle*-Glossar. Die Lehrkraft kann diese Einträge jederzeit korrigieren. Um das ausdrückbare Glossar visuell attraktiver zu gestalten, können die Lernenden Grafiken zur Illustration einbinden.

Arbeit mit dem (ausgedruckten) Glossar im Unterricht, z. B.:

- Begriffsbeschreibung und Wort zuordnen (als Quiz, Zuordnungsübung ...)
- Oberbegriffe finden und Relativsätze üben: ein Krankenpfleger ist <ein Mitarbeiter>, der ...
- für Deutsch: zusammengesetzte Substantive „zertrennen“ und wieder richtig zusammensetzen, dann die Beschreibung ergänzen etc.

Aktivität 1a: Das schönste deutsche Wort

Die KursteilnehmerInnen erstellen ein Glossar mit dem für sie schönsten Wort der Zielsprache. Jede(r) KursteilnehmerIn wählt ein Wort und beschreibt in der Begriffserklärung, warum es für sie/ihn das schönste Wort ist. Anschließend können die Lernenden auf die anderen Beiträge mit einem Kommentar reagieren.

Variante: Die wichtigste Erfindung des 20. Jahrhunderts

Die Lernenden beschreiben im Glossar jeweils eine Erfindung des 20. Jahrhunderts und warum sie aus ihrer Sicht die wichtigste Erfindung ist.

Aktivität 1b: Stellenangebote

Die Lernenden suchen im Internet eine interessante Stellenanzeige. Für Deutsch als Fremdsprache z. B. unter:

- <http://jobboerse.arbeitsagentur.de/>
- <http://www.stepstone.de/>
- <http://www.jobscout24.de/>
- <http://www.monster.de/>

Dann erstellen sie einen Glossareintrag, schreiben unter „Begriff“ den Beruf aus der Stellenausschreibung und unter „Definition“ werden die verlangten Arbeiten beschrieben (Tätigkeitsbeschreibung).

Beispiel:

Betreff: Hausmeister einer Pflegeeinrichtung

Definition: Durchführung kleinerer Reparaturen in den Wohnbereichen nach Auftrag durch die Bewohner oder Heimleitung, Wartung von Geräten

Variante: Wikis mit wichtigen Wendungen

Für jede Unterrichtswoche tragen die Lernenden wichtige Wendungen in einem Wiki, und relevanten Wortschatz in einem Kurs-Glossar zusammen. Die Lehrkraft legt für jede Woche ein bis zwei Verantwortliche für diese Aufgaben fest. Im Vorfeld sollten klare Vorgaben für die Einträge ausgehandelt werden, z. B. ob es zwei- oder einsprachige Einträge sein sollen, ob und welche Zusatzinformationen gegeben werden sollen, wie Beispielsätze, grammatische Informationen, Bilder, Audio.

Wiki Lektion 7: wichtige Wendungen

W restauracji

Kelner/Kelnerka:

Co dla pana? - Was für Sie?

Czy podać coś do picia? - Möchten Sie was trinken?

Czy smakowało? - Hat es geschmeckt?

Einträge von den Lernenden, gegliedert nach Rollen:
Gast - Kellner

Gość/ Goście :

Proszę pana! Czy można prosić o kartę? - Herr Ober! Darf man um die Karte bitten?

Poproszę o kartę - Die Karte bitte!

Co pan poleca? - Was empfehlen Sie?

Poprosze/ Proszę dla mnie... - Für mich bitte ...

Przepraszam, czy ten stół jest wolny? - Entschuldigung, ist dieser Tisch frei?

Poprosimy o rachunek! - Die Rechnung bitte.

Abb. 2.9 Moodle-Wiki „W restauracji“ („Im Restaurant“) aus einem Polnischkurs für Anfänger (Sprachausbildung der TU Dresden)

Aktivität 2: Lernkarten mit einem Vokabeltrainer erstellen

Lehr- und Lernziele:

Wortschatz selbst strukturieren, Relevanz von Wörtern und Wendungen selbst einschätzen

Niveau:

ab A1

Aufgabenbeschreibung:

Lernende sammeln den relevanten Lernwortschatz mit Hilfe eines Online-Vokabeltrainers, z. B. *Quizlet* (<http://quizlet.com>). Mit Quizlet können u. a. Vokabelkartensätze zu bestimmten Themen oder Schwerpunkten erstellt werden. Ein Satz Karten deckt zumeist ein Wortfeld oder eine Sprachhandlung ab, z. B. „Orientierung in der Stadt“, der Substantive als Lokalangaben ebenso enthält wie Fragen nach Richtung und Entfernung (siehe Abb. 2.11). Pro Woche wird ein Vokabelkartensatz zu einem thematischen und/oder grammatikalischen Wochenschwerpunkt angelegt.

Aus den eingegebenen Wörtern werden automatisch Lernübungen generiert, z. B. Vokabellernen gegen die Zeit oder eine einfache Zuordnungsübung.

Lernkarten: Orientace ve městě

Beide Seiten

← →

zámek (m)
Schloss

← →

Lernen: Buchstabiererei Lernen Test

Spiele: Verstreutspiel Weltallrennen

eine Lernkarte mit dem Begriff und der Übersetzung

Übungen und Spiele

Abb. 2.10 Lernkarten aus dem Tschechischkurs für Anfänger an der TU Dresden, erstellt mit Quizlet (<http://quizlet.com>).

Alle 24 Begriffe

Doppelklick um Begriffe zu bearbeiten

Drucken neu! Exportieren Kombinieren

Tschechisch nicht Tschechisch?	Deutsch nicht Deutsch?
zámek (m)	Schloss
nemocnice (f)	Krankenhaus
obchod (m)	Geschäft, Handel
most (m)	Brücke
dům (m)	Haus
kancelář (f)	Büro
Prosím vás, kde je ... ?	Entschuldigung, wo befindet sich ... ?
Škola je v krátké ulici vpravo.	Die Schule ist in der Kurzen Straße auf der rechten Seite.
Kde jsi ty? - Jsem tady nahoře!	Wo bist du? - Ich bin hier oben.

zweisprachige Wortliste

Abb. 2.11 Wortliste „Orientace ve městě“ („Orientierung in der Stadt“), aus dem Tschechischkurs für Anfänger an der TU Dresden, erstellt mit Quizlet (<http://quizlet.com>)

Glossare und Lernkarten – Hinweise für die Lehrkraft

Bei der Erstellung der Wortlisten ist es wichtig, dass die Lehrkraft mit ihren Lernenden von Anfang an klare Vorgaben für Einträge vereinbart. So kann gemeinsam entschieden werden, ob Begriffe und Definitionen ein- oder lieber zweisprachig erstellt und um Beispielsätze, Bilder etc. ergänzt werden. Für jede Woche könnten Verantwortliche namentlich festgelegt werden, die die Einträge in das Wörterbuch oder den Online-Vokabeltrainer einpflegen. Es ist sinnvoll, Lernende darauf hinzuweisen, dass sie Wörter in einer „anwendungsbereiten“ Form notieren bzw. im Zusammenhang mit ihren Kollokationen. Wenn man allerdings den Schwerpunkt auf die Spiele legt (z. B. im Falle des Online-Vokabeltrainers), sollten keine allzu langen Wendungen gewählt werden (vgl. Schöne/Zschäbitz 2012).

2.3 Wortschatz erweitern: Mit Online-Wörterbüchern arbeiten

Da für manche Sprachen v. a. für Englisch mittlerweile viele Online-Wörterbücher angeboten werden, lohnt sich, zwei oder drei Wörterbücher unter Berücksichtigung folgender Aspekte miteinander zu vergleichen:

Online-Wörterbücher – Bewertungskriterien:

- Zielgruppe: Lernende, Lehrer/Innen, Kinder, Erwachsene
- Definition(en)
- Aussprache: Audio und grafisch dargestellt
- Synonyme, Antonyme
- verwandte Wörter
- Beispielsätze
- Wortinformationen: Wortart, Grammatik, stilistische Varianten
- Suchfunktion, z .B. Suchergebnisse bei Rechtschreibfehlern
- Verlinkungen, z. B. zu Enzyklopädien
- Multimedia: Bild, Audio, Video
- grafische Gestaltung
- Werbung

Der Mehrwert von Online-Wörterbüchern gegenüber gedruckten Nachschlagewerken liegt eindeutig in den technischen Möglichkeiten des digitalen Mediums mit fortgeschrittenen Suchfunktionen, zahlreichen multimedialen Zusatzinformationen (Text, Bild, Audio, Video),

hohem grafischem Potenzial, Verlinkungen, schneller Suche etc.

Online-Wörterbücher - Didaktische Einsatzmöglichkeiten

Die Einsatzmöglichkeiten ergeben sich zum Teil aus den besonderen Eigenschaften des digitalen Mediums. So können die NutzerInnen die Aussprache der Wörter hören, bekommen Synonyme und Antonyme angezeigt, finden zusätzliche Wortinformationen und sogar grafische Darstellungen des Suchbegriffs. Dank Verlinkungen werden sie auf ähnliche Suchbegriffe oder zusätzliche Informationen in Enzyklopädien verwiesen. Die Einträge werden fortlaufend aktualisiert und verbessert, viele Wörterbücher bieten in diesem Zusammenhang die Möglichkeit des Feedbacks oder Austausches in Diskussionsforen.

Empfehlenswert und zugleich herausfordernd ist die Arbeit mit einsprachigen Online-Wörterbüchern. Der Fokus liegt dabei auf der Wortschatzerweiterung, die das Hauptziel der folgenden Aktivitäten ist.

Online-Wörterbücher – Didaktische Einsatzmöglichkeiten:

- Hören der Aussprache (Audio-Funktion)
- Nachschlagen von Definitionen, Synonymen, Antonymen, Kollokationen, Beispielsätzen etc.
- Nachschlagen von Wortinformationen, z. B. Wortart, Geschlecht, Flexionsformen
- Austausch in Diskussionsforen

Beispiele für Wörterbuch-Aktivitäten:

- Aktivität 1: Brainstorming und Definitionen
- Aktivität 2: Wortinformationen ergänzen / Kurswörterbuch pflegen
- Aktivität 3: Schlüsselwörter und Synonyme finden

Aktivität 1: Brainstorming und Definitionen

Lehr- und Lernziele:

Aktivierung des Wortschatzes, Erweiterung des Wortschatzes

Niveau:

ab A2

Aufgabenbeschreibung:

Die SchülerInnen arbeiten in Gruppen von 3-4 Personen. Jede Gruppe bekommt ein Arbeitsblatt mit einer leeren Tabelle (zwei Spalten, ca. 8-10 Zeilen). Die SchülerInnen denken sich

Themen aus, die sie interessieren (Musik, Umwelt, Politik, Hobby etc.), oder die Lehrkraft gibt die Themen vor (je nach dem Sprachniveau der Lernenden).

Mögliche Unterthemen zum Thema Hobby:

- Freizeit,
- Musikinstrumente,
- Sportarten,
- Orte, wo man seinem Hobby nachgehen kann etc.

Die SchülerInnen notieren in Gruppen alle Wörter, die ihnen zu dem jeweiligen Thema einfallen, in ihrer Mutter- oder Zielsprache (je nach Sprachniveau) in die Zellen der rechten Tabellenspalte.

Die SchülerInnen schlagen die notierten Wörter in einem Online-Wörterbuch nach und schreiben die Definitionen in die linke Tabellenspalte, allerdings in der falschen Reihenfolge (das Wort rechts passt nicht zu der Definition links).

Die Gruppen tauschen anschließend die Arbeitsblätter. Die SchülerInnen können die Aufgabe auf dem Arbeitsblatt sofort oder zu Hause lösen (Aufgabenstellung: „Ordne die Wörter zu den Definitionen.“). Sie können ihre Antworten im Online-Wörterbuch prüfen oder sie von der Gruppe, die das Arbeitsblatt erstellt hatte, kontrollieren lassen.

Zusatzaufgabe:

Die SchülerInnen schreiben eine Geschichte, in der alle Wörter aus dem Arbeitsblatt vorkommen sollen. Sie können mit ihrem eigenen Arbeitsblatt oder dem einer anderen Gruppe arbeiten.

Aktivität 2: Wortinformationen ergänzen / Kurswörterbuch pflegen

Lehr- und Lernziele:

Erweiterung des Wortschatzes

Niveau:

ab A2

Aufgabenbeschreibung:

Die Lernenden arbeiten mit einer thematischen Wortliste, die sie vorher z. B. mit dem *Moodle*-Glossar erstellt haben. Sie sollen die Wörter in einem einsprachigen Online-Wörterbuch nachschlagen und die bereits vorhandenen Angaben (Definition, Beispielsätze, grammatische Endungen) um weitere verfügbare Informationen ergänzen, z. B. um:

- abgeleitete Wörter
- verwandte Wörter

- Antonyme
- Synonyme
- Kollokationen
- Redewendungen

In jeder Woche kann ein anderes Lernerpaar für die Pflege des Kurswörterbuchs zuständig sein.

Aktivität 3: Schlüsselwörter und Synonyme

Lehr- und Lernziele:

Leseverstehen, schriftliche Textproduktion, Erweiterung des Wortschatzes

Niveau:

ab A2

Aufgabenbeschreibung:

Die Lernenden arbeiten zu zweit oder zu dritt. Jede Gruppe bekommt einen Text zu einem bestimmten Thema.

Die Lernenden lesen den Text und wählen 5 Schlüsselwörter aus. Sie schlagen die Bedeutung dieser Wörter im Wörterbuch nach und suchen ebenfalls nach ihren Synonymen.

Aus den Schlüsselwörtern und ihren Synonymen verfassen die Lernenden einen neuen Text, der allerdings eine andere Textsorte hat als der Ausgangstext, z. B. einen Dialog, eine Zusammenfassung, einen Brief, eine Erzählung etc.

Die Ergebnisse der Arbeit, die Texte und eventuell eine Tabelle mit Schlüsselwörtern, ihren Synonymen und Definitionen, werden anderen Gruppen elektronisch zugänglich gemacht.

Zusatzaufgaben:

Aus den gesammelten Definitionen und Synonymen erstellen die LernerInnen ein Memory für andere Gruppen (1. Variante: Wort – Synonym, 2. Variante Wort – Definition).

2.4 Mehrwert von Wortschatzarbeit mit Online-Hilfsmitteln

Bei den meisten der oben dargestellten Aktivitäten stellen die Lernenden ihren Lernwortschatz selbst zusammen. Sie werden auf diese Weise angehalten, den Lernstoff nach bestimmten Kriterien zu strukturieren und nach Ausdrücken zu suchen, die für sie persönlich relevant sind. Dabei sollten sie relativ frei bleiben und wenig oder gar keine Vorgaben von der Lehrkraft bekommen. Die Aufgabe, das Gelernte für sich und andere übersichtlich und verständlich auf-

zubereiten, veranlasst die Lernenden zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den Inhalten. Die Art und Weise, wie die LernerInnen diese Aufgabe bewältigen, lässt die Lehrkraft zum einen den Sprachstand ihrer Lernenden besser einschätzen und liefert zum anderen auch wertvolle Hinweise auf den Erfolg ihrer Lehrstoffvermittlung (vgl. Schöne/Zschäbitz 2012).

Der kooperative und spielerische Charakter der Aktivitäten fördert die Lernmotivation. Einige Lernende nutzen die Lernspiele im Online-Vokabeltrainer intensiv und legen dann für sich selbst weitere Lernkarten an. Da die Abfrage der Vokabeln oft schriftlich erfolgt, kann mit diesen Werkzeugen gut die Rechtschreibung trainiert werden. Für einige Sprachen, u.a. für Polnisch, kann man sich die einzugebenden Wörter auch diktieren lassen (vgl. Schöne/Zschäbitz 2012).

Die Selbstständigkeit der Lernenden wird nicht zuletzt durch die intensive Nutzung der (einsprachigen) Online-Wörterbücher gefördert.

3. Mündliche Kommunikation via Internet

Trotz der kommunikativen Ausrichtung des modernen Fremdsprachenunterrichts wird die Fertigkeit „Sprechen“ verglichen z. B. mit dem Schreiben oder dem Einüben von Wortschatz und Grammatik oft stiefmütterlich behandelt. Bei großen Gruppen und straffem Lehrplan ist es praktisch unmöglich, allen TeilnehmerInnen genügend Redezeit im Sprachunterricht einzuräumen. Alternativ können die TeilnehmerInnen das Sprechen auch zu Hause alleine üben. Da diese Sprechäußerungen weder die Lehrkraft noch einen Kommunikationspartner erreichen und auch zur Aussprachekorrektur ungeeignet sind, werden solche Übungsempfehlungen von den TeilnehmerInnen oft nicht ernstgenommen.

Das vorliegende Kapitel beleuchtet die Art und Weise, wie die Verwendung von Web2.0-Technologien hierbei eine Abhilfe schaffen kann. Zuerst wird beschrieben, wie internetbasierte Sprachaufnahmewerkzeuge beim Abbau von Sprechblockaden helfen und wie sie als ein asynchrones Kommunikationsmedium verwendet werden können. In Abschnitt 3.2 werden die Möglichkeiten der webbasierten synchronen Kommunikation dargestellt und schließlich in Abschnitt 3.3 das Potential von Podcasts im Sprachunterricht aufgezeigt.

3.1 Sprechblockaden abbauen: Web2.0-Sprachaufnahmewerkzeuge nutzen

Web2.0-Sprachaufnahmewerkzeuge sind kleine Internetprogramme, die mit Hilfe eines am Computer angeschlossenen Headsets Geräusche (in unserem Fall die Stimme) aufnehmen können.

Die Verwendung dieser Werkzeuge ist größtenteils intuitiv und bedarf bei den meisten Lernenden kaum technischer Anleitungen.

Sprachaufnahmewerkzeuge - Didaktische Einsatzmöglichkeiten

Durch die Verwendung von Online-Sprachaufnahmewerkzeugen können die Lernenden nicht nur die Sprachaufnahme erneut hören und ihre Aussprache überprüfen, sondern auch die Sprachaufnahmen mit der Lerngruppe und/oder der Lehrkraft teilen, wodurch eine Kommunikationssituation entsteht.

In vielen standardisierten Sprachprüfungen wird u.a. das monologische Sprechen geprüft. Auch diese Situation kann gut mit webbasierten Sprachaufnahmewerkzeugen geübt und von der Lehrkraft (exemplarisch) kontrolliert werden.

Außerdem können diese Werkzeuge als eine Alternative bzw. Ergänzung zum Schreiben von Aufsätzen genutzt werden, denn die meisten solchen Aufgaben können genauso gut mündlich ausgeführt werden.

Und nicht zuletzt können mit deren Hilfe kleine akustische Botschaften aufgezeichnet und auf einer Lernplattform oder in einem Blog (z. B. als akustische Aufgabenstellungen, Hinweise oder Kommentare) publiziert werden.

Web2.0-Sprachaufnahmewerkzeuge - Didaktische Einsatzmöglichkeiten im Überblick:

- Individuelles Aussprachetraining
- Mündliche Sprachproduktion
- Prüfungsvorbereitung
- Sprechen als Ergänzung zum Schreiben von Aufsätzen
- Schnelles akustisches Feedback außerhalb des Klassenraumes

Beispiele für Aktivitäten mit Sprachaufnahmewerkzeugen:

- Aktivität 1: Aussprachetraining (*Vocaroo*)
- Aktivität 2: sich mit Hilfe eines Avatars vorstellen (*Voki*)
- Aktivität 3: wöchentlicher Kurzbericht (*Voki*)
- Aktivität 4: Kommentare zu einem bestimmten Thema hinterlassen (*Voxopop*)
- Aktivität 5: Fortsetzungsgeschichte (*Voxopop*)
- Aktivität 6: Prüfungsvorbereitung (*Voxopop*)

Im Folgenden werden Beispielaktivitäten mit drei verschiedenen Sprachaufnahmewerkzeugen (*Vocaroo*, *Voki* und *Voxopop*) vorgestellt. Alle drei Werkzeuge haben einen unterschiedlichen Funktionsumfang, wodurch sie zu verschiedenen Aktivitäten eingesetzt werden können.

Einfache Sprachaufnahme mit *Vocaroo*

Vocaroo ist das einfachste der drei vorgestellten Werkzeuge, mit dessen Hilfe man Stimme aufnehmen, direkt wiedergeben und ggf. am Computer speichern kann. Es eignet sich insbesondere für Ausspracheübungen.

Aktivität 1: Aussprachetraining

Lehr- und Lernziele:

Aussprachetraining

Niveau:

ab A1

Aufgabenbeschreibung:

Die Lernenden hören eine Audiodatei mit der Ausspracheübung, sprechen sie direkt in den dafür vorgesehenen Pausen nach und zeichnen es mit Hilfe von *Vocaroo* auf. Am Ende können sie beide Audiodateien (das Vorbild und die Aufzeichnung) gleichzeitig abspielen und die eigene Aussprache vergleichen.

Variante1: Aufnahme über die Internetseite

Die einfachste Umsetzung ist, dass die Lernenden eine Audiodatei (z. B. die Phonetikübungen von der Lerner-CD aus dem Übungsbuch) zu Hause am CD-Player abspielen und die Audioaufnahme über die Internetseite von *Vocaroo* (www.vocaroo.com) aufzeichnen.

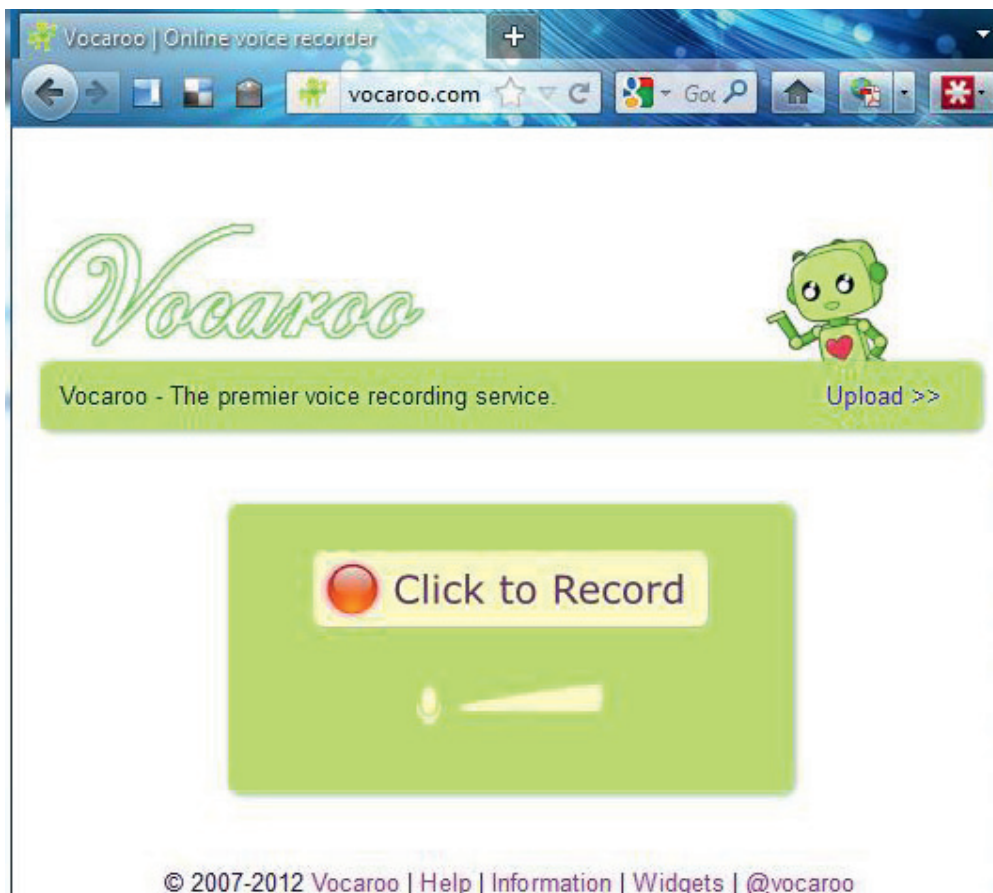






Abb3.1: Vocaroo-Nutzung direkt über die Seite www.vocaroo.com

Variante 2: Aufnahme über ein Widget auf einer Lernplattform

Die Lehrkraft verlinkt die Audiodatei mit einem Audioplayer auf ihrer Lernplattform und bettet gleich daneben *Vocaroo* als Widget ein (näheres hierzu siehe Kapitel 5.4 - Multimediainhalte einbetten).

Audiotraining:

1. Klicken Sie links auf  und rechts auf .
2. Hören Sie und sprechen Sie nach.
2. Klicken Sie dann rechts auf . Sie können jetzt mit  Ihre Aufnahme hören. Sie können auch alles noch einmal wiederholen.

Wörter in Paaren lernen

Wörter bauen

Sätze als Wörter lernen

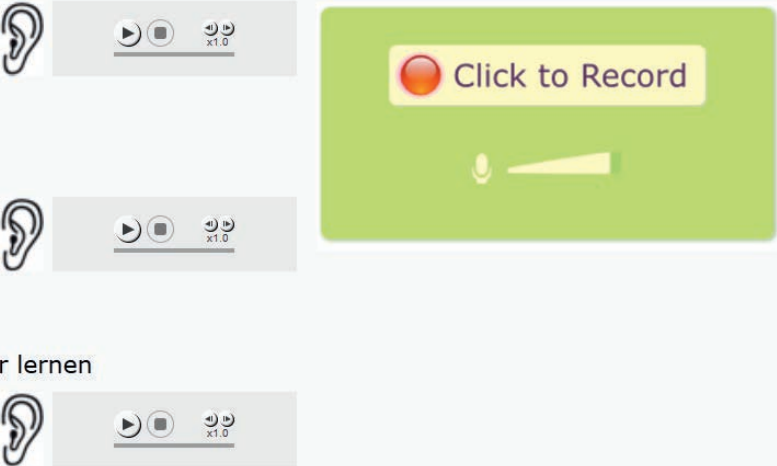


Abb3.2: Beispiel für den Einsatz von *Vocaroo* als Widget

Variante 3: Speicherung der Aufnahme

Lernende können nach der Aufzeichnung die Aufnahme als Datei speichern und sie ihrer Lehrkraft zuschicken. Die Aufnahme könnte dann als Basis für eine vertiefende Phonetikberatung dienen.

Sprechende Avatare mit *Voki* erstellen

Voki bietet genauso wie *Vocaroo* die Möglichkeit, die eigene Stimme aufzunehmen, um sie später wiederzugeben. Im Unterschied zu *Vocaroo* hat man bei *Voki* die Möglichkeit, zusätzlich ein grafisches bewegliches Abbild seiner selbst (einen Avatar) zu kreieren und das Ergebnis (den sprechenden Avatar) entweder per Link zu verschicken oder auf der Lernplattform

einzubetten (Näheres dazu siehe Kapitel 5.4 – Multimediainhalte einbetten).

Aktivität 2: Sich mit Hilfe eines Avatars vorstellen

Lehr- und Lernziele/ Sprachhandlungen:

sich vorstellen, Aussprache üben, Blockaden beim Sprechen abbauen

Niveau:

ab A1

Aufgabenbeschreibung:

Die KursteilnehmerInnen rufen die Seite www.voki.com auf, kreieren einen Avatar und nehmen ihre Stimme auf, während sie sich vorstellen. Die Lehrkraft sollte einige Vorgaben machen, welche Inhalte die Vorstellung beinhalten soll (Name, Alter, Herkunft, Wohnort, Sprachkenntnisse, Beruf, Hobby etc.). Diesen Avatar können die LernerInnen beispielsweise im eigenen Profil auf der Lernplattform einbetten oder verlinken. Die Aufnahmen können ggf. gemeinsam im Unterricht analysiert werden.


Profil	Profil bearbeiten	Forumsbeiträge	Blog	Anmerkungen	Aktivitäten
<div style="display: flex; align-items: center;">  <div style="text-align: center;">  </div> </div> <hr/> <p>Land: Tschechische Republik</p> <p>Stadt/Ort: Kutná Hora</p> <p>E-Mail-Adresse: [REDACTED]@sosasoukh.cz </p> <p>Kurse: Workshop V - Authentischer Sprachunterricht mit Hilfe von Korpora,</p>					

Abb3.3: Profil eines Workshopteilnehmers auf <http://moodle.click-lounge.eu>

Aktivität 3: Wöchentlicher Kurzbericht

Lehr- und Lernziele/ Sprachhandlungen:

kurz über ein Thema berichten

Niveau:

ab A2

Aufgabenbeschreibung:

Jeweils ein Lernender erstellt ein *Voki* mit einer Kurznachricht, die regelmäßig auf der Kursplattform (oder per E-Mail-Verteiler) veröffentlicht wird. Dabei kann sich z. B. um einen Wetterbericht oder um die wichtigsten Ereignisse der Woche im Zielsprachenland handeln. Es könnten auch jeweils zwei TeilnehmerInnen pro Woche diese Aufgabe übernehmen. Danach wird getauscht und ein anderes Paar übernimmt die Aufgabe.

Diskussionsgruppen mit Voxopop

Auch *Voxopop* (www.voxopop.com) bietet die Möglichkeit zur Stimmtaufzeichnung. Im Unterschied zu den vorhergehenden Tools wird hier ein virtueller Raum angeboten, in dem sich mehrere TeilnehmerInnen zu einem gemeinsamen Thema akustisch äußern können. Es entsteht also je nach Verwendung ein akustisches Diskussionsforum oder eine chronologische Sammlung von verschiedenen Sprachaufzeichnungen eines oder mehrerer TeilnehmerInnen. Zum Anlegen einer Voxopop-Diskussionsgruppe siehe Kapitel 5.

Aktivität 4: Kommentare zu einem Thema hinterlassen

Lehr- und Lernziele/ Sprachhandlungen:

diskutieren, kommentieren, Meinung/ Ideen äußern

Niveau:

ab A2

Aufgabenbeschreibung:

Die Lernenden äußern sich über *Voxopop*-Sprachaufzeichnungen zu einem vorher bestimmten Thema, nachdem sie sich die vorhergehenden Beiträge der Diskussionsgruppe angehört haben.

Mögliche Sprechansätze:

- eine Vorstellungsrunde (jeder erzählt einige Sätze über sich)
- Diskussion eines im Kurs behandelten Themas (z. B. Vor- und Nachteile des Landlebens; für weitere Diskussionsansätze siehe auch Kapitel 1 – Foren)
- Ideen sammeln (z. B. für eine Klassenfahrt etc.)

- Kontakt und Kommunikation mit einer Partnerschule
- wöchentlicher Kurzbericht (siehe Aktivität 3)

Aktivität 5: Fortsetzungsgeschichte

Lehr- und Lernziele/ Sprachhandlungen:

Vorlesen und freies Erzählen üben

Niveau:

ab A2

Aufgabenbeschreibung:

Die Lernenden entwickeln gemeinsam eine Geschichte. Die Lehrkraft kann den Anfang der Geschichte vorgeben (z. B. den ersten Absatz). Alle LernerInnen fügen jeweils mindestens einen Satz hinzu. Der Verlauf und das Ende der Geschichte sollen von Anfang an offen sein. Das fördert die Kreativität und erhöht ggf. den Spaß, da die Geschichte mit jedem neuen Satz eine unerwartete Wendung nehmen kann.

Mit der fertigen Geschichte kann weiter im Unterricht gearbeitet werden.

Aktivität 6: Prüfungsvorbereitung

Lehrziele / Sprachhandlungen:

kurz über ein Thema berichten

Niveau:

ab A2

Aufgabenbeschreibung:

Als Vorbereitung auf den mündlichen Teil einer Sprachprüfung kann man Voxopop nutzen, um alle aufgenommenen monologischen Beiträge zu sammeln. Die Lernenden bekommen die Aufgabe, analog zu dem jeweiligen Prüfungsformat mit *Voxopop* ihren Sprechbeitrag aufzunehmen. Die Lehrkraft kann dann ohne weiteren technischen Aufwand auf alle Aufnahmen zugreifen und ggf. auf einzelne Beiträge eingehen. Die Lernenden können außerdem die Beiträge ihrer KollegInnen hören.

3.2 Synchrone Kommunikationssituationen schaffen: Webkonferenzprogramme nutzen

Im Gegensatz zu Sprachaufnahmewerkzeugen bieten die Werkzeuge zur synchronen Kommunikation (Audio- und Videokonferenzen) die Möglichkeit einer direkten (nicht zeitversetz-

ten) Kommunikation.

Sehr verbreitet ist das Programm *Skype*, mit dem man kostenlos eine Audiokonferenz für mehrere registrierte NutzerInnen gleichzeitig oder eine Audio-Video-Konferenz für zwei NutzerInnen durchführen kann. Eine weit bessere Ausstattung bieten Konferenztools wie *Adobe Connect* (kostenpflichtige Software insbesondere für Online-Seminare) oder *Flashmeeting* (kostenlose Edu-Lizenz möglich). Bei solchen Konferenztools ist es u. a. möglich, die TeilnehmerInnen zu sehen, Powerpoint-Folien und andere Präsentationen zu zeigen, Live-Abstimmungen durchzuführen, sich im Chat mit allen TeilnehmerInnen auszutauschen, Dateien zur Verfügung zu stellen und ein digitales Whiteboard für gemeinsame Notizen und Zeichnungen zu nutzen.

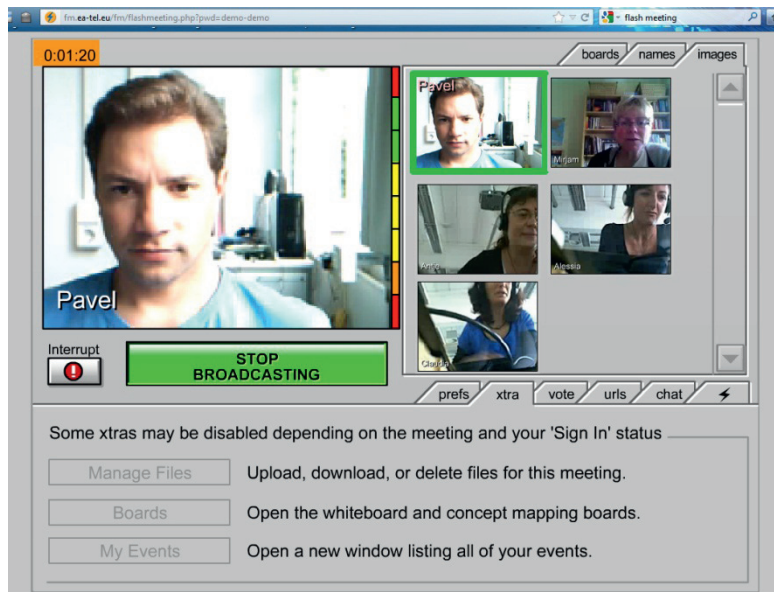


Abb. 3.4: Beispiel einer Videokonferenz mit *Flashmeeting*

Webkonferenzwerkzeuge - Didaktische Einsatzmöglichkeiten

Der Einsatz von Audio- und Videokonferenzen bietet sich insbesondere im Distanzunterricht an, wo es keinen oder vergleichsweise wenig persönlichen Kontakt gibt. Hierbei kann sowohl ein individueller Unterricht bzw. Sprachberatung (z. B. mit *Skype*) oder eine virtuelle Sitzung für eine ganze Gruppe (z. B. mit *Flashmeeting*) durchgeführt werden. Regelmäßige Online-Treffen erhöhen die soziale Komponente des Distanzlernens, die im Spracherwerb eine große Rolle spielt.

Aber auch im Präsenzunterricht können Audio- und Videokonferenzen eingesetzt werden, um eine direkte Kommunikation zu üben. Das Einbeziehen externer (muttersprachlicher) Kom-

munikationspartner bietet dabei nicht nur die Möglichkeit einer spontanen Sprachanwendung, sondern auch die Gelegenheit, neue Aspekte und Informationen z. B. zum aktuellen Thema zu erfahren.

Nicht zuletzt können diese Werkzeuge auch intern in der Lernergruppe genutzt werden, um z. B. außerhalb des Unterrichts gemeinsam Projekte, Aufgaben oder Texte zu besprechen und auszuarbeiten.

Diese synchrone audio-visuelle Kommunikation ist zwar nur eine Simulierung einer echten „face-to-face-Kommunikation“, kommt ihr aber am nächsten und kann die TeilnehmerInnen auf diese gut vorbereiten.

Webkonferenzprogramme - Didaktische Einsatzmöglichkeiten im Überblick:

- geeignet insbesondere für reines Online-Lehren und -Lernen
- Möglichkeit, sich regelmäßig online zu „treffen“
- Einbeziehung entfernter Gesprächspartner in den Unterrichtsdiskurs
- gemeinsame Bearbeitung von Projekten und Aufgaben oder Erstellung von Texten

Beispiele für Aktivitäten mit Webkonferenzprogrammen:

- Aktivität 1: Experteninterviews mit Hilfe einer Videokonferenz (*Skype, Flashmeeting*)
- Aktivität 2: Partnerinterviews zum Thema „Deine Schule“ (*Flashmeeting*)

Aktivität 1: Experteninterviews mit Hilfe einer Videokonferenz

Lehr- und Lernziele:

Förderung der mündlichen Produktion, Abbau von Sprechblockaden

Niveau:

ab (A2) B1

Aufgabenbeschreibung:

In der Gruppe wird ein Thema bestimmt und ein geeigneter externer Gesprächspartner gesucht. Das Gespräch sollte im Vorfeld gründlich vorbereitet werden (Informationen über den Gesprächspartner und das Thema recherchieren und Fragen an den Gesprächspartner vorbereiten).

Zum vereinbarten Zeitpunkt treffen sich alle im Virtuellen Konferenzraum und das Gespräch/ die Befragung beginnt. Damit nicht nur ein/e TeilnehmerIn Fragen stellt, sollten Gruppen oder Paare eigene Fragen vorbereiten. Jede Gruppe muss sich so an der Diskussion beteiligen.

Es ist ebenfalls zu empfehlen, verschiedene Rollen zu verteilen. Somit sind einzelne TeilnehmerInnen oder Gruppen für die Moderation, Protokollierung bzw. Fragenstellung mit ver-

schiedenen Schwerpunkten zuständig.

Die Auswahl der Experten (Gesprächspartner) hängt größtenteils von den Kontakten der Lehrkraft ab. Es ist aber auch denkbar, dass die Lernenden selbst einen Gesprächspartner auswählen und ihn schriftlich um einen Videokonferenztermin bitten.

Aktivität 2: Partnerinterviews zum Thema „Deine Schule“

Lehr- und Lernziele/ Sprachhandlungen:

mündliche und schriftliche Produktion zum Thema „Deine Schule“ - Sich über die Vergangenheit unterhalten, sich über die Schule und das Schulsystem unterhalten, den Wortschatz zum Thema „Schulerinnerungen“ festigen

Niveau:

ab B1

Aufgabenbeschreibung:

Schritt 1 – Vorbereitung

- Lesen Sie die Anweisungen zu der Aufgabe „Deine Schule“ genau durch, um über die Voraussetzungen und Ziele der Aufgabe informiert zu sein.
- Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen, vereinbaren Sie einen Termin mit einer anderen KursteilnehmerIn, um diese Aufgabe mit *Flashmeeting* zu machen. (Hier kann man den Kursteilnehmern überlassen, mit wem sie üben wollen, oder vorher Paare durch irgendein Kriterium bestimmen.)

Schritt 2 – Aufgabenstellung (in der Zielsprache)

- Wie hat es Ihnen in der Schule gefallen? Was haben Sie damals gemacht? Woran können Sie sich erinnern? Lesen Sie die Fragen und machen Sie sich Gedanken darüber. Genau diese Fragen sollen Sie auch Ihren Gesprächspartnern stellen. Sie können natürlich auch andere Fragen hinzufügen. Notieren Sie dabei, was Sie am meisten interessiert.

Schritt 3 – Abgabe und Auswertung

- Schicken Sie Ihrem/ Ihrer LehrerIn die URL der Aufnahme des Gespräches (die URL der Aufnahme wird automatisch im Konto gespeichert). Sie werden eine Gesamtauswertung in schriftlicher Form von ihm/ ihr bekommen.
- Schreiben Sie im (Klassen-)Blog, was Sie am interessantesten an dem Gespräch fanden. Sie können dabei auch Ihre eigenen Schulerinnerungen zusammenfassen.
- Wenn Ihre Gesprächspartner einverstanden sind, können Sie die URL des Gespräches im Blog veröffentlichen.

Schritt 4 – Interaktion mit der Gruppe

- Lesen sie einen Beitrag von einem anderen Kursteilnehmer/einer anderen Kursteilnehmerin und reagieren Sie darauf mit einem Kommentar.
- Hören Sie sich das Gespräch von einem anderen Paar an. Was hat Ihnen am meisten gefallen oder was hat Sie überrascht? Reagieren Sie darauf mit einem Kommentar.
- Wenn das Paar die URL der Aufnahme nicht veröffentlicht hat, reagieren Sie auf zwei Posts von zwei anderen Paaren.

Webkonferenzwerkzeuge: Hinweise für die Lehrkraft

Obwohl die Kommunikation in Audio- und Videokonferenzen der realen Kommunikation vergleichsweise ähnlich ist, müssen dennoch einige Besonderheiten beachtet werden. Je nach Programmart und Gruppengröße wird der visuelle Kanal der Zuhörer ggf. nicht übertragen, wodurch ein Sprecherwechsel erschwert wird. Die Zuhörer können also nicht mit Mimik und Gestik ihre Haltung und ihren Redewunsch signalisieren. Auch die verbale Unterbrechung des Vorredners ist nur begrenzt möglich. Dieses Phänomen sollte in der Gruppe thematisiert werden und es empfiehlt sich, einige „Regeln“ aufzustellen. Ein Sprecher/ eine Sprecherin sollte keinen Dauervortrag halten und ihr Rederecht wieder abgeben. Beim Redewunsch können die Zuhörer ein nonverbales Signal geben.

Beim *Flashmeeting* gibt es die Möglichkeit eines „Handzeichens“, praktisch in allen Tools kann man außerdem parallel zum Audiokanal Chatnachrichten übermitteln. Auch hier kann ein Redewunsch, eine Haltungsäußerung oder eine kurze Rückfrage übermittelt werden. Ein lebhaftes Diskutieren, bei dem gefühlt alle auf einmal sprechen, ist bei diesem Medium nicht gut möglich, da das Verständnis durch das Vermischen mehrerer akustischer Kanäle erschwert wird. Die Lernenden müssen sich also in gewisser rhetorischer Disziplin üben, was aber der Kreativität der virtuellen Zusammenarbeit nicht unbedingt im Wege steht.

Die Lehrkraft sollte außerdem darauf achten, dass einzelne Lernende nicht in der virtuellen Umgebung abtauchen und zu reinen Zuhörern werden.

3.3 Sprechanlässe aus dem Internet: Mit Podcasts arbeiten

Ein Podcast ist eine Serie von aufgezeichneten Medienbeiträgen (Episoden) zu einem bestimmten Thema, die über das Internet gesehen oder gehört werden können. Im Unterschied zum Online-Radio können Podcasts unabhängig von den Sendezeiten angehört werden. Podcasts können online von der Webseite des Anbieters direkt gehört oder heruntergeladen oder

über ein RSS-Feed (z. B. mit *Google-Reader*) abonniert werden.

Podcasts - Didaktische Einsatzmöglichkeiten

Über Podcasts kann anhand ausgewählter, aktueller und authentischer Hörtexte insbesondere das Hörverstehen trainiert und Informationen aus dem Tagesgeschehen im Zielland gesammelt werden.

In Podcastform findet man z. B. Nachrichten, Kommentare zu kulturellen oder politischen Ereignissen, Interviews, Talk- und Musiksendungen, Sendungen für Kinder, Hörbücher, aber auch spezielle Podcasts, die sich an Fremdsprachenlernende richten (Lernpodcasts). Hier findet man Nachrichten - in einfacher Sprache und langsam gesprochen - oder Hörsequenzen mit Anleitungen und Übungen. Eine Linkliste mit Podcasts für verschiedene Sprachen bietet das Kapitel 5.

Die Podcast-Beiträge können im Unterrichtsraum als Gesprächsgrundlage dienen, indem entweder eine bestimmte Podcast-Reihe regelmäßig im Unterricht gehört, ausgewertet und diskutiert wird, oder die Studierenden berichten über die außerhalb des Unterrichts gehörten Podcasts (siehe Aktivität 1).

Außerdem besteht die Möglichkeit, mit der Klasse eigene Podcasts zu produzieren (siehe Aktivität 2).

Eine Anleitung zum Produzieren von Podcasts findet man z. B. auf <http://wiki.podcast.de/Produzieren>.

Podcasts - Didaktische Einsatzmöglichkeiten im Überblick:

- das Hörverstehen verbessern
- Hörstrategien trainieren
- aktuelle Informationen aus dem Zielland ergänzen
- wichtigste Informationen zusammenfassen
- über aktuelle Informationen diskutieren
- eigene Podcasts produzieren

Beispiele für Aktivitäten mit Podcasts:

- Aktivität 1: Berichterstatter - Nachrichten des Tages/ der Woche
- Aktivität 2: eigene Podcasts produzieren

Aktivität 1: Berichterstatter – Nachrichten des Tages/ der Woche

Lehr- und Lernziele/ Sprachhandlungen:

Hörverstehen trainieren, Konzentration auf das Wesentliche trainieren – Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden lernen, etwas zusammenfassen, Kurzvortrag halten

Niveau:

ab A2/B1

Aufgabenbeschreibung:

Kleingruppen, Paare oder einzelne Lernende haben zur Aufgabe, regelmäßig ein bestimmtes Podcast zu verfolgen und darüber in der Klasse zu berichten.

Variante 1:

Es wird nur ein bestimmtes Podcast verfolgt und die Lernenden wechseln sich in der Rolle des Berichterstatters ab.

Variante 2:

Jede(r) Lerner(in) bzw. jede Lernergruppe verfolgt dauerhaft ein anderes Podcast und in der Klasse wird die Zusammenfassung aus allen verfolgten Podcasts vorgetragen. Dabei könnte je nach Kurssystem z. B. montags eine Kurzzusammenfassung des aktuellen (politischen) Geschehens der letzten Woche im Zielland vorgetragen werden, dienstags wäre dann die Zusammenfassung der letzten Folge des Hörbuchs an der Reihe etc.

Am Ende sollte immer eine Reflexionsrunde im Plenum erfolgen, damit alle TeilnehmerInnen einbezogen werden.

Aktivität 2: Eigene Podcasts produzieren

Lehr- und Lernziele/ Sprachhandlungen:

Berichterstattung, monologisches Sprechen, kreative Textproduktion, Aussprache

Niveau:

ab B1

Aufgabenbeschreibung:

Nachdem das Prinzip und die Form von Podcasts kennengelernt wurde, könnten in der Klasse eigene Podcasts produziert werden. Der Inhalt ist von den Gegebenheiten der Einrichtung abhängig. Denkbar sind z. B. Podcasts in Form von politischen oder kulturellen Kurznachrichten der Region, des Ziellandes etc. oder Folgen einer fiktiven Geschichte, die von Woche zu Woche (durch unterschiedliche Lernergruppen) nach dem Prinzip einer Fortsetzungsgeschichte weiterentwickelt wird. Im letzteren Fall sind die Kommilitonen / MitschülerInnen das Zielpublikum, das die Podcastfolgen abonniert. Im Falle von regionalen Nachrichten sollte sich das Podcast z. B. an eine ausländische Partnerschule richten, damit das Produzieren des Podcasts

nicht einem Selbstzweck dient.

Podcast-Aktivitäten: Hinweise für die Lehrkraft

Vor der Auswahl geeigneter Podcasts, die mit der Klasse rezipiert werden, sollte die Lehrkraft relevante Qualitätskriterien festlegen. Hierbei kommen u. a. folgende Kriterien in Frage: Aktualität, Authentizität, Aufnahmequalität, Sprechtempo, Transkription, Inhalte (motivierend), Länge/ Dauer, Aussicht auf weitere Folgen. Die Qualitätskriterien sind subjektiv und von der Lernergruppe abhängig.

Da es sich bei den Podcasts größtenteils um authentisches Material handelt, das oft eine größere Herausforderung für die Lernenden darstellt, sollten die allgemeinen Schritte zur Textentlastung berücksichtigt werden:

- Vorwissen aktivieren;
- ggf. zentralen unbekannten Wortschatz vorweg klären;
- vor dem ersten Hören Höraufgaben definieren, um die Konzentration auf das Wesentliche zu lenken und detailliertes Hören zu vermeiden;
- den Hörtext (oder das Video) mehrfach abspielen;
- Pausen einlegen, Verständnis sichern (bei längeren Beiträgen);
- relevante Textstellen isolieren und gezielt wiederholt hören lassen;
- wenn vorhanden, ggf. Transkriptionen als Hilfen zur Verfügung stellen.

Eigene Podcasts sollten immer erst produziert werden, nachdem die Lernenden mehrmals mit bestehenden Podcasts gearbeitet haben. Das erleichtert ihnen enorm den Einstieg in diese Textsorte. Als Vorbereitung dienen besonders auch Podcasts, die von anderen Lernenden produziert wurden. Vor der eigenen Produktion sollten anhand von solchen bestehenden Lernerpodcasts Qualitätskriterien und Richtlinien ausgearbeitet werden.

3.4 Mehrwert von Sprachaufnahmewerkzeugen, Webkonferenzprogrammen und Podcasts

Die Möglichkeit, die eigene Stimme über das Internet zu übertragen und sie ggf. selbst zu hören und anderen Nutzern zur Verfügung zu stellen, erweitert enorm die Möglichkeiten der mündlichen Sprachproduktion im Sprachunterricht. Nach der anfangs beschriebenen Zeitnot und Einschränkungen im Bereich des Sprechens eröffnet sich durch die Nutzung der Sprachaufnahmewerkzeuge die Möglichkeit zum effektiven und wirkungsvollen selbstständigen

Üben. Wenn die Lernenden wissen, dass ihre Sprachaufnahmen von ihren KommilitonInnen bzw. der Lehrkraft gehört werden, bearbeiten sie die Aufgabe mit einer vielfach höheren Intensität und wiederholen die Aufnahme ggf. so lange, bis sie mit ihr zufrieden sind. Diese Art von intensiver Auseinandersetzung mit dem Sprechen und die Möglichkeit, eine eigene Sprechäußerung im Vorfeld gründlich vorzubereiten, können den Lernenden die Angst vor dem Sprechen nehmen und somit Sprechblockaden abbauen.

Die Webkonferenzprogramme bieten zudem die Möglichkeit, den Kommunikationsraum über die Grenzen des Klassenzimmers hinaus zu erweitern und dadurch reale Kommunikationssituationen und interessante Sprechanlässe zu schaffen. In diesem Fall wird die Sprache nicht mehr als Unterrichtsinhalt betrachtet, sondern tatsächlich zum Kommunizieren mit (muttersprachlichen) SprecherInnen verwendet.

Podcasts bieten nicht nur eine beinahe unerschöpfliche Quelle an authentischen und aktuellen Audiomaterialien, die die verschiedensten Interessen der Lernenden abdecken dürften, sie sind ebenfalls ein Instrument für größere Sprach- und Sprechprojekte und laden zum kreativen und spielerischen Umgang mit der Zielsprache ein.

Die Bereitstellung dieser Möglichkeiten hilft den TeilnehmerInnen Sprechblockaden abzubauen, Aussprache und flüssiges Sprechen zu üben und sich auf Prüfungen und reale Kommunikationssituationen vorzubereiten.

4. Authentischer Sprachunterricht mit Hilfe von Korpora und Konkordanz-Programmen

4.1 Was ist ein Korpus und welche Funktionen bietet es?

Korpus und Konkordanz-Programme können auf mehreren Ebenen der Unterrichtsarbeit Anwendung finden. Sie unterstützen Lernende beim Verfassen von Texten und können zur Erweiterung des Wortschatzes genauso wie zur Verdeutlichung von grammatischen Strukturen eingesetzt werden. Nicht zuletzt sind sie manchem Lehrer und mancher Lehrerin ein unentbehrliches Werkzeug in der Unterrichtsvor- und Nachbereitung. Aufgrund der Breite seiner Anwendung und wegen der verschiedenen Arten ist dem Korpus hier ein eigenes Kapitel gewidmet.

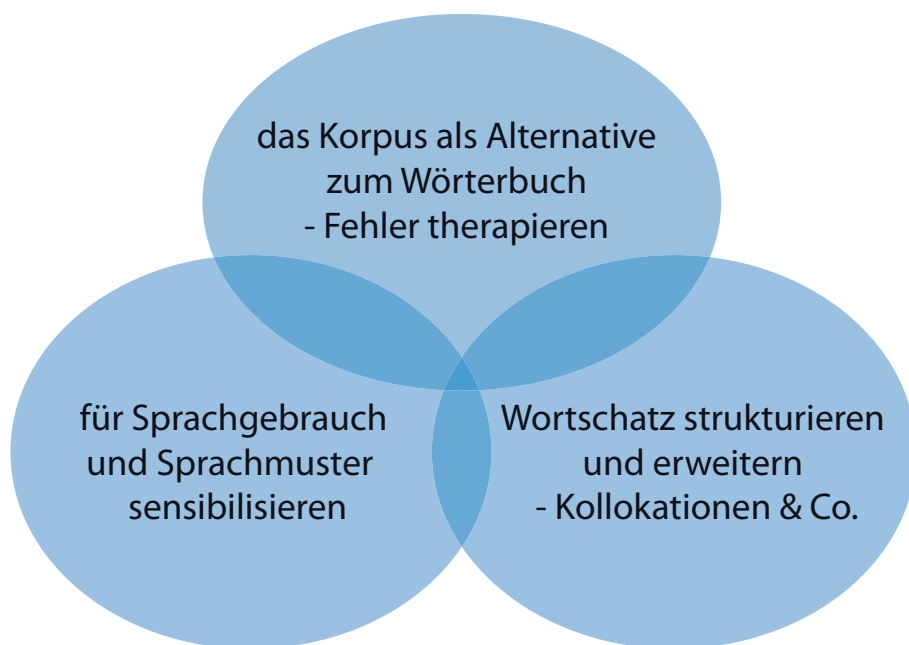


Abb. 4.1 Didaktische Einsatzmöglichkeiten für Korpora

Ein Korpus ist eine in sich geschlossene, umfangreiche Sammlung elektronisch verarbeiteter und gespeicherter Sprachdaten. In der Regel hat ein Korpus eine innere Struktur und ist repräsentativ für ein bestimmtes Genre, eine bestimmte Sprachschicht oder für eine Nationalspra-

che zu einem bestimmten Zeitpunkt (vgl. Čermák, 2000:15). Korpora unterscheiden sich in der Art der Texte, der Sprachbereiche und -schichten, die sie repräsentieren, aber auch nach ihrem Anwendungsbereich. So gibt es z.B. Korpora der gesprochenen Sprache, Zeitungskorpora, ein Korpus mit Dokumenten aus der Zeit der deutschen Wende 1989-90, aber auch pädagogische Korpora. Für den Didaktiker sind dabei vor allem die folgenden interessant (einen Überblick über Korpora für die einzelnen Sprachen gibt Kapitel 5):

Nationalkorpora	
<ul style="list-style-type: none"> repräsentativ für eine Sprache zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Regel eine erprobte Mischung von Texten aus Publizistik, Belletristik sowie Fach- und Amtstexten große Korpora enthalten auch transkribierte gesprochene Sprache gibt es für beinahe alle europäischen Sprachen 	<ul style="list-style-type: none"> <i>British National Corpus</i> (BNC) <i>Český národní korpus</i> (ČNK) <i>Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache</i> (DWDS) und COSMAS II
Internet-Korpora	
<ul style="list-style-type: none"> als Textsammlung dienen Texte, die im Internet verfügbar sind 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Online concordancers</i> (z.B. lextutor)
Parallel-Korpora	
<ul style="list-style-type: none"> ermöglichen das gleichzeitige Durchsuchen von Übersetzungen ähnlich funktionieren auch internet-basierte Parallel-Text-Suchmaschinen wie <i>linguee</i> 	<ul style="list-style-type: none"> <i>InterCorp</i> am Institut des Tschechischen Nationalkorpus <i>linguee</i> und <i>linguatoools</i>
Lerner-Korpora	
<ul style="list-style-type: none"> Sammlung von Lernertexten, zumeist schriftlichen Prüfungen ermöglichen u.a. das Suchen von Fehlern im Kontext 	<ul style="list-style-type: none"> CZESL - learner corpus of Czech
Pädagogische Korpora	
<ul style="list-style-type: none"> zu didaktischen Zwecken zusammengestellte Textsammlungen enthalten muttersprachliche Texte, die nach bestimmten Themenkreisen oder sprachlichen Strukturen gefiltert werden können 	<ul style="list-style-type: none"> BackBone-Projekt

Tab. 4.1 Arten von Korpora

Nutzbar werden diese Korpora allerdings erst durch geeignete Suchprogramme, die sog. Konkordanz-Programme (engl.: *concordancer*). Mit ihrer Hilfe können wir nach Textbeispielen für

ein Wort suchen und diese Textbeispiele dann weiter filtern. Für das Filtern spielt eine wichtige Rolle, ob die Texte im Korpus morphologisch analysiert und lemmatisiert worden sind, d.h. ob die einzelnen Wörter Informationen zur Wortart, zur Grundform, zu Genus, Kasus, Person usw. enthalten. Das folgende Beispiel soll diese Vorteile kurz erläutern (vergleiche dazu Abb. 4.2). Nehmen wir an, zur Vorbereitung auf ein Essay im Englischunterricht zum Thema „Träume, Pläne, Hoffnungen“ suchen Sie oder Ihre Studenten typische Kollokationen für Schlüsselwörter wie *hope*, *plan*, *future*. Sie geben also *hope* in das Suchprogramm des British National Corpus (BYU-BNC) ein und erhalten eine Liste aller Vorkommen des Wortes im Korpus. Da das BNC Informationen über Wortarten bereithält, können Sie nun die Beispiele herausfiltern, in denen *hope* als Verb verwendet wird. Wie die meisten Korpus-Suchprogramme ermöglicht auch dieses die Suche nach Wortkombinationen: z.B. *hope* + *Präposition* oder Sätze in denen *hope* und *future* oder *despair* gemeinsam vorkommen.

Viele Konkordanz-Programme, wie das BYU-BNC oder das des Digitalen Wörterbuches der deutschen Sprache und des Tschechischen Nationalkorpus, sind online verfügbar wie jede andere Suchmaschine. Es gibt aber auch offline-Programme wie *WordSmith* oder *AntConc*, die man zunächst auf dem PC installieren muss. Ihr Vorteil besteht darin, dass man sich ein eigenes Textkorpus zusammenstellen und anschließend natürlich durchsuchen kann.

gesuchtes Wort

Wort im Kontext des gesuchten Wortes (5)

Auswahl von Wortarten (4)

Anzeige des gesuchten Worts im Kontext = Konkordanzen

KWIC (2)

BYU-BNC: BRITISH NATIONAL CORPUS
100 MILLION WORDS, 1980s-1993

ACCESS: 1/5

DISPLAY: LIST CHART KWIC COMPARE

SEARCH STRING: hope

COLLOCATES: select

POS LIST: select

SECTION: SHOW

GENRE: fiction

SORT: list

HITS: 100

FREQ: 100

KWIC: 100

17,191 TOKENS

CLICK FOR MORE CONTEXT

1 CDE W_fict_prose A B C be called from the announcement in the **hope** of I do hope all I list with you both

2 HMF W_misc A B C the talk comes quite so soon after Christmas, but I hope all members from local

3 EVJ W_non_ac_humanities_arts A B C one family the 16-year-old composer daughter went to find of Hope and state class and was

4 AC6 W_biography A B C state of utter confusion, or mingled say, misery, hope and despair I fortunately

5 KSO W_news_other_report A B C unity with 10 nations: "He added: "I hope And that ratification

6 HHF W_fict_prose A B C here I am now, she thought, shuddering, I hope And that ratification

7 H61 S_consult A B C Amstrad Ah, so I would go for the **hope** and hope by the version of Wind

8 K21 W_news_script A B C sixteen are being allowed to get away with it, I hope everyone can do and f

9 AOL W_non_ac_polit_law_edu A B C send you a million of them. " Extravagance goes as hope faded I and soon every

10 JVD W_fict_prose A B C, he said, and that gave Rachel a bit of hope for the future reconciliation

11 FBV S_meeting A B C, why does he yet hope for? But if we hope for that we see not ther

12 K80 S_conv A B C late to persuade Sigism to be gentle: I he could only hope for the future

13 EWC W_fict_prose A B C the most well-conceived confidence trick of the **hope** was hope for the future

14 J56 W_biography A B C why he should not meet Saddam Hussein " if there hope for the future

15 HLA W_non_ac_polit_law_edu A B C admitted. In such cases the most that an employer can hope for is that his trea

16 FFR W_non_ac_sci_soc_science A B C meaning too much. He sighed. The **hope** he could hope for was that Helen a li

17 HOF W_fict_prose A B C, it was everything that any **hope** enthusiast could ever hope for a little mix of ex

18 CLV W_misc A B C bode well -- look like the kind of man Peter might hope for a little mix of ex

19 OHJ W_fict_prose A B C complex, changing world of the 1920s and **hope** than Anthony Hope for a little mix of ex

20 ECB W_non_ac_humanities_arts A B C say this was not nearly enough. **hope** who continue to hope for a little mix of ex

21 AIG W_news_bridges_cat_report A B C follow-up operations. Thanks to Robodoc's **hope** accuracy doctors hope for a little mix of ex

22 CEM W_news_other_report A B C, yeah, ... But I have, ... well I hope he can stand up for him

23 KCV S_conv A B C n't know, sir, " Barrymore replied. " I hope he can stand up for him

24 HTV W_fict_prose A B C overheard as he and Perdita left the **hope**. But any hope he can stand up for him

25 CAQ W_fict_prose A B C think, " Aubrey said doubtfully, " **hope** than that I hope he can stand up for him

26 F61 W_fict_prose A B C she was: "Yeah! Well that's **hope** I hope he can stand up for him

27 KDW S_conv A B C that's gon na get rid of them but what I hope he can stand up for him

28 J5A S_unclassified A B C she rose from her position beside the **hope**. " I hope he can stand up for him

29 FRK W_fict_prose A B C Guazapa volcano. Their achievement is seen as a sign of hope he can stand up for him

30 H93 W_non_ac_polit_law_edu A B C

Genre-Auswahl (1)

Sortiermöglichkeit (3)

Anzeige der Quelle (1)

Kollokation (5)

Abb. 4.2 Beispiel für Suchergebnisse im BYU-BNC für das Wort *hope*. Die Zahl in Klammern bezieht sich auf die Erklärung der Merkmale und Funktionen in Tab. 4.2.

Es sollen hier kurz Merkmale und Funktionen von Korpora bzw. Konkordanz-Programmen dargestellt werden, die man bei der Auswahl und Verwendung eines Korpus im Auge behalten sollte. Nicht jedes Konkordanz-Programm bzw. jedes Korpus bietet alle Möglichkeiten.

	Merkmale und Funktionen	Was kann ich damit erreichen?
1	die Textquellen sind annotiert und werden angezeigt	<ul style="list-style-type: none"> • ich kann sehen, aus welchem Text das Beispiel stammt • ich kann ein bestimmtes Genre für meine Suchanfrage auswählen, z.B. nur Zeitungstexte
2	das KWIC – Keyword in Context – wird markiert	<ul style="list-style-type: none"> • das gesuchte Wort wird in allen Suchergebnissen hervorgehoben
3	Sortiermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • ich kann die Suchergebnisse ordnen, z.B. alphabetisch nach dem ersten Wort rechts vom KWIC
4	Wortartenmarkierung (POST-tagging)	<ul style="list-style-type: none"> • ich kann nach Wortarten suchen, z.B. mir nur die Beispiele anzeigen lassen, in denen hope als Verb vorkommt
5	Suche nach Kollokationen	<ul style="list-style-type: none"> • ich kann nach Wortverbindungen oder Wörtern im Umfeld des gesuchten Wortes suchen, z.B. nach <i>future</i> in Sätzen mit <i>hope</i>, wie <i>hope for a better future</i> • ich finde Angaben zur Häufigkeit der Kollokationen und kann Schlüsse über typische Wortverbindungen ziehen
6	lemmatisiert und morphologisch analysiert (tagged)	<ul style="list-style-type: none"> • ich kann nach allen Wortformen eines Lemmas suchen, d.h. ich finde zur Grundform engl. sing auch Beispiele mit sings, sang oder zu dt. finden auch fand, gefunden etc.
7	Wortprofile (word sketches)	<ul style="list-style-type: none"> • ich sehe auf einen Blick alle typischen Verbindungen, die das gesuchte Wort mit anderen Wortarten eingeht • dieser Extra-Service ist im DWDS-Projekt gleich mit enthalten. Für das Englische kann man z.B. auf <i>Just-The-Word</i> zurückgreifen.

Tab. 4.2 Merkmale und Funktionen von Korpora und Konkordanz-Programmen

4.2 Gezielt und effektiv suchen: Was im Wörterbuch nicht zu finden ist

Ein Korpus kann in erster Linie als Nachschlagewerk dienen, zu dem man immer dann greift, wenn das Wörterbuch an seine Grenzen stößt. Der große Vorteil von Korpora bzw. Konkordanz-Programmen ist die riesige Menge an authentischen Textbeispielen und die Möglichkeit, sie gezielt nach Wörtern, Satzmustern und Wortbestandteilen zu durchsuchen. Damit sind sie ein Hilfsmittel für Lernende, die Texte verfassen, aber auch für Lehrer und Lehrerinnen, die Beispiele für Ihre Unterrichtsarbeit suchen oder „nicht ganz richtig“ klingende Sätze ihrer Lernenden überprüfen wollen. Hier einige Beispiele für Fragen von Lernenden, die das klassische Wörterbuch oft nicht so leicht beantworten kann:

- „Kann man das so sagen?“ → Wortverbindungen, Phrasen und Satzteile als Ganzes suchen z.B.: gibt es *das Große und Ganze* oder nur *im Großen und Ganzen*; was wird verwendet: *die Bevölkerung wächst* oder *die Bevölkerung nimmt zu*
- „Wie muss es richtig heißen?“ → Phrasen mit einer oder mehreren Unbekannten suchen z.B.: *ich melde mich ? Kurs an; da ? mir der Kragen*
- „Ist Groß- oder Kleinschreibung, Getrennt- oder Zusammenschreibung oder beides richtig?“ → Rechtschreibvarianten überprüfen oder die richtige Schreibung feststellen, auch wenn nur ein Wortteil bekannt ist
- „Wie ist die Grundform des gesuchten Wortes?“ → Wörter in der gebeugten Form suchen und Beispiele zu allen Wortformen eines Wörterbucheintrages (Lemma) bekommen z.B.: Wie lautet der Infinitiv von dt. *trüge* oder *betrugen*, wie die Grundform von tsch. *lžeš* oder *her*?
- „Kann man das noch anders sagen? Welches Verb ist in diesem Zusammenhang das richtige?“ → Kollokationen, z.B. typische Verb-Substantiv oder Adjektiv-Substantiv Verbindungen suchen z.B.: <Adjektiv> + **Eindruck** => *bleibender/tiefer/falscher Eindruck*; **Entscheidung** + <Verb> => *eine Entscheidung finden/treffen/fällen*; **hope** + <Verb> => *hope fades/melts/remains/returns*; <Adjektiv> + **hope** => *real/vain/faint/forlorn hope*

Das Starten einer einfachen Suchanfrage ist bei Konkordanz-Programmen ebenso unkompliziert wie bei Online-Wörterbüchern. In der Regel gibt man das Wort in das Suchfeld ein und es spielt keine Rolle, ob man die Grundform oder eine gebeugte Form wählt. Oftmals kann man auch nach mehreren Wörtern gleichzeitig suchen bzw. Wortverbindungen eingeben. Daneben ermöglichen Konkordanz-Programme die Verwendung von einigen Standard-Suchfunktionen, wie der Suche mit Platzhaltern und logischen Operatoren. Die einzelnen Programme verwenden für diese Standardfunktionen oft ähnliche, jedoch selten die gleichen „Operato-

ren“. Für detaillierte Abfragen sollte man daher immer die Hilfefunktion der einzelnen Programme bemühen und nach der richtigen Form der Suchanfrage schauen. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über typische Suchfunktionen in drei großen Konkordanz-Programmen (Korpora).

	DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache	BYU-BNC – British National Corpus, interface by M. Davies	ČNK – Český národní korpus, veřejný přístup
Wortform so suchen, wie eingegeben	@will	Sang	šel
alle Formen eines Wortes suchen (Lemma)	will oder wollen findet auch wollte, gewollt usw.	[sing] findet auch sang, singing usw.	* [lemma="jít"] findet auch šel, jdu usw.
Verbindung aus zwei oder mehr Wörtern suchen	will gehen findet auch wollte gehen	hopefully not	už jdu
Phrase suchen mit beliebiger „Füllung“ (hier 2 Wörter)	schimpfte #2 aus	sing * * song	* [lemma="mít"] [] {0,2} [word="rád"]
alle Sätze, in denen entweder das eine oder das andere Wort vorkommt	Kanzlerin Merkel	quick fast	penzion pension
Wortteile, z.B. alle Wörter, die mit Arzt- anfangen	Arzt* oder *zeit	un*ly für unlikely, unusually	prac.* oder .*tel

Tab 4.3: Überblick über Standard-Suchfunktionen und Suchausdrücke (Operatoren)

* nicht über den öffentlichen Zugang verfügbar, nur über den Zugang für registrierte Nutzer (plný přístup na http://www.korpus.cz/hledat_v_cnk.php)

Einige Basis-Suchabfragen beherrscht auch die Suchmaschine Google, z.B. die Abfrage mit Platzhalter (**schimpfte * aus**). Bei der Bewertung der Ergebnisse sollte man jedoch immer bedenken, dass gerade englischsprachige Webseiten nicht immer von Muttersprachlern verfasst wurden. Und natürlich unterliegt die schriftliche Produktion im Internet im Unterschied zu Korpustexten generell keiner Kontrolle und die Trefferhäufigkeit kann schnell durch Kopien und Mehrfachzitate verzerrt werden. Hier gilt also immer: unbedingt auf die Quelle und den Kontext des Suchergebnisses achten.

Bei der Suche nach typischen Verb-Substantiv oder Adjektiv-Substantiv-Verbindungen (Kollokationen) sind Programme, die Wortprofile erstellen, eine große Hilfe. Sie zeigen typische Verbindungen eines Wortes an, und zwar nach Wortarten geordnet. Für das Englische bietet neben der kostenpflichtigen Sketch Engine (www.sketchengine.co.uk) JustTheWord kostenfrei (www.just-the-word.com) seine Dienste an (siehe Abb. 4.3). Wer auf dem deutschen DWDS-Portal sucht, findet diesen Service als Funktion **Wortprofil** (siehe Abb. 4.4). Schließlich soll noch das Wortschatz-Projekt der Universität Leipzig (wortschatz.uni-leipzig.de) erwähnt werden. Der Wortschatz-Server erstellt sehr schöne Grafiken für typische Wortverbindungen und „Textnachbarn“, unterscheidet allerdings die Wortarten nicht.

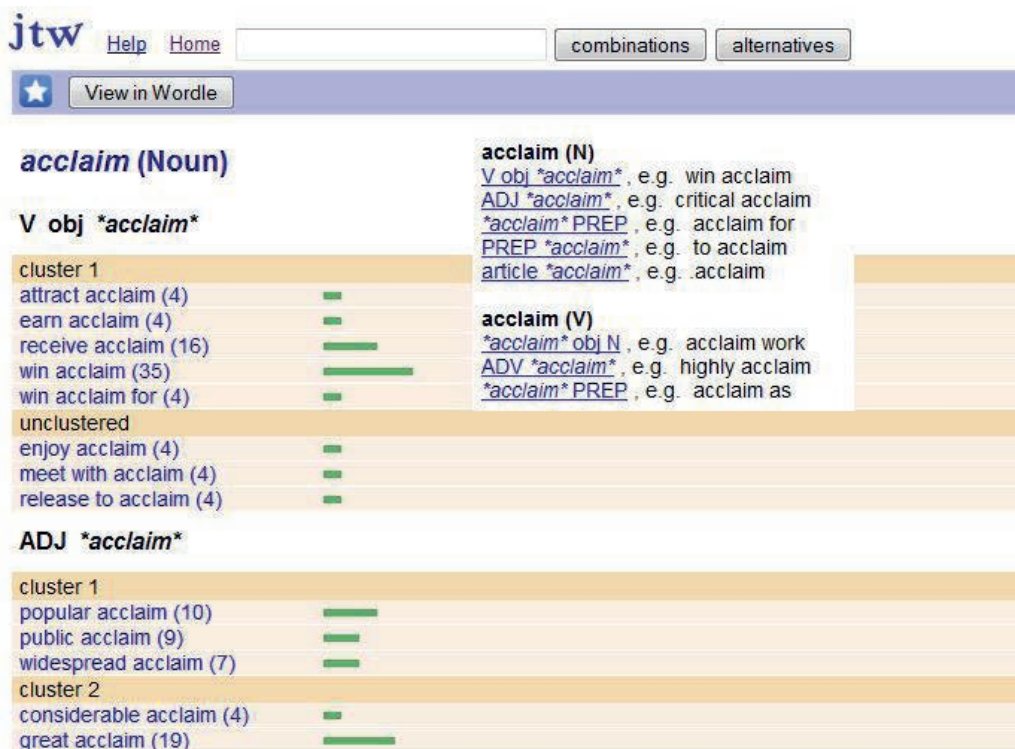


Abb. 4.3 Ausschnitt aus dem Wortprofil für acclaim, erstellt von JustTheWord, www.just-the-word.com

4.3 Korpora im Unterricht: Didaktische Einsatzmöglichkeiten

Für den Sprachunterricht bringen Korpora und Co. vor allem den Vorteil, dass wir als LehrerInnen schnell und passend zum jeweiligen Unterrichtsthema oder Grammatikschwerpunkt authentische Textbeispiele finden, mit denen wir selbst Aufgaben erstellen können. Gleichzeitig ist es ein Instrument, um (noch mehr) aktuellen Sprachgebrauch ins Klassenzimmer zu holen, insbesondere, wenn der Unterricht nicht im Zielsprachenland stattfindet. Nicht zuletzt helfen

unseren Lernenden diese Beispiele, Regeln zum Funktionieren der Sprache zu erschließen. Das kann besonders bei Strukturen und Sprachmustern wichtig sein, die es so in der eigenen Sprache nicht gibt, wo wir mit rein formalen Regeln nicht alles erklären können, weil die Semantik der Wörter Beschränkungen mit sich bringt. Das Phänomen kennen beispielsweise Lehrer slawischer Sprachen, wenn sie den Gebrauch des Verbaspekts oder der Bewegungsverben erklären, oder Englischlehrer von der richtigen Verwendung des Gerundiums.

Aber auch für die Wortschatzarbeit ist das Korpus ein hilfreiches Werkzeug. Besonders in fortgeschrittenen Kursen oder Kursen mit dem Schwerpunkt auf der Entwicklung des Schreibens kann man mit gut ausgewählten Textbeispielen zeigen, dass Wörter nicht beliebig kombinierbar sind, sondern „Vorlieben“ haben. *Entscheidungen* kann man auf Deutsch eben nicht *nehmen*, sondern nur *treffen* oder *fällen*. Das englische *decision* wiederum geht eine enge Verbindung mit *make* ein. Kann eine unangenehme Erkenntnis *sauer* sein, oder doch ist sie doch eher *bitter*? Solche Vorlieben können in guten Wörterbüchern verzeichnet sein, sind es aber nicht immer. Schnell gewonnene Wortprofile aus Millionen von Beispielen des täglichen Sprachgebrauchs zeigen hingegen sofort, was Muttersprachler für angemessen und richtig halten. Und mit ihrer Hilfe findet man die feinen Unterschiede im Gebrauch scheinbar synonyme Wörter, wie z.B. *taub* und *gehörlos*, *idea* und *nápad*, *Einfall* und *Idee*, *seldom* und *rarely*.

Für diese und ähnliche Unterschiede im Gebrauch ähnlicher Wörter kann man Lerner mit Korpusbeispielen sehr gut sensibilisieren und damit klassischen Interferenzfehlern vorbeugen oder zumindest an ihnen arbeiten.

Authentische Sprache und Textbeispiele aus dem Korpus sind im Anfangsunterricht natürlich nicht bedingungslos einsetzbar. Seine beste Anwendung findet das Korpus hauptsächlich bei Lernenden ab B1-Niveau. Dennoch bieten Korpora auch für Lehrer, die in A2-Kursen unterrichten, die Möglichkeit, passende und vor allem häufig frequentierte Beispiele für die Unterrichtsarbeit zu finden.

Im Folgenden werden insgesamt 6 Anwendungsbeispiele für die Arbeit mit Korpora in der täglichen Unterrichtspraxis vorgestellt.

Korpora – Didaktische Einsatzmöglichkeiten

Das Korpus als Alternative zum Wörterbuch

- Sprachgebrauch überprüfen und typische Wortverbindungen „nachschiessen“
- Fehlerkorrektur und –therapie mit Hilfe des Korpus
- scheinbar synonyme Ausdrücke unterscheiden lernen

Unterstützung der Wortschatzarbeit und der Entwicklung der Fertigkeit Schreiben

- Wortschatz sinnvoll lernen und erweitern: Wortfelder und typische Kollokationen zusammenstellen
- Beispiele für Sprachgebrauch und Varianten finden
- Schreibenanlässe gestalten: Phrasen und Idiome zu einem Schlüsselwort zusammenstellen

Sensibilisierung für Sprachgebrauch und Sprachmuster

- relevante und authentische Textbeispiele zu bestimmten grammatischen Strukturen und Sprachmustern zusammenstellen
- Listen häufig frequentierter Wörter zu einem bestimmten grammatischen Problem erstellen

4.3.1 Das Korpus als Alternative zum Wörterbuch

Die ersten beiden Aktivitäten sind geeignet, um die Lerner an die Arbeit mit Beispielen aus dem Korpus heranzuführen. Die Lehrkraft kann bei Fehlern ansetzen, die ihre Lerner gern und häufig machen. Besonders „geeignet“ sind z.B.: falsch gesetzte Präpositionen nach Adjektiven und Substantiven, die Verwechslung semantisch ähnlicher Wörter oder die Missachtung der lexikalischen Vorlieben von Wörtern. Vielleicht erkennen Sie aus Ihrer Praxis Beispiele wie diese wieder:

- * How could we fight with something that we do not know? The plague ...
- * ... Jimmy Hendrix died from an overedose. ...
- * ... the biggest harm for these children. ...
- * ... there were accidents of robberies and other crimes, ...

(aus: Kaszubski, 2005)

- * Männer müssen nicht für den Haushalt kümmern.
- * Der Mann wollte die Reifen in der Werkstatt tauschen.
- * Unsere Leistung wird auch mit dem Alter wechseln.

(aus: Imider, 2010)

Beispiele für Aktivitäten

- Aktivität 1: Fehlertherapie – Unterscheiden von semantisch ähnlichen Ausdrücken
- Aktivität 2: Fehlertherapie – Studenten berichtigen Kombinationsfehler mit Hilfe des Korpus

Aktivität 1: Fehlertherapie – Unterscheiden von semantisch ähnlichen Ausdrücken

Lehr- und Lernziel:

Fehlertherapie und Sensibilisierung für die Bedeutung des Kontexts, den Gebrauch semantisch ähnlicher Wörter unterscheiden lernen

Niveau:

ab B1

Aufgabenbeschreibung:

Die Lehrkraft wählt ein Wort aus, das ihre Lerner gern mit einem semantisch ähnlichen Wort verwechseln, z.B. die deutschen Verben: wissen und kennen. Geeignet ist die Aktivität auch für Wörter, die in der Zielsprache gleich mehrere Entsprechungen haben, wie z.B. das deutsche Verb (sich) treffen im Tschechischen: potkat, setkat se, sejít se oder das tschechische Verb měnit im Deutschen: (ein-, aus-)tauschen, wechseln, ändern. Die Lehrkraft wählt nun für alle Wörter ca. 6-7 Beispiele aus dem Korpus aus, die ihre Lerner verstehen werden und die ausreichend Hinweise auf den unterschiedlichen Gebrauch enthalten. Dazu sollten zwei bis drei Schlüsselfragen formuliert werden, damit sich die Gebrauchsregeln einfacher ableiten lassen.

Interesse daran hat, an dem System irgendetwas zu	ändern	: Für die Lehrer sind die Studienseminare begehrte
Daran soll sich auch nach der Euro-Einführung nichts	ändern	. Auf dem Frankreich-Afrika-Gipfel vom Dezember 1996
- den Frieden der Sprache? Daß sich die Welt nur	ändert	, wenn die Sprache ihre Gewalt verliert? Achtsamkeit
Davon haben sie keine Ahnung. - Das könnte sich	ändern	, wenn der alte Kämpfer Dole schließlich doch seiner
-, nicht bleiben, was es war. Kurz: Die Technik	ändert	sich, die gesellschaftliche Programmatik bleibt! * D...
... Fußballer, die den Verein	wechseln	wie die Unterhose. Motto: Vertrag erfüllt - wo ist ...
... Kogeler, bisher für die Medien zuständig,	wechselt	ins Finanzressort. Über die Geschäftsverteilung ..
.. sollte für den Fall, daß einmal die Regierung	wechselt	. So einen Wechsel hält Weidenfeld im Grunde ...
..., gibt es kaum einen Anreiz, an eine ferne Uni zu	wechseln	. Thomas Altbäumer, Cambridge - Ich ...
... Empfang bei Rowohlft. Politycki hat das Hemd	gewechselt	und einen golden funkelnden Ehering angelegt. ...
... wegen der Sommerhitze noch rasch das Hemd	wechseln	zu wollen, ließ er sich einen Raum zuweisen. ...
... wies auf die Tüte vor dem Spiegel. Der Kurier	tauschte	sie gegen eine andere aus. Sie ging zurück an ...
... Männer arbeiten in den Gärten und	tauschen	über den Zaun Mitteilungen aus, die...
... auf dem Weg zum nächsten Workshop,	tauschen	alle ihre Visitenkarten aus. Melanie Woods ruft ...
... Informationsaustausch - (1) Die Vertragsparteien	tauschen	die Informationen aus, die zur Durchführung ihres...
... die Teilnehmer des Pilotprojekts, um Erfahrungen	auszu- tauschen	. Bernd Henzler sieht die neue Arbeitsform allein ...
... 1 Mark 2 libysche Dinar bekommen. Wer im Land	tauscht	, zahlt das Achtfache. Die Einfuhr von Dinar ist...
... Schließlich wollte sie, daß wir die Seiten	tauschen	. Das konnte ich natürlich nicht ablehnen.
... vorgefallen. Erst auf dem Rückweg im Frühnebel	tauschen	Siegfried und der echte Gunther ihre Rollen. ...
... prostete ihr zu. Wenn er mit seinem Boot kommt,	tauscht	er Fisch gegen Whisky. - Es war laut im Restaurant.
... Wrack von Parteibonzen. Ich möchte ja nicht	tauschen	mit ihr. - Erika sprang auf, stürzte zu Julia und...
... die Duenna haben überlegt, was zu tun ist. Sie	tauschen	ihre Kleider. Als Duenna reizt Luisa ihren 'Herrn' ...

Tab. 4.4: Beispiele aus dem DWDS für die Verben *ändern*, *wechseln*, *(aus)tauschen*

- Welche Verben verwendet man, um zu sagen, dass man jemandem etwas gibt und dafür etwas bekommt, z.B.: *Visitenkarte gegen Visitenkarte* <Verb> oder *Euro gegen Kronen* <Verb>?

- Welches Verb verwendet man, um zu sagen, dass man sich etwas anderes anzieht, z.B.: *die Hose <Verb>?*
- Welches Verb wird häufig mit „sich“ verwendet und drückt aus, dass eine Situation, eine Sache anders wird, z.B. *die Welt <Verb> sich?*
- Mit welchem Verb kann man ausdrücken, dass man in eine andere Stadt zieht oder eine andere Stelle annimmt, z.B. *in eine andere Fakultät <Verb>?*
- Worin besteht der Unterschied zwischen: *das Hemd wechseln* und *das Hemd tauschen*, *die Seiten wechseln* und *die Seiten tauschen*.

Aktivität 2: Fehlertherapie – Studenten berichtigen Kombinationsfehler mit Hilfe des Korpus

Lehr- und Lernziel:

Fehlertherapie, Kennenlernen der Filterfunktionen des Korpus, Sensibilisierung für grammatische und lexikalische Vorlieben von Ausdrücken (Rektion und Kollokation)

Niveau:

ab B1

Aufgabenbeschreibung:

Die Lernenden erhalten den Auftrag, Fehler aus einer schriftlichen Arbeit mit Hilfe von Textbeispielen aus einem Korpus zu korrigieren. Plant man diese Aufgabe als Gruppenarbeit, sollte man sich am besten auf die Ergebnisse einer schriftlichen Gruppenarbeit (z.B. Wiki) beziehen. Die Lehrkraft kann natürlich auch auf eine Sammlung typischer Fehler aus vielen Einzelarbeiten zurückgreifen. Für ungeübte Korpus-Nutzer ist es ratsam, sich auf Rektionsfehler oder Kombinationsfehler zu beschränken (vgl.: **fight with something*, oder **eine Entscheidung nehmen*). Im Unterschied zu Aktivität 1 werden die Textbeispiele nicht vorsortiert, sondern die Lernenden orientieren sich selbst im Korpus und machen sich dabei mit den Möglichkeiten des Konkordanz-Programmes vertraut.

Vor Beginn der Aktivität besprechen Lehrkraft und Lernende im Plenum anhand zweier Beispiele, welche Wörter in die Suchmaske eingegeben werden müssen, und wie man die Suche im jeweiligen Fall einschränkt. Wie sucht man also aus der Ergebnisliste alle Kombinationen von *fight* + Präposition heraus oder Verben die nach *Entscheidung* stehen. Aus den Ergebnissen leiten die Lerner dann die Korrektur ihres Fehlers ab, also: *fight something*, eine Entscheidung treffen / fällen.

Die Lernenden können anschließend dazu ermutigt werden, diese Suchstrategien bereits beim Schreiben eines Textes anzuwenden.

4.3.2 Unterstützung der Wortschatzarbeit und der Entwicklung der Fertigkeit „Schreiben“

Die Arbeit mit dem Korpus ist besonders für Kurse interessant, in denen das Schreiben eine zentrale Rolle spielt. Außer als Nachschlagewerk kann man das Korpus auch verwenden, um Wortschatz in Vorbereitung auf eine Schreibaufgabe zusammenzustellen und zu strukturieren. Das Augenmerk liegt hierbei besonders darauf, wie sich Verb und Substantiv, Substantiv und Adjektiv oder Verb und Adverb kombinieren lassen.

Beispiele für Aktivitäten

- Aktivität 3: Idiomatic Wendungen und Kollokationen zu einem Thema sammeln
- Aktivität 4: Wortschatz für eine bestimmte Sprachhandlung zusammenstellen, z.B. zum Beschreiben von Entwicklungen

Aktivität 3: Idiomatic Wendungen und Kollokationen in Vorbereitung auf eine Schreibaufgabe sammeln

Lehr- und Lernziel:

Schreibanlässe gestalten und das Schreiben unterstützen, über einen besonderen Tag berichten, vergangene Geschehnisse beschreiben

Niveau:

ab A2

Aufgabenbeschreibung:

Die Lehrkraft bittet die Lernenden, z.B. nach Abschluss einer Lektion zum Schwerpunkt Vergangenheit / Beschreiben vergangener Geschehnisse, über einen Tag in ihrem Leben zu berichten, an dem sie besonders viel Glück oder Pech hatten. Bei diesem Thema werden sie mit großer Wahrscheinlichkeit mehr oder weniger feste Wendungen mit den Wörtern *Glück*, *Pech*, *glücklicherweise* etc. verwenden wollen. Um den sprachlichen Einstieg ins Schreiben zu erleichtern, kann man diese Wendungen mit Hilfe des Korpus zusammenstellen und mit Werkzeugen wie *wordle* oder *worditout* auch grafisch schön präsentieren (vgl. Kapitel. 2). Sollten die Lernenden mit dem Korpus bereits vertraut sein, können sie diese Aufgabe auch selbst angehen. Im Unterricht können die Wendungen dann nach Ausdrücken für glückliche und unglückliche Verläufe sortiert, oder es kann nach Entsprechungen in der Muttersprache gesucht werden.

Man sollte die Studenten explizit dazu auffordern, in ihrer schriftlichen Arbeit von diesen Wendungen Gebrauch zu machen und den Text nicht von der Muttersprache ausgehend zu „übersetzen“.



Suchanfragen im ČNK: **. *šťěst. ***
und **. *šťast. ***

Suchanfragen im DWDS: **Glück** und
Pech → DWDS-Wortprofil / Relationen-
filter

Abb. 4.4 Beispiele aus dem ČNK und dem DWDS für Wendungen mit (Un)Glück und Pech, štěstí und neštěstí

Aktivität 4: Wortschatz für eine bestimmte Sprachhandlung zusammenstellen, z.B. zum Beschreiben von Entwicklungen

Lehr- und Lernziel:

effektiv und zielgerichtet nach Kollokationen suchen, Erschließung / Erweiterung eines Wortfeldes, Sensibilisierung für Bindungsbeschränkungen zwischen Wörtern

Niveau:

B2

Aufgabenbeschreibung:

Zur Vorbereitung auf die Beschreibung einer Grafik oder Statistik werden die StudentInnen gebeten Verben zu sammeln, die eine Entwicklung beschreiben, z.B. *steigen, wachsen, zunehmen, mehr werden, sich verdoppeln*. Mit Hilfe des DWDS-Korpus soll bestimmt werden, welche dieser Verben mit den folgenden Substantiven verwendet werden können: *die Zahl der Studenten ...?..., die Benzinpreise ...?..., die Bevölkerung ...?..., die Arbeitslosigkeit ...?..., meine Schwester ...?..., die Temperatur ...?...*

Die StudentInnen finden nun passende Suchanfragen. Sie geben z.B. *Temperatur* in das DWDS ein und finden mit Hilfe des **DWDS-Wortprofils** und des **Relationenfilters** heraus, wie sich das Wort als **Subjekt** verhält (siehe Abb. 4.5). Gleichermaßen kann nach einem Verb, z.B. *zunehmen*, gesucht werden. Auch hier wählen die StudentInnen im Relationenfilter des Wortprofils **Subjekt** aus.



Suchanfragen im DWDS: **Temperatur** Suchanfragen im DWDS: **zunehmen**
 → DWDS-Wortprofil / Relationenfilter → DWDS-Wortprofil / Relationenfilter

Abb. 4.5 Wortprofile aus dem DWDS für Temperatur und zunehmen

Die Lernenden werden erkennen, dass sich die meisten Substantive nur mit einem oder max. zwei der genannten Verben verbinden. Im nächsten Schritt können sie dann in Gruppen eine Kollokationsreihe für eines der Verben oder auch für eines der Substantive zusammenstellen. Also welche Dinge *wachsen*, welche *steigen* oder *vergrößern sich*, welche *nehmen zu*. Beschäftigt man sich konkret mit dem Thema Wetter, wird man sich mehr für das Verhalten von *Temperatur*, *Niederschlägen*, *Bewölkung* interessieren. Das Ganze lässt sich gut auf einem Plakat, in einem Wiki oder mit Hilfe von *wordle* (vgl. Kapitel 2) für die anderen Gruppen zusammentragen.

Variante für schnelle Gruppen:

Aus den gefundenen Beispielen wird ein Quiz für die Mitschüler erstellt. Z.B.: Wie muss es richtig heißen?

Mein Bruder	Die Benzinpreise
<input type="checkbox"/> hat zugenommen.	<input type="checkbox"/> sind um 5 Cent weniger geworden.
<input type="checkbox"/> hat sich verdoppelt.	<input type="checkbox"/> sind um 5 Cent gefallen.
<input type="checkbox"/> ist mehr geworden.	<input type="checkbox"/> haben um 5 Cent zugenommen.

4.3.3 Sensibilisierung für Sprachgebrauch und Sprachmuster

Die beiden folgenden Vorschläge zielen besonders darauf ab, den Lernenden ein Gefühl für den Sprachgebrauch, das heißt für typische Muster und Ausdrücke in der Zielsprache zu geben. Gerade Lerner, die sich eine Sprache hauptsächlich kognitiv, über die Regeln im Sprachbau erschließen, akzeptieren ungern rein semantische Erklärungen oder Aussagen wie „Das sagt man eben so“. Aufgaben wie diese machen deutlich, dass bestimmte grammatische Strukturen nicht für alle Wörter gleichermaßen gelten und dass es sich lohnt, Wörter auch

mal in der gebeugten Form und in besonders häufigen Wendungen zu lernen. Die Botschaft lautet: „Ich lerne die Wörter und Wendungen, die von den Muttersprachlern besonders häufig gebraucht werden und in der Form, in der ich sie oft hören werde.“

Beispiele für Aktivitäten

- Aktivität 5: Listen häufig gebrauchter Wörter zu einem bestimmten Schwerpunkt erstellen
- Aktivität 6: Regeln für die Verwendung grammatischer Formen anhand authentischer Textbeispiele erkennen, am Beispiel des Verbaspekts

Aktivität 5: Listen häufig gebrauchter Wörter zu einem bestimmten Schwerpunkt erstellen

Lehr- und Lernziel:

Sensibilisierung für den Sprachgebrauch, Erlernen grammatischer Strukturen im Zusammenhang mit häufig gebrauchten Wörtern

Niveau:

ab A1

Aufgabenbeschreibung:

Je nach Lernfortschritt der Gruppe stellen die Lehrkraft oder die Lernenden selbst besonders häufig gebrauchte Wörter zu einem bestimmten grammatischen oder thematischen Schwerpunkt zusammen. Das kann zum Beispiel dann nützlich sein, wenn Wortschatz zur Übung eines bestimmten Falles oder einer bestimmten grammatischen Struktur benötigt wird. Mögliche Listen können z.B. erstellt werden für:

- die häufigsten Substantive mit einer bestimmten Wortbildungsendung
 - z.B. tschechische Substantive auf *-tel* (*ředitel*, *přitel*, *obyvatel*, *majitel*)
Suchanfrage im ČNK: **tel*
 - z.B. Substantive, die von Adjektiven mit *-heit* abgeleitet werden (*Freiheit*, *Zufriedenheit*, *Sicherheit*, etc.)
Suchanfrage im DWDS: **heit*
- die häufigsten Verben, die nach einem bestimmten Muster gebeugt werden
 - z.B. die häufigsten tschechischen Verben auf *-ovat*
 - die häufigsten deutschen Verben auf *-ieren*
- die häufigsten Adverbien oder Adjektive,
 - die z.B. mit dem Verb *können* (*znát*) oder *wissen* (*vědět*) gebraucht werden
 - die auf *-bar* enden.

Die Wortlisten können dann gezielt zum Trainieren bestimmter Fälle (im Fall von *-tel* z.B. für

den Akkusativ belebter männlicher Substantive) oder der Partizip-Bildung (im Fall der Verben auf *-ieren*) verwendet werden.

Ein weiteres Beispiel aus dem Anfangsunterricht kann darstellen, dass nicht immer der Infinitiv die wichtigste und häufigste Form eines Verbs ist. Das Beispiel zeigt die 28 häufigsten Verbformen im gegenwärtigen Tschechisch und einige typische Kollokationen. Es soll deutlich werden, dass man mit vergleichsweise wenig bekannten Formen schon recht viel ausdrücken kann.

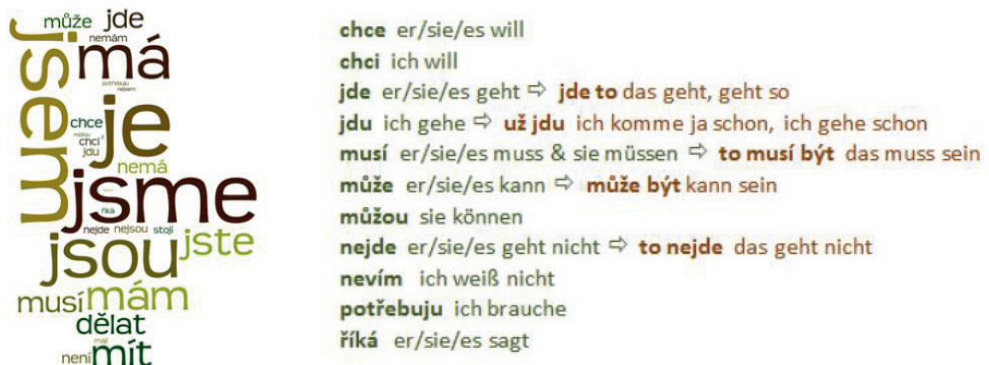


Abb. 4.6 die 28 häufigsten Verbformen im gegenwärtigen Tschechisch

Leider gibt es kein einheitliches Rezept, wie man in den einzelnen Konkordanz-Programmen Angaben zur Worthäufigkeit erhält. Besonders einfach ist es im Fall des BYU-BNC (corpus.byu.edu). Dort wählt man im Feld **Display** die Listenansicht **LIST** (siehe auch Grafik 1), gibt eine Suchanfrage ein, z.B. **un*ly** (für alle Adverbien, die mit *un-* beginnen), und erhält eine Auflistung aller möglichen Wörter mit der Angabe der Frequenz, z.B. *unlikely* [5480] *unfortunately* [4475].

CONCORDANCE	WORD(S)	FREQ	CONTEXT
SEARCH RESULTS	un*ly	3	UNLIKELY
LIST	un*ly	5	UNLIKELY/UNFORTUNATELY
CONTEXT	un*ly	7	UNLIKELY

Abb. 4.7 Anzeige von Worthäufigkeiten im Konkordanz-Programm BYU-BNC <http://corpus.byu.edu/bnc>

Beim tschechischen Nationalkorpus und auch beim DWDS muss man sich für einen (kostenfreien) Vollzugang registrieren, will man Angaben zur Statistik und Worthäufigkeit bekommen. Eine gute Alternative sind in diesem Fall Frequenzlisten (für Tschechisch unter www.korpus.cz erhältlich) oder auch Frequenzwörterbücher. Routledge bietet eine ganze Reihe von Lerner-Frequenzwörterbüchern u.a. für American English, Deutsch, Tschechisch (Čermák und Křen, 2011), Spanisch und Französisch an. Sie enthalten die 5000 am häufigsten gebrauchten Wörter dieser Sprachen und führen die Listen zusätzlich getrennt nach Wortarten und klassischen Themenfeldern wie Berufe, Speisen, Natur.

Generell wirkt es motivierend, grammatische Strukturen zusammen mit bzw. anhand von Wör-

tern zu präsentieren oder zu lernen, die in dieser Form auch besonders häufig vorkommen. Es lockert die Arbeit an grammatischen Regeln und Strukturen auf, wenn nicht nur Beispiele aus dem Lehrbuch, sondern aus dem realen Leben zum Üben verwendet werden, zumal wenn die Lernenden sie selbst herausgesucht haben.

Aktivität 6: Sprachmuster erkennen und Regeln ableiten

Lehr- und Lernziele:

Regeln für Sprachmuster und die Verwendung grammatischer Formen anhand authentischer Textbeispiele erkennen, am Beispiel des Verbaspekts

Niveau:

ab B1, mit vorab ausgewählten Beispielen auch ab A2

Aufgabenbeschreibung:

Nachdem im Kurs erläutert wurde, was der Verbaspekt ist und warum die meisten Verben zwei verschiedene Formen haben, sucht die Lehrkraft Textbeispiele für die Verwendung von ca. 5 Verben in der vollendeten und in der unvollendeten Form heraus (Suchanfrage im ČNK z.B.: *koupil?* und *kupoval?*). Die Verben sollten den Lernern bekannt sein und die Beispiele sollten nach Möglichkeit hilfreiche Schlüsselwörter enthalten. Es empfiehlt sich, bei einer Zeitform zu bleiben. Die Lernenden analysieren nun in Gruppen für jeweils ein Verb, in welchen Situationen der perfektive und wann der imperfektive Aspektpartner verwendet wird. Die Ergebnisse werden im Plenum für die einzelnen Verben zusammengetragen und die Funktionen der beiden Aspektpartner verallgemeinert.

Für die Übungsphase kann die Lehrkraft nun weitere Beispiele zu den gleichen Verben verwenden und in ein Arbeitsblatt kopieren. Statt der ursprünglichen Verbform werden beide eingesetzt, so dass die Kursteilnehmer selbst entscheiden müssen, wie der Satz im Original lautete. Je nach Niveau, können zu Schlüsselwörtern auch Hilfestellungen gegeben werden.

Podtrhněte vhodný tvar. / Unterstreichen Sie die passende Verbform.

V roce 1968 *kupoval* / *koupil* jeho otec společnost Andover za osm milionů dolarů.

Hele, Joe, to pití jsem *kupoval* / *koupil* já.

Nerad jsem *kupoval* / *koupil* květiny, natož dostával.

Foster si právě (gerade) *kupoval* / *koupil* hudební magazín.

Perry *kupoval* / *koupil* tucet vajec, dva saláty a malý sáček cibule.

Seděl jsem tam a pil už tři hodiny a *kupoval* / *koupil* pití té bez závoje.

Abb. 4.8 Beispielaufgabe zur Funktion des tschechischen Aspekts in der Vergangenheit

Diese Aktivität empfiehlt sich als ergänzende Aufgabe, wenn Sprachstrukturen behandelt

werden, die nicht alle Wörter gleichermaßen betreffen bzw. die an die Semantik der betroffenen lexikalischen Einheiten gebunden sind, z.B.: Wann verwende ich im Englischen *much*, wann *many*? Wann benutze ich nach dem Verb *jít* (gehen) die Präposition *do*, *k* oder wann *na*? Welche Verben können im Deutschen das Zustandspassiv bilden?

Variante: Fortgeschrittene können selbst Beispiele zusammenstellen und eine Aufgabe für ihre Mitschüler vorbereiten. Optional können auch Schlüsselwörter gesammelt werden, die die Verwendung des einen oder anderen Aspekts anzeigen.

Die Lerner sind erfahrungsgemäß sehr konzentriert bei der Sache und erkennen die wesentlichen Verwendungsregeln ohne Schwierigkeiten. Auch A2-Lerner schrecken vor der Aufgabe nicht zurück, vorausgesetzt, dass die Beispiele dem Niveau entsprechend ausgewählt wurden. Verständnisschwierigkeiten einzelner Wörter werden in der Regel in der Gruppe geklärt oder können von der Lehrkraft behoben werden. Die aktive Auseinandersetzung mit den Beispielen, das Suchen und Ableiten von Regeln und nicht zuletzt der Versuch, Entsprechungen in der Muttersprache zu finden, wirken positiv auf das Verständnis und das spätere Verwenden der Formen.

Pädagogische Korpora – das Backbone-Projekt

Die bisher vorgestellten Aktivitäten können im Grunde mit jedem verfügbaren Korpus durchgeführt werden, so es ausreichend groß ist und Quellen umfasst, auf die wir unsere Beispiele auch stützen wollen (in der Regel die Nationalkorpora). Zum Abschluss soll hier noch ein Korpus besondere Erwähnung finden, das genau auf die Bedürfnisse des Sprachunterrichts abgestimmt ist - das Backbone-Projekt (<http://u-002-segsv001.uni-tuebingen.de/backbone/moodle/>).

Das Backbone-Korpus besteht aus Interview-Texten zu Themen, die zentral für Lerner ab B1 sind. Sie reichen von der Kultur und den Regionen des Zielsprachenlandes über Bildung, Gesundheit, Arbeitsleben bis hin zu Wirtschaft und Technik. Im Unterschied zu klassischen Korpora sind die Quell-Texte auch komplett einzusehen und schließlich sogar als Video verfügbar. Damit birgt das Korpus für den Fremdsprachenunterricht deutlich mehr Möglichkeiten als jedes andere, denn man kann mit ganzen Texten arbeiten.

Backbone „arbeitet“ zunächst einmal wie ein normales Konkordanz-Programm und ermöglicht die Suche nach Wörtern und Kollokationen. Das große Plus jedoch ist, dass die Skripte der Interviews auch didaktisch annotiert sind, so dass man seine Suche sowohl nach Themen als auch nach Sprachmerkmalen einschränken kann, die besonders für den Sprachunterricht relevant sind. Das Backbone-Korpus gibt es für Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch, Spanisch, Türkisch. Für einige der Sprachen sind im Rahmen des Projektes zusätzlich interaktive Übungen erstellt worden, die direkt im Korpus verlinkt sind.

4.4 Mehrwert der Arbeit mit dem Korpus

Das Korpus enthält gebündelte Informationen über den Sprachgebrauch der Zielsprache, über Schreib- und Sprechgewohnheiten der Muttersprachler. Immer dann, wenn uns die Texte und Beispielsätze im Lehrbuch oder im Wörterbuch nicht ausreichen, wenn aktuelle, authentische Beispiele gefragt sind, können Lernende wie auch LehrerInnen auf das Korpus zurückgreifen. Konkordanz-Programme halten dabei deutlich mehr Suchmöglichkeiten bereit als Online-Wörterbücher.

Solche authentischen Beispiele bereichern die tägliche Unterrichtsarbeit und stellen Struktur- und Grammatikübungen in einen sinnvollen Kontext. Das wirkt deutlich motivierend auf die Kursteilnehmer, umso mehr wenn sie in die Suche und Auswertung von Beispielsätzen aus dem Korpus einbezogen werden. Regeln, die ich mir selbst erschlossen habe, werden sich mir besser einprägen. Das Korpus hilft dabei nicht nur beim Entdecken grammatischer Strukturen, sondern enthüllt auch semantische Regeln, die ich vielleicht aus meiner Muttersprache nicht kenne (vgl. das Beispiel *měnit* vs. *tauschen, ändern, wechseln*).

Eine Einbindung von Material aus dem Korpus bringt generell eine Orientierung des Sprachunterrichts auf die Sprachverwendung und schärft den Blick für Kollokationsregeln in der Zielsprache, die so wichtig sind, nicht nur im Englischen. Viele Lerner wissen zwar, dass man nicht alles „eins zu eins“ aus der Muttersprache übertragen kann, aber gerade beim Schreiben von Texten verlassen sie sich gern auf die Bindungsregeln in der eigenen Sprache. Die Fehlertherapie mit dem Korpus kann hier viel Aufklärungsarbeit leisten.

Schließlich ist das Korpus auch ein nützliches Tool für LehrerInnen, die keine Muttersprachler sind, und überprüfen wollen, ob dieser oder jener verdächtige Satz aus der Schreibaufgabe eines Lernenden vielleicht doch richtig sein könnte.

5. Werkzeuge und Hilfsmittel - technische Hinweise

5.1 Kooperatives Schreiben mit Foren, Wikis und Blogs

5.1.1 Foren

Um die Möglichkeiten der Verwendung von Foren im Fremdsprachenunterricht besser zu demonstrieren, werden im Folgenden die grundlegenden Funktionen und Merkmale am Beispiel von *Moodle*-Foren dargestellt.

Funktionen und Merkmale von *Moodle*-Foren:

- Beiträge werden chronologisch gespeichert.
- Beiträge können als E-Mail weitergeleitet werden.
- Gelesene Beiträge können markiert werden.
- Zu Beiträgen können Dateien angehängt werden.
- TrainerIn kann Beiträge von den ForumsteilnehmerInnen bearbeiten.
- TrainerIn kann Beiträge von den ForumsteilnehmerInnen bewerten.
- TrainerIn kann die Zahl der Beiträge pro NutzerIn festlegen.
- Verschiedene Abonnementsoptionen sind möglich (*optional, verpflichtend, automatisch, deaktiviert*)
- Diskussionen können in verschiedenen Ansichten angezeigt werden: *Anzeige in verschachtelter Form* (Standardeinstellung), *Anzeige chronologisch sortiert (alt > neu oder neu > alt)*, *Anzeige als hierarchische Struktur*

vgl. *Moodle*-Hilfe: http://docs.moodle.org/20/de/Forum_konfigurieren#Grundeinstellungen

Einstellungen in *Moodle*-Foren:

Die folgende Abbildung zeigt die Einstellungsmöglichkeiten im *Moodle*-Forum. Weitere Hinweise zu den jeweiligen zu leistenden Angaben erhält man in *Moodle* beim Anklicken der gelben Fragezeichen-Symbole. Danach wird in der Regel eine ausführliche Hilfe angezeigt, die genau den Abschnitt thematisiert, dem das Fragezeichen zugeordnet ist.

Grundeinträge

Name des Forums* Forum für Aufgaben der Woche 5

Forumstyp* Standardforum zur allgemeinen Nutzung

Einführung* ?

Trebuchet 1 (8 pt) Sprache

Bitte diskutieren Sie in diesem Forum die Fragestellungen von Woche 5.

Pfad: body

Alle in das Forum eintragen* Nein

Gelesene Beiträge markieren* Optional

Maximale Dateigröße* 2MB

Bewertung

Berechnung der Bewertungen* Keine Bewertungen

Bewertung* Bewertungsskala: Anwendung von Einzelfakten oder ganzheitliche Wissensnutzung

Nur Beiträge bewerten, die im folgenden Zeitraum eingestellt wurden:

Von 28 September 2012 18:30

Bis 28 September 2012 18:30

Sperren nach wie vielen Beiträgen

Zeitdauer für Sperre* Nicht sperren

Sperren nach wie vielen Beiträgen* 0

Warnhinweis nach wie vielen Beiträgen* 0

Weitere Modul-Einstellungen

Gruppenmodus* Keine Gruppen

Sichtbar* Verbergen

ID-Nummer*

Bewertungskategorie* Nicht kategorisiert

Speichern und zum Kurs zurück Speichern und Vorschau Abbrechen

Abb. 5.1 Forum-Einstellungen in Moodle

Typen von Moodle-Foren:

Es gibt fünf verschiedene Forentypen. Danach ergeben sich verschiedene Szenarien und Schreibabläufe.

- **Diskussion zu einem Thema** - Forum zu nur einem einzigen Thema, zu dem alle etwas schreiben dürfen. Dies ermöglicht kurze und sehr spezielle Diskussionen.
- **Jede Person postet genau ein Thema** - Forum in dem jede Person genau ein einziges Diskussionsthema eröffnen darf. Zu jedem Thema dürfen alle anderen etwas antworten.
- **Frage- und Antwort-Forum** - Forum, bei dem die Teilnehmer/innen zuerst ihre eigene Position posten müssen, bevor sie die anderen Beiträge sehen und darauf antworten können.
- **Standardforum in einem blog-ähnlichen Anzeigeformat** - offenes Forum, in dem jeder

zu jeder Zeit ein neues Diskussionsthema eröffnen und auf alle Beiträge antworten kann. Bei diesem Forum werden alle Themen auf einer Seite zusammen mit Links „Dieses Thema diskutieren“ gezeigt.

- **Standardforum zur allgemeinen Nutzung**- ein offenes Forum, in dem jeder zu jeder Zeit ein neues Diskussionsthema eröffnen und auf alle Beiträge antworten kann.

Mehr unter *Moodle*-Hilfe: http://docs.moodle.org/20/de/Forum_konfigurieren#Grundeinstellungen

5.1.2 Wikis: *Moodle*-Wiki und *Wikispaces*

Funktionen und Merkmale von *Moodle*-Wiki:

Die Auflistung der Funktionen und Merkmale von Wikis am Beispiel des *Moodle*-Wiki macht unter anderem den Unterschied zwischen Foren und Wikis deutlich. Der Hauptunterschied liegt darin, dass die Beiträge nicht chronologisch gespeichert werden, sondern ein gemeinsam erstellter Text entsteht.

- TrainerInnen und TeilnehmerInnen können gemeinsam den Inhalt der Wiki-Seiten erstellen, erweitern und verändern.
- TrainerInnen haben Zugriff auf alle Versionen einer Wiki-Seite.
- TrainerInnen können ältere Versionen wiederherstellen oder Seiten löschen.
- TrainerInnen können verschiedene Modi einstellen (gemeinschaftliches oder persönliches Wiki).

Alle Versionen und Änderungen einer Seite werden mit Datum und Autor gespeichert (vgl. Strasser 2011:103ff).

Typen/Modi von *Moodle*-Wiki:

- Gemeinschaftliches Wiki – alle arbeiten gemeinsam an einem Wiki.
- Persönliches Wiki – jeder besitzt und bearbeitet sein eigenes, persönliches Wiki.

Mehr dazu unter *Moodle*-Hilfe: http://docs.moodle.org/20/de/Wiki_konfigurieren

Einstellungen im Moodle-Wiki:

Die folgende Abbildung veranschaulicht die Einstellungsmöglichkeiten im Moodle-Wiki:

The screenshot shows the 'Grundeinträge' (Basic Entries) section of the Moodle Wiki creation interface. It includes fields for 'Name' (set to 'Unser Wiki für Woche 4') and 'Beschreibung' (containing a sample text about collecting assignments and structures for 'Thema 4'). Below these are various configuration options like 'Typ' (set to 'Kurs-/Gruppenwiki'), 'Wiki-Name auf allen Seiten' (set to 'Ja'), 'HTML-Modus' (set to 'WYSIWIG-Editor'), and 'Teilnehmerrechte'. The 'Optional' section includes 'Seitenname' (set to 'Wiki 4') and 'Einführende Wiki-Texte'. The 'Weitere Modul-Einstellungen' section includes 'Gruppenmodus' (set to 'Keine Gruppen'), 'Sichtbar' (set to 'Anzeigen'), 'ID-Nummer', and 'Bewertungskategorie'. At the bottom are buttons for 'Speichern und zum Kurs zurück', 'Speichern und Vorschau', and 'Abbrechen'. A red asterisk indicates required fields. Two orange callouts highlight the 'Name' field and the 'Beschreibung' field, explaining their importance for the course overview and task setting.

Der Name des Wikis erscheint in der Kursübersicht und sollte somit aussagekräftig sein.

Die Beschreibung enthält in der Regel die Aufgabenstellung.

Abb. 5.2 Wiki-Einstellungen Moodle

Weitere Wiki-Anbieter - Wikispaces

Wikispaces ist ein plattformunabhängiges onlinebasiertes Tool zum Erstellen und Publizieren eigener Wiki-Seiten. Es eignet sich insbesondere für komplexere Projekte und bietet mehr gestalterischen Freiraum. Die nachfolgenden Links stellen nicht nur Beispiele für Wikis unter *Wikispaces* dar, sie sind auch eine wertvolle, im Laufe des Projekts zusammengetragene Quelle von Sprachaufgaben und Sprachspielen für den Sprachunterricht.

Sammlung von Sprachaufgaben: <http://elma-aufgaben.wikispaces.com/Home>

Sammlung von Sprachspielen: <http://sprachspiele.wikispaces.com/>



Abb. 5.3 Navigationsbereich und Einstellungen von Wiki „Elma-Aufgaben“ (<http://elma-aufgaben.wikispaces.com/>)

5.1.3 Blogs: *Blogger*

Es gibt viele Blog-Anbieter im Internet. Da die Blogs im ELMA-Projekt mit *Blogger* (<http://www.blogger.com>) erstellt wurden, werden die wichtigsten Funktionen und Merkmale von Blogs am Beispiel von *Blogger* dargestellt.

Funktionen und Merkmale von Blogs (am Beispiel von *Blogger*):

- Mit einem Blog-Account können mehrere Blogs kostenlos erstellt werden.
- Posts (Beiträge) werden chronologisch gespeichert. Der letzte Beitrag erscheint ganz oben, alte Beiträge werden archiviert.
- Posts können kommentiert werden (Kommentarfunktion kann aber auch deaktiviert werden).
- Blog-Beiträge können als RSS-Feed abonniert werden.
- Lieblingsblogs können nachverfolgt werden (Option: regelmäßig lesen).
- Verschiedene Blog-Layouts können ausgewählt werden.
- Blogs und Posts können gelöscht werden.

Hilfe - Erste Schritte mit *Blogger* etc. siehe unter: <http://support.google.com/blogger/>

Die folgenden Abbildungen zeigen das Editierfenster beim Erstellen eines neuen Beitrags (Posts) in *Blogger* sowie die dazugehörige Vorschau mit dem Kommentarfenster:

Blogeintrag erstellen

The screenshot shows the Blogger 'New Post' editor interface. At the top, there's a header bar with the text 'klassenblog deuts...' followed by a 'Post' button. To the right of this are buttons for 'Veröffentlichen' (orange), 'Speichern', 'Vorschau', and 'Schließen'. Below the header is a rich text editor toolbar with options like 'Verfassen', 'HTML', font settings, and various formatting icons. The main editing area contains the text 'Das ist ein neuer Beitrag.' and 'Hier kommt noch mehr Text.'.

Abb. 5.4 Neuen Post in *Blogger* erstellen - Editierfenster

This screenshot shows the Blogger blog preview for 'klassenblog deutsch'. A diagonal banner on the left says 'Vorschau'. The post is dated 'FREITAG, 13. JULI 2012' and has the title 'Titel des Beitrags'. The content of the post is 'DAS IST EIN NEUER BEITRAG.' and 'Hier kommt noch mehr Text.'. Below the text, it shows 'Eingestellt von ewa um 00:51' with an edit icon, and social media sharing buttons for Email, Blogger, Twitter, Facebook, and Google+, along with the text 'Dies auf Google empfehlen'. A section titled 'Keine Kommentare:' is followed by a 'Kommentar veröffentlichen' button. Below this is a large text area for comments with the placeholder 'Geben Sie einen Kommentar ein...'. At the bottom, there's a dropdown menu for 'Kommentar schreiben als:' set to 'ewa (Google)', an 'Abmelden' link, and buttons for 'Veröffentlichen' and 'Vorschau'. A link 'Per E-Mail abonnieren' is also present. An orange callout bubble points to the comment section with the text: 'Die Posts können von den Lesern kommentiert werden.'

Abb. 5.5 Vorschau des neuen Posts in *Blogger*

Beispiele für Blogs:

Im Folgenden werden Beispiele für Tutorenblogs für Deutsch als Fremdsprache sowie Expertenblogs zum Thema Fremdsprachen und Neue Medien aufgelistet.

Tutorenblogs für DaF-LehrerInnen:

- <http://cornelia.siteware.ch/blog/wordpress/>
- <http://blog.goethe.de/majstersztyk>

Tutorenblogs für DaF-LernerInnen:

- <http://deutschlich.wordpress.com>
- <http://www.deutschlern.net/>

Deutschsprachige Tutorenblogs für Fremdsprachen und Neue Medien:

- <http://sprachennetz.blogspot.com/>
- <http://fremdsprachenundneuemedien.blogspot.com/>

Englischsprachige Tutorenblogs über Bildung und Technik:

- <http://www.boxoftricks.net/home/>
- <http://steve-wheeler.blogspot.com/>
- <http://www.freetech4teachers.com/>
- <http://ozgekaraoglu.edublogs.org/>
- <http://edte.ch/blog/>

5.2 Wortschatzarbeit mit Online-Hilfsmitteln

Der folgende Abschnitt stellt die wichtigsten Funktionen, Merkmale und Einstellungsmöglichkeiten der Wordcloud-Generatoren *Wordle* und *Word It Out*, des Mindmapping-Programms *Bubbl.us*, des Moodle-Glossars und des Online-Vokabeltrainers *Quizlet* dar. Zum Schluss folgen Beispiele für monolinguale Online-Wörterbücher für Englisch, Deutsch und Tschechisch.

5.2.1 Wortwolken und Mindmaps: *Wordle*, *Word-It-Out*, *Bubbl.us*

Wordle und *Word-It-Out* sind Wortwolken-Generatoren. Die kreative Erzeugung von Wortwolken bietet eine attraktive visuelle Hilfe, um sich Wörter und Wendungen besser einzuprägen. Neben den allgemeinen Charakteristika für Wortwolken-Generatoren werden spezifische Merkmale für *Wordle* und *Word-It-Out* aufgelistet.

Bubbl.us ist ein interaktives Online Mindmap-Programm, dessen Merkmale und Funktionswei-

se hier kurz beschrieben werden.

Funktionen und Merkmale von Wortwolken-Generatoren im Allgemeinen:

- Die Größe der Wörter variiert je nach Häufigkeit des Wortes.
- Wortkombinationen, die nicht getrennt werden sollen, werden mit Tilde ~ verbunden.
- Das Layout kann festgelegt werden (Farbe, Schriftart Größe).
- Die fertige Wortwolke kann ausgedruckt werden.
- Der Html-Link kann eingebunden werden (in Wiki, Blog, Forum, Webseite usw.)

Funktionen und Merkmale von *Wordle* (<http://wordle.net>):

- Anmeldung ist nicht möglich.
- Der URL-Link erscheint nach dem Speichern.
- Speichern ist nur öffentlich möglich.
- Speichern als Grafik ist nicht möglich.
- Html-Code kann eingebunden werden.
- Die Wortwolke kann als pdf ausgedruckt werden.
- Die Wortwolke kann gelöscht werden, wenn der Link zum Löschen gespeichert wurde.

Wortwolken mit *Wordle* erstellen

Die nächste Abbildung stellt das *Wordle*-Editierfenster dar, in das Wörter oder ganze Texte eingetragen und anschließend zur Wortwolke generiert werden:

Wordle™ Home Create Gallery Credits News Forum FAQ Advanced

Paste in a bunch of text:

Familie
Tante
Onkel
Bruder~Schwester
Tante~Onkel
Bruder
Schwester
Vater~Mutter

Hier wird der gewünschte Text eingefügt.

Go

Beim Klicken auf „Go“ wird die Wortwolke generiert.

OR

Enter the URL of any blog, blog feed, or any other web page that has an Atom or RSS feed.

Submit

Abb. 5.6 Das Editorfenster in *Wordle*

Nach dem Erstellen kann die Wortwolke formatiert werden. Verschiedene Layouts stehen den Nutzern zur Verfügung:



Abb. 5.7 Einstellungen in Wordle

Funktionen und Merkmale von *Word-It-Out* (<http://worditout.com>):

- Zum Speichern ist die E-Mail-Adresse erforderlich.
- Text-, Word-List- und Wordcloud-Einstellungen sind möglich.
- Ausgewählte Wörter werden ausgeblendet (Text-Filter).
- Der URL-Link erscheint nach dem Speichern und wird per E-Mail verschickt.
- Speichern ist öffentlich und privat möglich.
- Speichern als Grafik ist im png-Format möglich.
- Der Html-Code kann eingebunden werden.
- Ausdrucken als png-Datei ist möglich .
- Der Link zum Löschen kommt per E-Mail.

Wortwolken mit *Word-It-Out* erstellen

Die folgenden Abbildungen zeigen das Editierfenster und die zahlreichen Einstellungsmöglichkeiten von *Word-It-Out*:

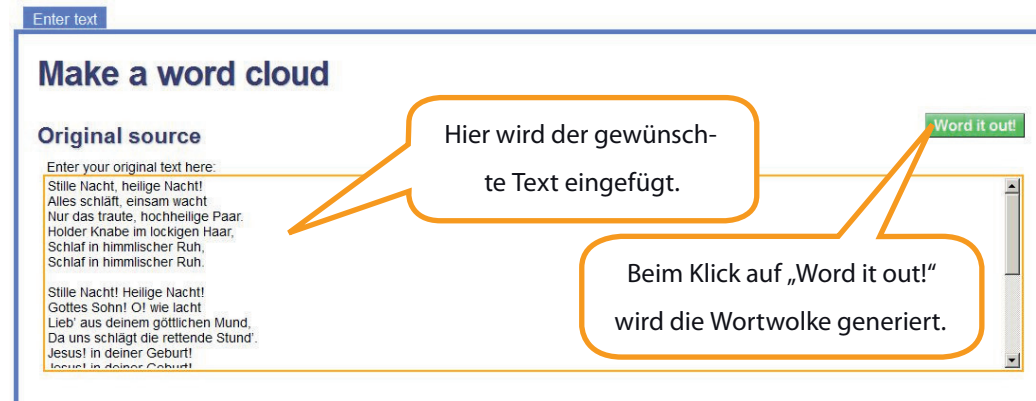


Abb. 5.8 *Word-It-Out*-Editor

Bei den Text-Einstellungen können ausgewählte Hilfswörter und Satzzeichen weggelassen werden:

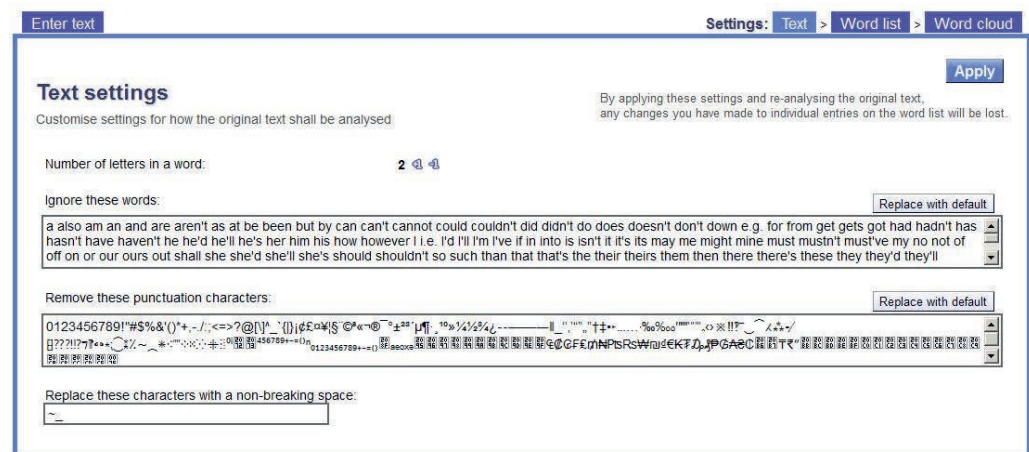


Abb. 5.9 Text-Einstellungen in *Word-It-Out*

Bei den Word-List-Einstellungen kann die Anzahl der darzustellenden Wörter verändert werden. Jedes einzelne Wort kann bearbeitet, entfernt oder ausgeblendet werden:

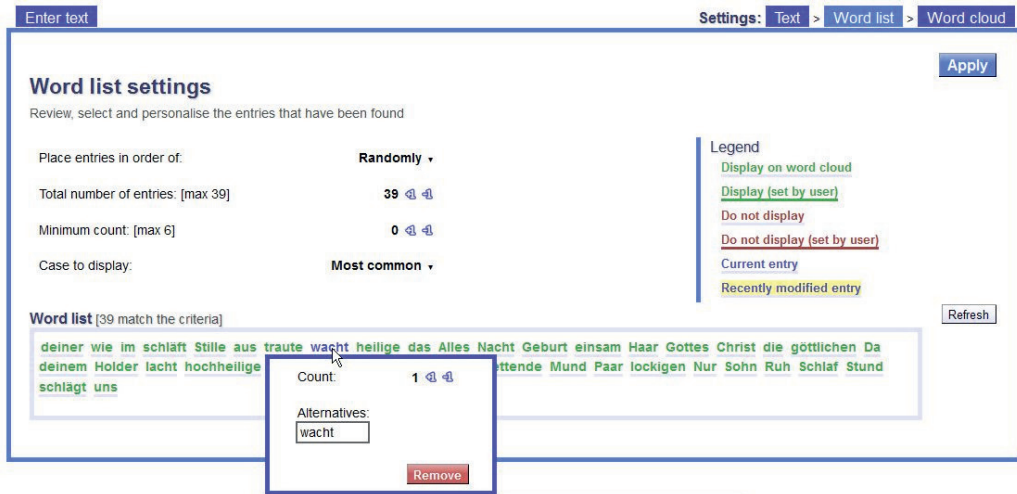


Abb. 5.10 Wortliste-Einstellungen in Word-It-Out

Bei den Wordcloud-Einstellungen kann das Layout der gesamten Wortwolke, die Farbe des Textes und des Hintergrundes oder die Anzahl der Farben festgelegt werden.

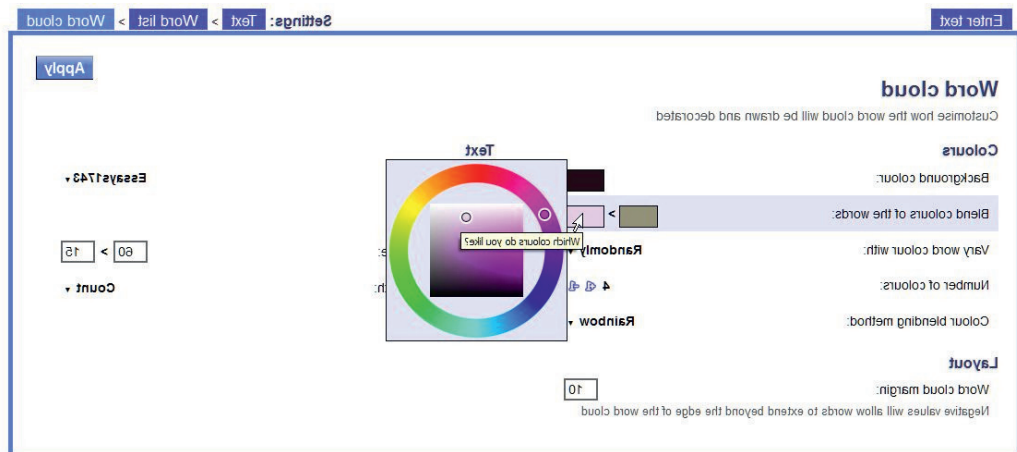


Abb. 5.11 Wordcloud-Einstellungen in Word-It-Out

Funktionen und Merkmale von Bubbl.us

Bubbl.us (<http://bubbl.us>) ist eine freie Online-Software zum Erstellen von Mindmaps mit folgenden Funktionen und Merkmalen:

- Anmeldung per Login ist erforderlich.
- Drei Mindmaps können in einem kostenlosen Nutzerkonto erstellt werden.
- Mindmaps können anderen Nutzern zur Ansicht oder Bearbeitung freigegeben werden.
- Mindmaps können als Html exportiert und z.B. im Blog, Wiki, einer Webseite etc. eingebunden werden.
- Mindmaps können als Bilddatei (jpg oder png) gespeichert und ausgedruckt werden.

- Neue Einträge werden mit der Lernplattform (z. B. *Moodle*) synchronisiert.

Editioptionen in *Bubbl.us*

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen, wie mit Hilfe von *Bubbl.us* Mindmaps angelegt und verwaltet werden. Die Struktur kann frei angepasst werden, indem beliebig viele Zweige und Textfelder erstellt und an die richtige Stelle verschoben werden. Zusätzlich kann die Farbe und Textgröße in den Textfeldern festgelegt und Verbindungen zwischen verschiedenen Zweigen gezeichnet werden.

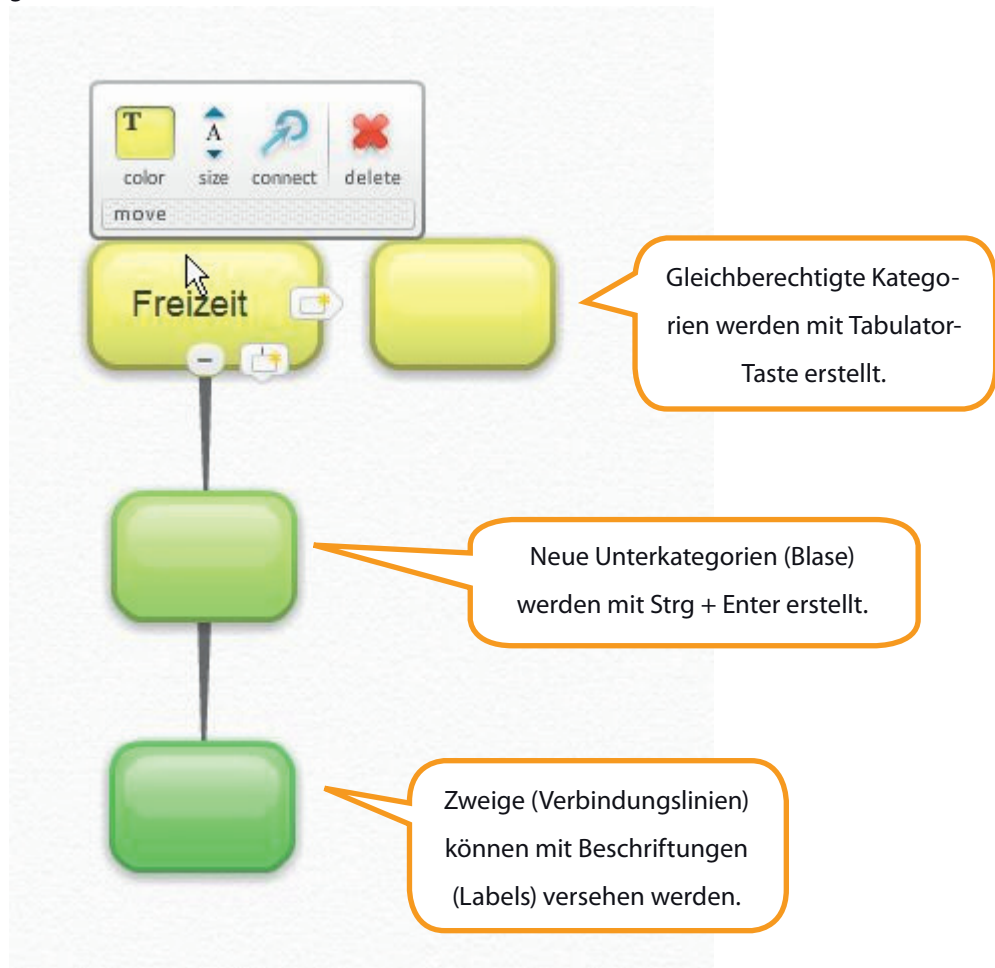


Abb 5.12 Editioptionen in *Bubbl.us*

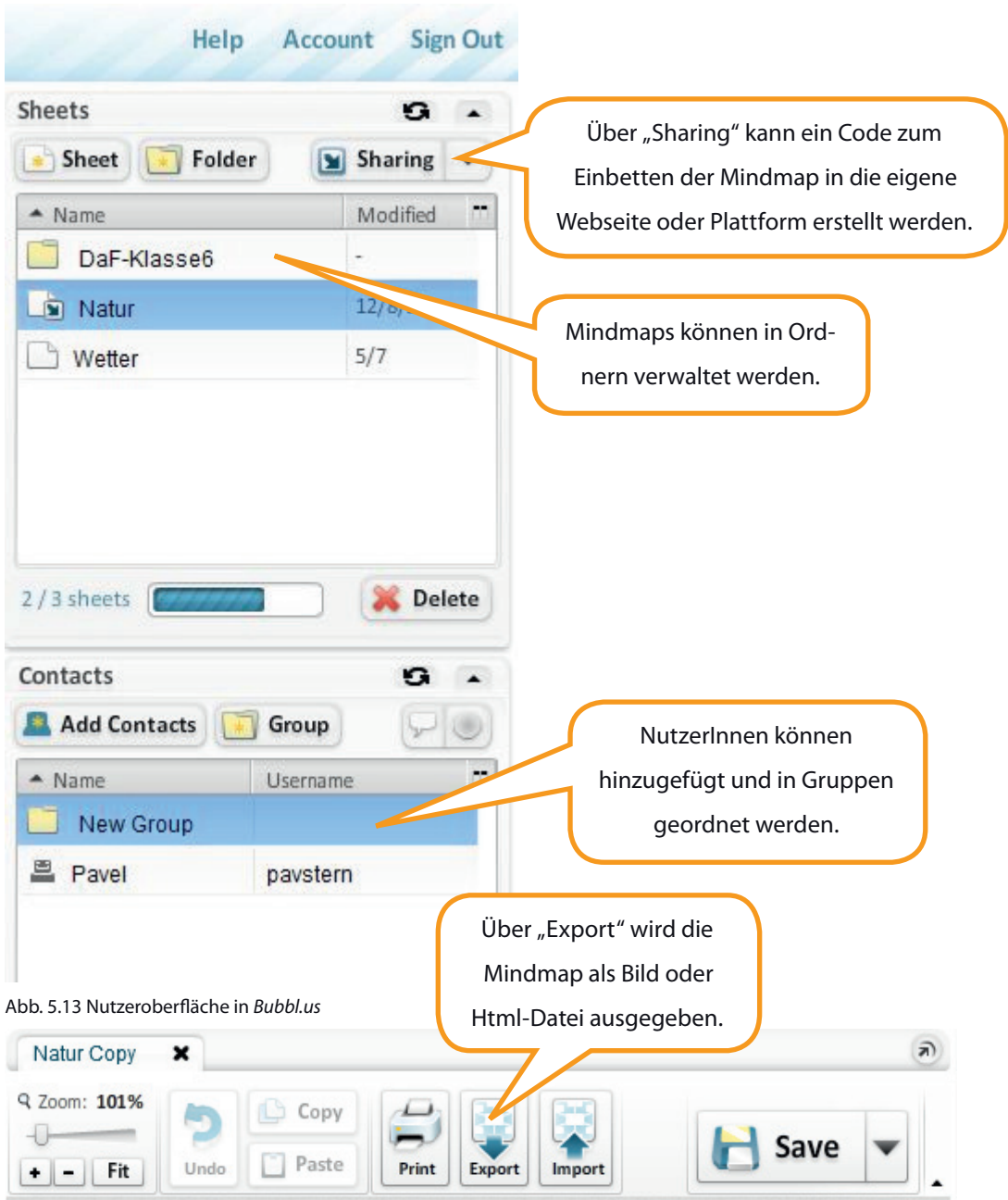


Abb. 5.13 Nutzeroberfläche in Bubbl.us

Abb. 5.14 Nutzeroberfläche in Bubbl.us

5.2.2 Glossare und Online-Vokabeltrainer: Moodle-Glossar und Quizlet

Auch mit Glossaren und Online-Vokabeltrainern kann man den Wortschatz sehr brauchbar strukturieren. Im Folgenden wird als Beispiel für ein Online-Glossar das in *Moodle* integrier-

te Glossar mit seinen Merkmalen und Funktionsweisen vorgestellt und als Beispiel für einen Online-Trainer *Quizlet*.

Funktionen und Merkmale des *Moodle*-Glossars:

- TrainerInnen und TeilnehmerInnen können Glossareinträge vornehmen.
- Trainer können Glossareinträge vor der Veröffentlichung prüfen.
- Glossareinträge können kommentiert werden.
- Glossareinträge können kategorisiert werden.
- Glossare können in verschiedenen Anzeigeformaten, z. B. Enzyklopädie, FAQ dargestellt werden.
- Das Glossar kann nach verschiedenen Kriterien durchsucht werden: Alphabet, Autor, Erstellungsdatum und Kategorie.
- Glossare können im XML-Format importiert und exportiert werden.
- Glossare können ausgedruckt werden.
- Pro Kurs ist ein Hauptglossar möglich, das nur TrainerInnen aktualisieren können.

Einstellungen im *Moodle*-Glossar

The screenshot shows the 'Grundeinträge' (Basic Entries) section of the Moodle Glossar settings. It includes fields for 'Name*' (set to 'Kursglossar Polnisch') and 'Beschreibung*' (containing a redacted text). Below these is a rich text editor with a toolbar and a preview area showing the text 'Hier entsteht unser Kurs-Glossar. Jeder Kursteilnehmer ist zur Mitwirkung eingeladen!'. At the bottom, there are various configuration options like 'Zahl der Einträge pro Seite*' (10), 'Globales Glossar' (unchecked), 'Glossartyp' (Standardglossar), and several checkboxes for features like 'Doppelte Einträge', 'Kommentare zu Einträgen', etc.

Der Name des Glossars erscheint in der Kursübersicht und sollte somit aussagekräftig sein.

Die Beschreibung enthält in der Regel die Aufgabenstellung.

Abb. 5.15 Einstellungen in *Moodle*-Glossar

Funktionen und Merkmale von Quizlet

Quizlet (<http://quizlet.com>) ist ein leistungsstarker kostenloser Online-Vokabeltrainer und hat folgende Funktionen und Merkmale:

- Um Lernkarten (Kartensätze) selbst zu erstellen, ist eine Registrierung erforderlich.
- Ohne Anmeldung kann man öffentliche Lernkarten nutzen.
- Zu jedem Lernkartensatz gibt es drei Übungen (Buchstabieren, Lernen, Test) und zwei Spiele (Verstreutspiel, Weltallrennen).
- Für viele Sprachen gibt es eine Audio-Funktion, z.B. für EN, DE, FR, ES, RU, IT, P, PL etc.
- Lerngruppen (Classes) können gebildet werden.
- Freunde können eingeladen werden.
- Lernkarten und Tests können ausgedruckt oder als URL / Html-Link eingebunden werden.

Lernkarten mit Quizlet erstellen

Quizlet

Startseite Mein Lernbereich My Friends & Classes Find Sets Lernkartensatz erstellen

Einen neuen Lernkartensatz erstellen

Über deinen Lernkartensatz

Überschrift

Beschreibung

Sichtbar für: jeder Editoren: nur ich

optionale Informationen

Fächer ex: history, Spanish, English

☒ Diskussionen über diesen Kartensatz erlauben

Gib deine Lernkarten ein

☐ Bilder hinzufügen

Wähle eine Sprache... Wechsel schnell: Deutsch, Tschechisch, Polnisch

1			× ↕
2			× ↕
3			× ↕
4			× ↕

In der linken und rechten Spalte werden Wörter bzw. Wendungen und deren Entsprechungen in der jeweiligen Sprache eingegeben.

Abb. 5.16 Neuen Lernkartensatz in Quizlet erstellen

5.2.3 Online-Wörterbücher

Die Online-Wörterbücher verfügen über Funktionen, die ihnen einen eindeutigen Mehrwert gegenüber den Druckvarianten verschaffen:

Funktionen und Merkmale von Online-Wörterbüchern am Beispiel von *Oxford Learner's Dictionary* (<http://oald8.oxfordlearnersdictionaries.com/>)

- Die Suchbegriffe werden über eine Suchmaschine gefunden.
- Die Suchresultate erscheinen mit Angabe der Wortart.
- Zu jedem Suchbegriff gibt es eine Audio-Aufzeichnung.
- Einige Einträge verfügen über eine grafische Darstellung.
- Die Einträge können per E-Mail oder soziale Netzwerke weiterempfohlen und veröffentlicht werden.
- Die Suchresultate (verschiedene Bedeutungen, Wortarten, Beispielsätze etc.) werden grafisch mittels Piktogrammen, Schriftfarbe und -layout entsprechend gekennzeichnet.
- Die Einträge sind miteinander verlinkt.

Hier wird das gesuchte Wort eingegeben.

Search results

house noun

- house verb
- house music noun
- art-house adjective
- big house
- house-sit verb
- ice house noun
- in-house adjective
- row house noun
- acid house noun
- Bleak House
- Buck House noun
- Bush House
- coach house noun
- crack house noun
- field house noun
- frame house
- free house noun
- full house noun
- guest house noun

Definition of **house** noun from the Oxford Advanced Learner's Dictionary

house NOUN

BrE haus NAmE haus

Aussprache

verwandte Wörter und Wendungen

Grafische Darstellung

Beispielsätze, Kollokationen, Synonyme

BUILDING

1 [COUNTABLE] a building for people to live in, usually for one family

- He went into the house.
- a two-bedroom house
- Let's have the party **at my house**.
- house prices
- What time do you leave the house in the morning (= to go to work)?
- (BRITISH ENGLISH) We're **moving house** (= leaving our house and going to live in a different one).
- We went on a tour of the house and grounds (= for example, at a country house, open to the public).

see also PENTHOUSE, SAFE HOUSE, SHOW HOUSE

2 [SINGULAR] all the people living in a house

SYNONYM HOUSEHOLD

Be quiet or you'll wake the whole house!

Abb. 5.17 Suchresultate für den Suchbegriff "house" in *Oxford Learner's Dictionary* (<http://oald8.oxfordlearnersdictionaries.com/>)

Online-Wörterbücher für Englisch:

- *Oxford Advanced Learner's Dictionary*: <http://www.oup.com/elt/catalogue/teachersites/oald7/?cc=global>
- *Cambridge Dictionaries online*: <http://dictionary.cambridge.org/>
- *Heinle's Newbury House Dictionary of American English*: <http://nhd.heinle.com/Home.aspx>
- *Miriam Webster Learners Dictionary*: <http://www.learnersdictionary.com/>

Thesauri

- <http://www.yourdictionary.com/>
- <http://thesaurus.com/>
- <http://www.visualthesaurus.com/>

Online-Wörterbücher für Deutsch:

- *Wörterbuch der deutschen Sprache*: <http://www.dwds.de>
- *Duden-Wörterbuch*: <http://www.duden.de>
- *Wortschatz Uni Leipzig*: <http://wortschatz.uni-leipzig.de/>

Thesaurus

- <http://www.openthesaurus.de>

Online-Wörterbücher für Tschechisch:

- <http://prirucka.ujc.cas.cz/>
- <http://slovniky.lingea.cz>
- <http://cs.wiktionary.org>

5.3 Mündliche Kommunikation via Internet

In diesem Abschnitt werden einige der im Kapitel 4 „Mündliche Kommunikation via Internet“ genannten Werkzeuge mit ihren Merkmalen und Funktionsweisen vorgestellt.

5.3.1 Sprachaufnahmewerkzeug Voki

In der folgenden Abbildung werden die verschiedenen Optionen dargestellt, die man beim Erstellen eines Voki-Avatars hat. Einige Charaktere, wie z.B. Politiker oder 3D-Charaktere sind nur unter der „Classroom-Lizenz“ verfügbar.

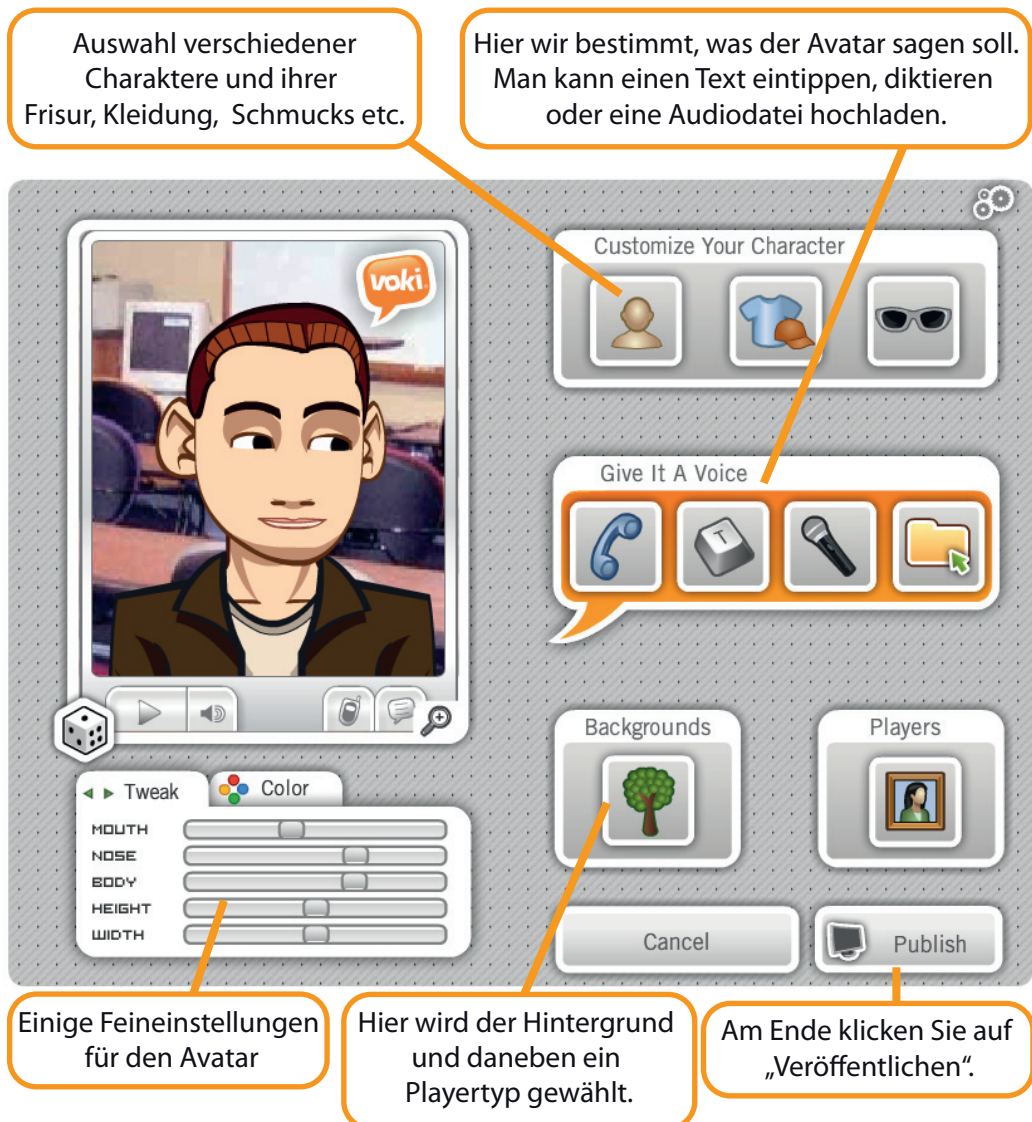


Abb. 5.18 Einstellungsmöglichkeiten beim Voki unter <http://www.voki.com>

5.3.2 Multimedia-Inhalte einbetten

Wer mit einer Lernplattform und Web2.0-Werkzeugen arbeitet, wird die mit diesen Programmen erstellten Inhalte auf der Lernplattform den Lernenden zur Verfügung stellen wollen. Dies sollte kein Screenshot sein, sondern als eine interaktive Anwendung direkt in die Plattform integriert werden.

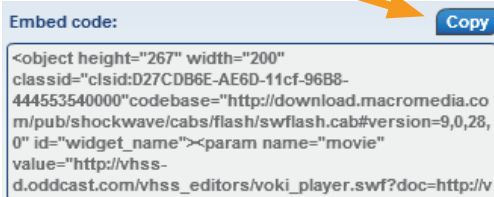
Am Beispiel eines Voki-Avatars wird gezeigt, wie das „eigene Profil“ in die Moodle-Plattform eingebettet wird. (siehe auch Kap. 3, Aktivität 2)

1. „Einbett-Code“ kopieren

- Wenn Sie Ihren Avatar auf <http://www.voki.com> erstellt haben, klicken Sie auf



- und kopieren Sie den „Einbett-Code“ am Ende



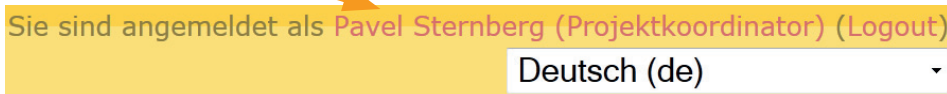
Solchen Einbett-Code finden Sie bei vielen Web-2.0-Anwendungen wie z. B. bei allen YouTube-Videos, bei *Vocaroo* etc.

2. „Einbett-Code“ in ein Html-Textfeld einfügen

Jetzt können Sie den Code in ein beliebiges Textfeld auf *Moodle* einbetten. Sie müssen nur auf die Html-Ansicht umschalten.

Fügen Sie den Avatar Ihrer Profilbeschreibung auf Moodle hinzu.

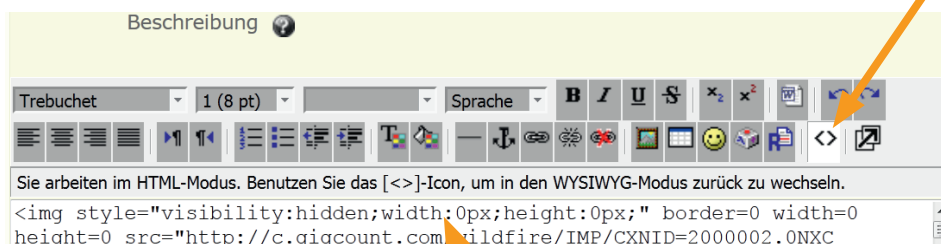
- Ihr Profil öffnen:** klicken Sie auf Ihren Namen oben rechts im Fenster



- wählen Sie den Reiter **Profil bearbeiten**



- Gehen Sie zu Ihrer Beschreibung und wechseln Sie in die **Html-Ansicht**, indem Sie hier klicken



- Jetzt können Sie den kopierten „Einbett-Code“ einfügen und dann unten auf



klicken. Ihr Avatar ist jetzt in Ihrem Profil und kann sprechen 😊.

Sie können die Multimediainhalte auf diese Art nicht nur in alle Textfelder auf *Moodle* einbetten, sondern auch in alle anderen Webseiten, bei denen Sie Zugriff auf Html haben.

5.3.3 Anlegen einer Voxopop-Diskussionsgruppe

1. Melden Sie Sich bei voxopop an → Join in

2. Erstellen Sie Ihre eigene

Diskussionsgruppe → Start a talkgroup

- Geben Sie der Gruppe einen Namen
- Wählen Sie den Gruppentyp und die Kategorie
→ Type of group, Kategorie
- Legen Sie die Zugangsberechtigungen fest
→ open, restricted, private
- Laden Sie ein Bild hoch → select image
- Optional: Wählen Sie eine Farbe Colour Scheme
- Formulieren Sie eine Beschreibung zu der Diskussionsgruppe → Description
- Zum Schluss klicken Sie auf **Create my Talkgroup**, um Änderungen zu speichern

Warum ist die Banane krumm?

Talkgroup Name

No longer than 40 characters.

Class

Type of Group

Choose the closest type

Education & Language

Category

Choose a category

OPEN - Public can view and listen. Anyone can become a member.

RESTRICTED - Public can view and listen. Anyone can apply for membership, but must be approved by a talkgroup admin first.

PRIVATE - No access to the public. Membership by invitation only.

Access Level

Specify how this Talkgroup can private talkgroups; administrators specific users.



Custom Image

Your Talkgroup needs an image resized to 154x114 pixels.

Select Image

Image uploaded.

3. Beginnen Sie eine Diskussion

Lernende klicken auf den Link, den sie per E-Mail bekommen, dann auf „[join this talkgroup](#)“, registrieren sich ggf. auf *Voxopop* und können dann über „[Record a message](#)“ eigene Beiträge bzw. Antworten auf die Eingangsfrage aufzeichnen.

Um eine Diskussionsgruppe nach Beendigung der Diskussion zu löschen, muss der Administrator der Diskussionsgruppe unter „Admin/Edit“ auf „Click here to delete this group“ klicken.

5.3.4 Podcasts für verschiedene Sprachen

Wie im Kapitel 3.3 beschrieben, stellen Podcast eine beinahe unerschöpfliche Quelle für meist authentische und aktuelle Audioinhalte, die im Unterricht verwendet werden können.

Folgende Auflistung stellt eine Auswahl von Podcastquellen für verschiedene Sprachen dar. Aufgrund der Schnelligkeit von Internetquellen ist allerdings damit zu rechnen, dass viele Podcasts nach einiger Zeit nicht mehr unter den genannten Adressen zu finden sind.

Deutsch:

- Deutsche Welle - Top-Thema mit Vokabeln - <http://www.podcast.de/podcast/2631/>
- Langsam gesprochene Nachrichten (Deutsche Welle) - <http://www.podcast.de/podcast/28288/>
- Slow German - <http://www.slowgerman.com/>
- Guter Umgang - Deutsch lernen mit Umgangssprache - <http://deutschlern.net/podcast/>
- GI – Grüße aus Deutschland <http://www.goethe.de/lrn/prj/gad/deindex.htm>
- Deutsch perfekt - <http://www.deutsch-perfekt.com/audio/podcast>
- RADIO DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE - <http://radiodaf.podspot.de>
- Internationale Podcast-Werkstatt <http://skbpodcast.podspot.de>
- Der Märchenpodcast - <http://www.podcast.de/podcast/14496/>
- Märchen aus aller Welt - <http://www.maerchenpodcast.de/> (mit Registrierung)
- Kinderpod - <http://nicki.podspot.de/>

Sammlungen:

- Sammlung von DaF-Podcasts zum Reinhören: <http://protopage.com/dafcasts#Untitled/Podcasts>
- Sammlung von DaF-Podcasts mit Kommentaren: <http://landeskunde.wordpress.com/daf-podcasting/>
- Portal mit deutschen Podcasts: <http://www.podcast.de/>

Tschechisch:

Zpravodajství, publicistika

- Ozvěny dne - http://www2.rozhlas.cz/podcast/podcast_porady.php?p_po=120
- Nad věcí - http://www2.rozhlas.cz/podcast/podcast_porady.php?p_po=91
- Impulsy Václava Moravce – <http://rss.impuls.cz/impulsy.rss>

Ostatní podcasty

- Happy Tree Friends – <http://podcast.happytreefriends.com/htfrss.xml> - Známý animo-

vaný seriál o roztomilých lesních zvířátkách ve formě videopodcastu -

- Odvážné palce – <http://feeds.feedburner.com/odvaznepalce/> - Kvalitní český podcast ze světa filmu
- Evropa 2 – <http://www.evropa2.cz/cs/tym-a-porady/mp3-archiv/index.shtml>
- Frekvence1 - <http://www.frekvence1.cz/cs/vite-to-hned/jak-poslouchat-f1/ze-zaznamu.shtml>

Französisch:

- <http://www.rmc.fr/rub/services/84/rmc/radio/podcast/>
- <http://www.rfi.fr/radiofr/podcast/journalFrancaisFacile.xml>
- <http://frenchecole.libsyn.com/> (15 Podcasts zum Französischlernen)
- <http://www.dailyfrenchpod.com/how-to-subscribe-to-dfp-podcasts.php> (Podcasts – für itunes)
- <http://www.frenchpodclass.com>
- <http://www.podcast.de/stichwort/franz%C3%B6sisch+lernen+1>
- <http://www.podclub.ch>

Englisch:

- Spotlight -<http://www.spotlight-online.de/audio/podcast>
- podcastsinenglish - <http://www.podcastsinenglish.com/index.shtml>
- BBC Learn English - 6 Minute English - (siehe auch andere Podcasts in der linken Navigationspalte) - <http://www.bbc.co.uk/worldservice/learningenglish/general/sixminute/>
- Sammlung - alle BBC podcasts - <http://www.bbc.co.uk/podcasts>
- <http://www.eslpod.com>
- <http://www.englishthroughstories.com>
- <http://www.business-spotlight.de/podcast>
- <http://www.englishpod.com>
- <http://www.speakingenglishpodcast.com>
- <http://www.businessenglishpod.com>
- <http://www.LearnRealEnglish.com>
- <http://www.EffortlessEnglishClub.com>
- <http://www.podcast.de/kategorie/815/Englisch>

Spanisch

- spanisch-live.de - Podcast - <http://podcast.spanisch-live.de/> - In diesem Podcast können

Sie den Inhalt des Podcasts auf der Webseite mitlesen. Daher eignet er sich besonders für Anfänger.

- edufone.com - Finally Learn Spanish - <http://www.edufone.com/podcasts.php> - In diesem wöchentlich erscheinenden Podcast liegt der Schwerpunkt auf Gesprächen und Dialogen. Bei jeder Episode ist der Schwierigkeitsgrad („Difficulty Level“) angegeben.
- Coffee Break Spanish - Podcast - <http://radiolingua.com/shows/spanish/coffee-break-spanish/> - Zu diesem Podcast gibt es ergänzende Lernmaterialien, die jedoch nur für Premium-Mitglieder verfügbar sind.
- Learn Spanish - Survival Guide - <http://survivalspanish.libsyn.com/> - Mit diesem Podcast lernen Sie Unterhaltungen zu führen, wie sie im Alltag häufig vorkommen.
- notesinspanish.com - Spanish Podcasts - <http://www.notesinspanish.com/spanish-audio/> - Hier finden Sie verschiedene Episoden für Fortgeschrittene („Intermediate“ und „Advanced“). Die Podcasts sind kostenlos, Zusatzmaterialien zu den Podcasts sind jedoch kostenpflichtig.
- <http://news.bbc.co.uk/hi/spanish/news/>
- <http://www.informarn.nl/>
- <http://www.rcinet.ca/espagnol/>
- <http://www.rtve.es/podcast/>
- <http://www.newsinslowspanish.com/>

Italienisch

- LearnItalianPod - <http://www.learnitalianpod.com/> - LearnItalianPod ist der wohl bekannteste Podcast zum Italienisch lernen. Der Podcast erscheint wöchentlich. Auf der Webseite können im Archiv auch alle vorangegangenen Podcasts angehört werden. In der rechten Seitenhälfte befinden sich etwas versteckt unter „Archives“ die Links zu den Podcasts der vergangenen Monate.
- RADlazione - <http://www.radiazione.org/RADlazione/Index/Index.html> - Dieser zweisprachige Podcast wird von Studenten der Uni Erlangen produziert. Ziele des Podcasts sind es, Italiener und Deutsche zu verbinden und einen Einblick in die italienische Kultur zu schaffen. Inhalt des Podcasts sind viele landeskundliche Themen.
- MyDailyPhrase - Italian Podcast - <http://www.mydailyphrase.com/italian/> - In diesem 20wöchigen Kurs werden die Grundlagen der italienischen Sprache vermittelt. Alle Folgen können auf der Webseite angehört werden. Auf der Hauptseite werden die aktuellen Folgen angezeigt. Ältere Folgen finden Sie etwas versteckt in der rechten Spalte unter „Archives“. Die einzelnen Sendungen können auf der Webseite auch als mp3-Datei heruntergeladen werden.

- RaiRadio1 - Podcasts - <http://www.radio.rai.it/radio1/podcast/podcast.cfm> - Hier finden Sie eine Liste von Podcasts zu verschiedenen Themen der italienischen Rundfunkanstalt RAI. Diese richten sich nicht speziell an Italienisch-Lernende, daher sind sie eher für Fortgeschrittene geeignet.
- <http://ombelico.de/podcasts-zum-italienisch-lernen-145>
- <http://www.italienisch-lernen-online.de/lernenmit/podcast>

Anleitungen zur Produktion eigener Podcasts

Neben der Verwendung von fertigen Podcasts im Fremdsprachenunterricht bietet es sich an, eigene Podcasts zu produzieren. Folgende Quellen bieten eine Anleitung zur Produktion eigener Podcasts.

- http://www.schulpodcasting.info/podcast_anleitung.html
- http://www.schulpodcasting.info/podcasts_fremdsprache.html
- <http://wiki.podcast.de/Produzieren>
- <http://www.podhost.de/>

5.4 Übersicht über Korpora und Konkordanz-Programme

5.4.1 Korpora nach Sprachen

Es gibt mittlerweile für sehr viele Sprachen umfangreiche elektronische Textsammlungen und oft bemühen sich linguistische Institute darum, dass die Auswahl für die Gegenwartssprache *repräsentativ** ist. Einige Institute stellen daneben auch Korpora mit anderen Schwerpunkten, z.B. reine Korpora der gesprochenen Sprache, diachrone oder Korpora bestimmter Autoren etc. bereit (z.B. das russische und tschechische Nationalkorpus). Oft ist es so, dass ein Korpus oder eine Korpus-Sammlung auch seine eigene Suchmaschine mitbringt – *das Konkordanz-Programm (KoPro)*. Diese Programme unterscheiden sich, weswegen hier leider keine einheitliche Bedienungsanleitung gegeben werden kann. Es kommt jedoch vor, dass ein Programm auf mehrere Korpora zugreift und diese auswertet (z.B. die polnische Entwicklung Policarp) oder sogar für mehrere Sprachen „arbeitet“ wie die Entwicklung von M. Davies von der Brigham University (*BUY*) für britisches und amerikanisches Englisch sowie für Spanisch.

Der folgende Überblick konzentriert sich auf die Sprachen, die von den Teilnehmern der Schulungen unterrichtet werden. Es werden nur Korpora und Konkordanz-Programme genannt, die online zugänglich sind. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

* kursiv hervorgehobene Wörter verweisen auf Begriffe und Abkürzungen in der Übersicht.

Name des Korpus und des Konkordanz-Programms	Zugang / Registrierung	Korpus und Korpus-Quellen	Suchoptionen	Filter- u. Sortieroptionen	Sonstiges/Extras
Deutsch					
Korpus und digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS) http://www.dwds.de/	freier Zugang; nach kostenloser Registrierung werden mehr Treffer angezeigt	neben einem repräsentativen Kernkorpus des Deutschen des 20. Jh. auch Zugriff auf ein Korpus der deutschen Sprache des 21. Jh., div. Zeitungskorpora, DDR-Korpus	unterstützt Lemma- und Wortartensuche, Suche nach Phrasen; Beispielabfragen unter: http://www.dwds.de/help/ddc/	filtert nach Datum, Autor, Titel und Textsorte	zusätzlich lexikalisch/lexikologisch relevante Informationen wie klassischer Wörerbucheintrag, Wortprofil, Thesaurus
das Deutsche Referenzkorpus am IDS Mannheim (DEREKO) KoPro.: COSMAS II http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/	Registrierung nötig, aber kostenfrei	belletristische, wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Texte aus der Gegenwart und der neueren Vergangenheit sowie eine große Zahl von Zeitungstexten (insg. mehr als 5,4 Milliarden Wörter)	unterstützt Lemma- und Wortartensuche, Suche nach Phrasen; sehr komplexe Suchabfragen möglich (mit grafischer Unterstützung)	sortiert und filtert nach Worthäufigkeiten, Quelle, Datum	Export der Suchergebnisse; Angaben zu Häufigkeiten; berechnet häufige Wortverbindungen; ermöglicht Bildung von eigenen Sub-Korpora

Name des Korpus und des Konkordanz- Programms	Zugang / Registrierung	Korpus und Korpus- Quellen	Suchoptionen	Filter- u. Sortieroptionen	Sonstiges/Extras
Englisch					
British National Corpus (BNC) KoPro. der Brigham Young University (BYU) http://corpus.byu.edu/bnc/	nach ca. 15 Suchanfragen kostenfreie Registrierung nötig	100 Mio. Wörter umfassendes repräsentatives Korpus des gesprochenen und geschriebenen britischen Englisch von 1980-1993	Suche kann nach Genre eingeschränkt werden; erlaubt Suche nach Phrasen und Kollokationen; unterstützt Wortarten- und Lemmasuche; unter „Help“ hilfreiche Beispielabfragen	komplexe Filter- und Sortiermöglichkeiten	vergleicht Verteilung im BNC und im COCA; Exportfunktion; Möglichkeit eigene Subkorpora und Ergebnislisten zu speichern
Corpus of Contemporary American English (COCA) KoPro. der Brigham Young University (BYU) http://corpus.byu.edu/coca/	nach ca. 15 Suchanfragen kostenfreie Registrierung nötig	450 Mio. Wörter umfassendes Korpus des amerikanischen Englisch von 1990-2012; enthält gesprochenes amerikan. Eng., Bel- letristik, Publizistik, Fachzeitschriften	Optionen wie für den BYU-BNC	Optionen wie für den BYU-BNC	Optionen wie für den BYU-BNC

Name des Korpus und des Konkordanz-Programms	Zugang / Registrierung	Korpus und Korpus-Quellen	Suchoptionen	Filter- u. Sortieroptionen	Sonstiges/Extras
Französisch					
Base textuelle / Textdatenbank FRANTEX http://www.frantext.fr/	schriftliche Registrationsanfrage nötig; das Demo-Korpus „FRANTEXT démonstration“ von 3 Mio Wörtern ist frei nutzbar	enthält ein diachrones sowie einige synchrone Korpora, die vor allem Belletristik, Fachliteratur, Korrespondenz und Dramentexte enthalten	Suche in Teilkorpora und einzelnen Werken möglich; unterstützt Lemma- und Wortformensuche, Suche nach Phrasen	Ergebnisliste kann nach Autoren oder chronologisch sortiert werden	errechnet Worthäufigkeit in einzelnen Werken; erstellt Wort- und Wortformenlisten auf Basis eines Suchergebnisses oder Lemmas
Italienisch					
Banca Dati dello Italiano Parlato / Textdatenbank des gesprochenen Italienisch (BADIP) http://badip.uni-graz.at/	freier Zugang	transkribierte Gesprächsmitschnitte (Arbeitswelt, Studium, Freizeit) aus den Jahren 1990-92 aus verschiedenen Regionen Italiens	Phrasensuche möglich und Verwendung einfacher Operatoren	filtert nach Regionen und Texttypen	

Name des Korpus und des Konkordanz- Programms	Zugang / Registrierung	Korpus und Korpus- Quellen	Suchoptionen	Filter- u. Sortieroptionen	Sonstiges/Extras
Polnisch					
Polnisches National- korpus (NKJP) qaKoPro.: PoliQarp http://nkjp.pl/poli- qarp/	freier Zugang	umfasst belletristische und publizistische Tex- te der Gegenwart (ein- schl. des vergangenen Jh.)	keine Lemma- und Wortartensuche mög- lich trotz Annotierung	sortiert nach dem lin- ken und rechten Kon- text des KWIC	Export als Excel-Da- tei; zeigt Lemma und Wortarteninformatio- nen zum KWIC an
Korpus IPI PAN KoPro.: PoliQarp http://korpus.pl/	freier Zugang	Sammlung verschiede- nen großer Korpora der polnischen Gegen- wartssprache; das Kernkorpus setzt sich aus belletristi- schen, publizistischen und Fachtexten sowie Mitschriften von Par- lamentssitzungen zu- sammen	keine Lemma- und Wortartensuche mög- lich	sortiert nach dem lin- ken und rechten Kon- text des KWIC	zeigt Lemma und Wortarteninformatio- nen zum KWIC an

Name des Korpus und des Konkordanz-Programms	Zugang / Registrierung	Korpus und Korpus-Quellen	Suchoptionen	Filter- u. Sortieroptionen	Sonstiges/Extras
Referenzkorpus des Polnischen PELCRA http://korpus.ia.uni.lodz.pl/	Anmeldung erforderlich aber kostenfrei	umfasst 93 Mio. Wörter; geschriebenes wie gesprochenes Polnisch	Suche kann nach Satztypen, Genre, verschiedenen Teilkorpora, Datum und Medientyp eingeschränkt werden; erlaubt Suche nach Phrasen; keine Lemmasuche	filtert nach Autor, Genre; sortiert nach dem linken und rechten Kontext des KWIC	Erstellung von Frequenzlisten und Berechnung von Kollokationen; benutzerfreundliche Oberfläche
Korpus der polnischen Sprache des Verlags PWN / Korpus Języka Polskiego Wydawnictwa Naukowego PWN http://korpus.pwn.pl/	einfache Suche kostenfrei; für komplexe Suchabfragen ist eine kostenpflichtige Registrierung nötig	umfasst ca. 40 Mio. Wörter aus belletristischen und publizistischen Texten, Gesprächsmitschnitten und einigen ausgewählten Internetseiten	unterstützt Lemmasuche; Suche nach Kollokationen nur in der Vollversion möglich	sortiert nach dem linken und rechten Kontext des KWIC	

Name des Korpus und des Konkordanz-Programms	Zugang / Registrierung	Korpus und Korpus-Quellen	Suchoptionen	Filter- u. Sortieroptionen	Sonstiges/Extras
Russisch					
Russisches National-korpus / Националь-ный корпус русского языка http://www.ruscorpora.ru/	freier Zugang	enthält neben einem repräsentativen Kern-korpus der russischen Gegenwartssprache (300 Mio. Wörter) u.a. ein K. der gesprochenen Sprache, einen Dialektkorpus, einen multimedialen K. u. einen Lernerkorpus	unterstützt Wortfor-men- und Lemma-suche, Suche nach Phrasen und gramm. Merkmalen; Möglich-keit der semant. Suche z.B. nach Körperteilen, Städten etc.	Möglichkeit in Teilkor-pora zu suchen	enthält u.a. ein Korpus mit Videoausschnitten, benutzerfreundliche grafische Unterstüt-zung bei der Suche; Möglichkeit der Bil-dung von Sub-Korpora
Spanisch					
Korpus des Spani-schen / CORPUS DEL ESPAÑOL KoPro. der Brigham university (BYU) http://www.corpusdelespanol.org	nach ca. 15 Suchanfra-gen kostenfreie Regi-strierung nötig	100 Mio. Wörter; Zeit-raum 1200-1900	Optionen wie für BUY-BNC	Optionen wie für BUY-BNC	Optionen wie für BUY-BNC

Name des Korpus und des Konkordanz-Programms	Zugang / Registrierung	Korpus und Korpus-Quellen	Suchoptionen	Filter- u. Sortieroptionen	Sonstiges/Extras
Tschechisch					
Tschechisches Nationalalkorpus / Český národní korpus (ČNK) – öffentlicher Zugang / veřejný přístup http://www.korpus.cz/verejny.php	öffentlicher Zugang frei und ohne Registrierung, eingeschränkte Suchoptionen	erlaubt Zugriff auf das Kernkorpus des Tschechischen Nationalalkorpus SYN2000 mit 100 Mio. Wörtern; umfasst belletristische, publizistische und Fachtexte	Verwendung grundlegender Suchoperatoren (wie Wildcard), keine Lemma- und Wortartensuche	keine	
Tschechisches Nationalalkorpus / Český národní korpus (ČNK) KoPro.: Sketch Engine http://korpus.cz/hledat_v_cnk.php	kostenfreie Registrierung unter http://korpus.cz/prohlaseni.php	umfangreiche Sammlung diachroner und synchroner Korpora; ermöglicht die Suche u.a. in einem repräsentativen Kernkorpus des gegenwärtigen Tsch.; in K. des gesprochenen Tsch., Korpora, die auf den Werken einzelner Autoren basieren u.v.m.	unterstützt Lemma- und Wortarten- sowie Wortformensuche, ermöglicht komplexe Suchanfragen	komplexe Filter- und Sortiermöglichkeiten	gibt Informationen zu Wortfrequenzen und -verteilung; errechnet Häufigkeiten für Kollationen; Exportfunktion; Möglichkeit eigene Sub-Korpora zu erstellen

5.4.2 Extra: Kollokationen auf einen Blick

Einen besonderen Service bieten Programme, die aus der Menge der Sprachdaten sog. Word Sketches oder Wortprofile errechnen. Das heißt, sie zeigen zu einem gesuchten Wort typische Verbindungen mit anderen Wortarten an, fassen also quasi das Verhalten eines Wortes im Korpus auf einer Seite zusammen.

Die *Sketch Engine* bietet diesen Service für eine große Zahl von Sprachen (u.a. Englisch, Deutsch, Französisch, Tschechisch). Der Zugang ist allerdings kostenpflichtig. Weitere Informationen unter: <http://www.sketchengine.co.uk/>

kostenfreie Dienste für Englisch

- **JustTheWord** <http://www.just-the-word.com/>
- **HASK. collocation databases** <http://212.191.73.248:8081/HaskWeb/Home>
- **word and phrase** (analyze texts) <http://www.wordandphrase.info/analyzeText.asp> das Programm analysiert online externe/eigene Texte und zeigt für einzelne Wörter per Klick Wortprofile auf der Basis des BNC oder COCA an

kostenfreie Dienste für Deutsch

- das **Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache** <http://www.dwds.de> nach Eingabe des gesuchten Wortes → *DWDS-Wortprofil* auswählen und für die gezielte Suche nach Wortarten und Funktionen im Satz auf → *Relationenfilter* klicken

5.4.3 Parallelkorpora und Kontext-Wörterbücher

Parallelkorpora enthalten Texte in mehreren Sprachen, d.h. sie zeigen für ein gesuchtes Wort oder eine Phrase nicht nur Beispiele aus Texten einer Sprache, sondern gleich auch deren entsprechende Übersetzung an. Ähnlich verfahren auch Online-Kontext-Wörterbücher. Sie beziehen sich entweder auf ein eigenes Korpus von übersetzten Texten (Linguatools) oder auf zweisprachige Texte aus dem Internet, z.B. professionell übersetzte Webseiten (Linguee).

- **Interkorp Parallelkorpus** <http://www.korpus.cz/intercorp/> umfangreichstes Parallelkorpus mit Tschechisch als Bezugssprache (d.h. es gibt zu jedem fremdsprachigen Text ein Pendant in der tschechischen Sprache); für die Sprachen BE, BG, DA, DE, EL, EN, ES, ET, FI, FR, HR, HU, IT, LT, LV, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO, RU, SK, SL, SR, SV; kostenfreie Registrierung wie für ČNK unter <http://korpus.cz/prohlaseni.php>
- **Parallelkorpus des russischen Nationalkorpus**
<http://ruscorpora.ru/search-para-en.html> für die Sprachen BE, DE, EN, UK mit Russisch als Bezugssprache

- **Linguee** <http://www.linguee.de/> für Deutsch – Englisch, Englisch – Spanisch, Englisch – Portugiesisch, Englisch – Französisch
- **Linguatools** <http://www.linguatools.de/> für Deutsch; zeigt Wort- und Satzentsprechungen u.a. in Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Tschechisch, Polnisch an

5.4.4 Lernerkorpora

Noch recht selten können wir digitalisierten und analysierten Sammlungen von Lernertexten aus dem Fremd- bzw. Zweitspracherwerb begegnen. Es folgen Beispiele für ein deutsches und ein englisches Korpus. Ein tschechisches – das Czesl-Korpus – befindet sich im Aufbau (Stand Sommer 2012).

- **Lernerkorpus Deutsch als Fremdsprache FALKO** <http://korpling.german.hu-berlin.de/falko-suche/search.html> mehrere Teilkorpora mit Texten von fortgeschrittenen Deutschlernern und Studenten; fehlerannotiert
- **PLEC. PELCRA Learner English Corpus** <http://ia.uni.lodz.pl/plec/> enthält Texte von polnisch-sprachigen Englischlernern, fehlerannotiert

Literatur

Čermák, F.: Jazykový korpus: Prostředek a zdroj poznání. In *Studie z korpusové lingvistiky*, 15-37, 2000

Čermák, F., Křen, M. (eds.): *A Frequency Dictionary of Czech: Core Vocabulary for Learners*. Routledge, London 2011

Kaszubski, P.: *Typical errors of Polish advanced EFL learner writers*. <http://ifa.amu.edu.pl/~kprzemek/corpora/PICLE8-tabbed.txt> (Sept. 2012)

Imider, M.: *Interference a transfer ve vyučování němčině jako cizímu jazyku*. Brno 2010

Schöne, K., Zschäbitz, E.: Integration von Moodle und Web 2.0-Werkzeugen in den Anfangsunterricht Tschechisch und Polnisch. In Wagner, J.; Heckmann, V. (eds.): *Web 2.0 im Fremdsprachenunterricht*. Verlag W. Hülsbusch, Wien 2012, in Druck

Strasser, T.: *Moodle im Fremdsprachenunterricht*. Verlag W. Hülsbusch, Wien 2011